The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. Showman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 295 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 30. Juli 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 180

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Rosenthalmord.

Polizeileutnant Becker von Jury angeklagt und verhaftet! — Vier gedungene Strolche, sagt Jack Rose, führten den Mord aus!

New York, 30. Juli. Die sensationellste bisherige Entwicklung in der Untersuchung des, am Spielhöllenbesitzer Herman Rosenthal verübten Mordes (am 16. Juli Morgens 2 Uhr) ereignete sich gestern Nacht, als der Polizeileutnant Chas. Becker verhaftet wurde, nachdem ihn die Großgeschworenen in Anklagestand versetzt hatten!

Richter Mulqueen hielt ihn zur Prozessirung auf „Mord im ersten Grade" fest, nachdem Jack Rose, Beckers Kollektor von Spielhöllenschweigegeld, bekannt hatte, daß der Polizeileutnant ihm befohlen habe, Rosenthal umbringen zu lassen. Rosenthal hatte dem Distriktsanwalt Whitman Anzeige von dem Bündniß der Polizei mit den Gämblern gemacht. 4 Gewalttäter, bekannt als „Gib the Blood", „Whitey Lewis", „Lefty Lewis" und „Dago Frank" hatten, dazu gedungen, die tatsächliche Tötung ausgeführt, — so wurde in der gestrigen Abendsitzung der Großgeschworenen ausgesagt. Jack Rose sagte, er habe gefürchtet, selber getötet zu werden, wenn er den Befehl des Polizeileutnants nicht befolge.

Der, sofort suspendirte Polizeileutnant wurde der Grandjury vorgeführt und plädirte „nichtschuldig"!

Rosenthals Wittwe hatte sofort gesagt, die **Polizei** habe den Mord angestiftet.

New York, 30. Juli. Die Anklage gegen den Polizeileutnant Chas. Becker und seine Verhaftung wegen der Ermordung des Gämblers Herman Rosenthal, im Gefolge der Geständnisse von „Bald Jack" Rose, „Bridgie" Webber und Harry Vallon, enthüllten dem Distriktsanwalt Whitman das „Polizeisystem" in seiner ganzen Scheußlichkeit.

Jetzt folgt der Distriktsanwalt den Spuren weiter, welche durch diese Geständnisse aufgedeckt worden sind, um Beweismaterial gegen andere, **Höherstehende**, als Polizeileutnant Becker, zu finden, worauf dann noch andere Anklagen erhoben werden sollen.

Durch Beckers Verhaftung ist ein Skandal bloßgelegt, welcher das Polizeidepartement bis in seine Fundamente zu erschüttern droht! Denn Distriktsanwalt Whitman glaubt, daß die Polizeigrabschgeschichte kaum zur Hälfte enthüllt worden ist.

„Bald Jack" Rose bekannte, daß Becker zu ihm kam und, geradezu in Verzweiflung über Rosenthals Absicht, Alles zu sagen, was er über seine Beziehungen zu dem Polizeileutnant wußte, ausrief: „Rosenthal hat zu lange gelebt, — er muß aus dem Wege geschafft werden!" Des Weiteren erzählte Rose dem Verfolger und den Großgeschworenen, wie auf Veranlassung Beckers die Mordbuben gedungen wurden, und daß nach dem Morde Becker mit Webber und ihm selbst zusammentraf und ihnen vollständigen Polizeischutz zusicherte. Unter den vier gedungenen Mördern — sämtlich zur „Big Jack" Zelig-Bande gehörend — ist erst einer in Haft: „Dago Frank" Cirofici.

Die Kerle sollen den Mord für $5000 verübt haben, nachdem sie sich gut mit Schnaps vollgeladen.

In beständiger Angst verbrachten Rose, Webber und Vallon die Nacht im Büro des Distriktsanwalts; sie befürchteten, ermordet zu werden, wenn sie nach dem Tombsgefängniß gebracht werden sollten.

Rose gestand, nachdem ihm zu verstehen gegeben worden war, daß er nächstens in Anklagezustand versetzt werden könnte, und nachdem er seinen Anwalt gebeten hatte, darauf zu sehen, daß seine, Roses, Gattin und Kinder geschützt würden. Er war in den letzten Tagen auch ohne Geld und ohne Freunde und fühlte, daß man ihn allein das Gewicht des Verbrechens tragen machen wolle!

Wie es heißt, ist Rose, sowie Webber und Vallon von ihren Anwälten Straflosigkeit für die Geständnisse in Aussicht gestellt worden.

Blitz schlägt in ein Schiff.

Pittsburg, 30. Juli. In den Schleppdampfer „Ironsides" schlug in der Nähe von hier gestern der Blitz, und 30 Personen wurden verletzt, darunter 2 tötlich und 10 lebensgefährlich.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Main von Bremen; America (französischer Dampfer) von Neapel.

An Siasconset, Mass., vorbei: Kronprinzessin Zäzilie, von Bremen nach New York. (Wahrscheinlich heute Nachmittag am Dock.)

Montreal: Hesperian von Glasgow; Ascania von London.

Gibraltar: San Giorgio, von New York nach Neapel; Ancona, von Philadelphia und New York nach Genua.

Marseille: Venezia von New York.

Liverpool: Mauretania von New York.

Antwerpen: Kroonland von New York.

Plymouth: Volturno, von New York nach Rotterdam.

Bremen: Kaiser Wilhelm II. von New York.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Ryndam n. Rotterdam; Isabella nach Brasilien.

Fiume: Ivernia nach New York.

Am Lizard vorbei: La Savoie und Rochambeau, von Havre nach New York.

Kongreß.

Washington, D. K., 30. Juli. Der Senat setzte die Debatte über die Panamakanalbill fort. Cummins fragte, ob nicht der Vertrag mit Panama, welcher amerikanischen Kriegsschiffen freie Durchfahrt gewährt, dahin führen würde, daß auch den Kriegsschiffen aller anderen Nationen Solches zugestanden werden müßte. McCumber bejahte diese Frage und sagte, der Vertrag bedinge absolute Neutralität des Kanals, worauf Cummins erwiderte, man könne unmöglich verlangen, daß die Ver. Staaten im Kriegsfalle die Durchfahrt von Schiffen einer feindlichen Macht zulassen sollten. McCumber bemerkte weiter, die Kanalbefestigungen seien nur für Polizeidienst, nicht für irgend einen Kriegsfall; und wenn man dann den Kanal zu sperren suchen sollte, so würden sich alle Nationen gegen die Ver. Staaten vereinigen.

Den Engländern aber wurde das Recht abgesprochen, sich in die Kanalregulirungsverhandlungen einzumischen.

McCall von Massachusetts brachte im Abgeordnetenhause eine Resolution ein, welche das Staatsdepartement auffordert, die Berichte über die, an den Indianern in den Gummipflanzungen Perus verübten Mordgreuel (angeblich 30,000 Indianer getötet!) zu untersuchen.

Washington, D. K., 30. Juli. Das Abgeordnetenhaus erörterte den Bericht des gemeinsamen Konferenzausschusses über den Indianeretat. Schließlich verwarf es einhellig alle Zusätze des Senats und verlangte eine weitere Konferenz, für welche 3 Vertreter des Hauses ernannt wurden: Stephens, Carter und Burke.

Der Senat erörterte die Corbett'sche Berieselungsbill, welche von Präs. Taft vetirt worden war.

Innerpolitisches.

Indianapolis, 30. Juli. Albert J. Beveridge, der frühere Bundessenator von Indiana, reiste nach Oyster Bay, N. Y., ab, wohin Oberst Roosevelt ihn distanztelephonisch gerufen hatte, um seinen Beistand bei der Entwerfung einer versuchsweisen Platform für die progressistisch-republikanische Partei zu erhalten. Herr Beveridge hat die Rede fertiggestellt, die er als zeitweiliger Vorsitzer dieser Konvention halten soll.

Er hat sich noch nicht darüber ausgesprochen, ob er dem Drängen von Freunden nachgeben und Gouverneurskandidat für Indiana werden soll.

Morristown, N. J., 30. Juli. Kongreßabgeordneter Martin Olmstead von Pennsylvanien hat bei Richter Pitney vom Bundesobergericht eine Revision des Urteils des Obergerichts von Kansas in Sachen der Präsidentschaftsvorwahl des Staates beantragt. Richter Pitney hat die Revisionsorder noch nicht unterzeichnet, sondern erklärt, er wolle auf ein Wort von Gouverneur Stubbs von Kansas warten, ehe er sich entscheiden werde. Das Verhör in der Sache ist auf Donnerstag angesetzt.

Richter Pitney ließ durchblicken, daß er den Druck der Stimmzettel inhibiren werde, falls Gouverneur Stubbs ihm nicht die Gewähr geben würde, daß die Interessen Präsident Tafts wahrgenommen werden. Die seinerzeit erwählten Elektoren sind Rooseveltleute, die sich bereit erklärt hatten, auf dem Taft'schen Ticket zu erscheinen, die jedoch für Roosevelt stimmen wollten. Ein Countyclerk hatte sich dann geweigert, die Namen der Elektoren auf die Stimmzettel für die Vorwahl zu setzen, und das Obergericht des Staates entschied dann, daß die Namen auf den Stimmzetteln zu erscheinen hätten.

Gegen diese Entscheidung hat nun Abgeordneter Olmstead im Namen der Taftfaktion Berufung eingelegt.

Gouverneur Stubbs hat Richter Pitney telegraphisch ersucht, seine Entscheidung am 1. August abzugeben, weil sonst die Republikaner des Staates Kansas um ihr Recht gebracht würden, Kandidaten für die Präsidentschaftselektoren, sowie solche für den Gouverneursposten und die übrigen Staats- und Distriktsbeamten für die Herbstwahl aufzustellen.

Helena, Mont., 30. Juli Die progressistisch-republikanische Partei für Montana hielt hier ihre Staatskonvention ab und wählte 16 Delegaten zum kommenden Nationalkonvent dieser Partei. Es wurden Erklärungen angenommen, welche zwar über die Zolltariffrage schweigen, sonst aber sich mit vielen nationalen und staatlichen Fragen beschäftigen und sich auch rückhaltslos für Frauenstimmrecht aussprechen.

Rücken unterschlagenen Zoll heraus

Washington, D. K., 30. Juli. Wie hier bekannt gegeben wird, haben die Untersuchungen des Schatzamtssekretärs MacVeagh und des Generalanwalts Wickersham über ungesetzliche Zuckertransaktionen in Philadelphia damit ihrem Abschluß gefunden, daß die betreffenden Zuckerraffinerien nahezu eine Viertelmillion D. an die Bundesregierung zahlten.

Wie ferner bekannt gegeben wurde, sind die, in New York und New Orleans geführten Untersuchungen dem Abschluß nahe, womit dann die, in allen Teilen des Landes eingeleiteten Untersuchungen, welche Zollunterschlagungen bei dem Import von Zucker ans Tageslicht gebracht haben, beendet sind.

Neuer Dampferzusammenstoß.

Rockport, Mass., 30. Juli. Der Dampfer „City of Rockland", von Bath, Maine, nach Boston bestimmt, stieß im Nebel mit dem Kohlenboot „William Chisholm" zusammen. Der Unfall ereignete sich 30 Meilen nordöstlich von Boone Island.

„City of Rockland" füllte sich rasch mit Wasser. Der Dampfer „Belfast", von Bangor nach Boston bestimmt, brachte Hilfe, nahm die Passagiere auf und schleppte vorläufig auch den beschädigten Dampfer, dessen sich später drei Schlepper sowie der Zollkutter „Gresham"—von Boston gekommen—annahmen.

Bahnunglück.

Cheyenne, Wyo., 30. Juli. Unweit Point of Rocks, Wyo., stieß ein westwärts fahrender Zug der Union Pazifikbahn, bekannt als der China- & Japanpostzug, mit einem südwärts fahrenden Güterzuge zusammen.

Ein Extrazug mit Aerzten wurde von hier nach dem Schauplatze gesandt.

Soweit bekannt, sind 7 Personen verletzt worden.

Opfer eines Hotelbrandes.

Fairlee, Vt., 30. Juli. In einer Feuersbrunst, welche das „Danforth House" zerstörte, verbrannten 2 Personen, und 3 andere wurden verletzt, eine wahrscheinlich tötlich.

Die Umgekommenen sind: Frl. Effie Perkins von Flushing, Long Island, und Frl. Florence Albee von Springfield, Mass.

Die Verletzten sind Frl. Perkins' Vater, Mutter und Schwester.

Ausland.

Fällt sehr lahm aus!

Britisches Handelsgericht spricht formelles Urteil über „Titanic"-Katastrophe.

London, 30. Juli. Das Urteil des Gerichts, welches im Namen des britischen Handelsministeriums die „Titanic"-Katastrophe untersuchte (14. April, 1517 Menschen direkt umgekommen), hat durch seinen Vorsitzer Lord Mersey sein Urteil formell verkündet, vor einer großen Zuhörerschaft. Das Urteil ist im Wesentlichen, was man erwartet und schon lange in Aussicht gestelt hatte.

Seine Hauptpunkte sind:

Der Zusammenstoß mit dem Eisberg wurde durch zu große Fahrgeschwindigkeit des Dampfers verursacht.

Es wurde nicht gehörig Wacht gehalten.

Die Boote des Schiffes wurden nicht gehörig abgelassen, und die Vorkehrungen zu ihrer Bemannung waren unzulänglich.

Der Leyland-Liniendampfer „Californian" hätte „Titanic" erreichen können, wenn er es versucht hätte!

Die Bahn, welche der Dampfer „Titanic" einschlug, war eine „vernünftig sichere", wenn man gehörige Wachsamkeit übte.

Es fand keine parteiische Benachteiligung von Passagieren dritter Klasse bei der Rettung von Menschenleben statt.

J. Bruce **Ismay**, der Oberdirektor der „White Star" Linie, und Sir Cosmo Duff-Gordon—einer der Passagiere—werden von allen Beschuldigungen ungehörigen Verhaltens entlastet.

(Ueber letzteren Punkt wollte sich wie aus unserer Bundeshauptstadt gemeldet, Sen. Smith, welcher die hiesige Untersuchung leitete, nicht aussprechen, weil die beiden „prominente britische Untertanen seien!" Sonst weist er darauf hin, daß das Urteil in mehreren Punkten mit dem amerikanischen Befund übereinstimme.)

Schließlich empfiehlt das Urteil mehr wasserdichte Abteile in ozeanfahrenden Schiffen, Lieferung von Rettungsbootgelegenheiten für Alle an Bord, wirksamere Uebungen der Mannschaft und ein besseres Wachthalten.

Ein großer Teil dieses Urteils — das ein sehr langes Schriftstück bildet — ist fachtechnischen Inhalts. Ueber den Befund der amerikanischen Senatsuntersuchung sagt dasselbe direkt gar nichts.

Nur Frieden mit Ehre.

Erklärung des türkischen Ministeriums in der Kammer.

Konstantinopel, 30. Juli. Die türkische Regierung ist gewillt, in Friedensverhandlungen mit Italien einzutreten, wenn dieselben in einer Weise geführt werden, welche sich mit der Ehre und Würde der Türkei verträgt und ihre Rechte genügend sicherstellt, — so verkündete heute das neue türkische Ministerium in seiner Programmrede vor der Kammer.

Doch kein Bündniß?

London, 30. Juli. Der Pekinger Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph" meldet, die Mission des japanischen Prinzen Katsura in Rußland sei ein Fehlschlag gewesen. Denn er habe nicht das Geringste erreicht, trotzdem er sehr schmeichelhaft behandelt wurde.

In derselben Depesche heißt es, Hunderte von Koreanern seien in der Mandschurei und der Mongolei unter dem Verdacht verhaftet worden, sich gegen das Leben des Prinzen verschworen zu haben. (Welcher die Rückreise nach Japan angetreten hat.)

Soldaten gegen Streiker.

Unruhen im kanadischen Kohle- und Erzdockdistrikt.

Port Arthur, Ont., 30. Juli. Der ganze nordkanadische Kohlen- und Erzdockdistrikt steht augenblicklich unter Militärherrschaft, im Gefolge eines Dockarbeiterstreiks, welcher mit den amerikanischen, zu Duluth und Superior, in Verbindung steht.

300 Mann Soldaten, vom 94. Regiment, durchsuchten alle Heime der Streiker nach Waffen, nachdem Bürgermeister Ray die Aufruhrakte verlesen hatte.

Die Soldaten fanden denn auch eine Menge Revolver, Messer und Schleudern und beschlagnahmten dieselben.

Gestern zogen Schaaren von Streikerfreunden in Parade durch die Straßen; aber heute sind keine zu sehen, und ihr Führer, der sozialistische Redner Rev. W. Madison Hicks, rät zum Frieden.

Lokalbericht.

Protest ist erfolgreich.

Steuerzahlerin erhebt Anklage, daß Abschätzung nicht unparteiisch ist.

Die Anklage, daß Grundeigentum in Chicago nicht nach Recht und Billigkeit abgeschätzt werde, wurde in der heutigen Sitzung der Revisionsbehörde von Frau Mary H. Conrad, 6223 Champlain Ave., erhoben. Ihr Heim, ein zweistöckiger Ziegelbau, war auf $4500 abgeschätzt worden. Sie legte eine Photographie des Gebäudes vor und erklärte, daß ähnliche Gebäude in der Nachbarschaft bedeutend niedriger abgeschätzt seien. Sie erlangte eine Ermäßigung der Einschätzung auf $4200.

Eine Ermäßigung von $220,000 auf $46,000 erzielte der Anwalt L. F. Wormser als Vertreter der Washburn-Crosby Co. Auf erstere Summe war das Mehl abgeschätzt worden, das die Gesellschaft in hiesigen Lagerhäusern untergebracht hat. Er bezeichnete die Abschätzung als zu hoch. Eine Ermäßigung der Einschätzung auf seine Fahrhabe von $9750 auf $6000 erlangte der Speisewirt John Z. Vogelsang, 177 W. Madison Str. F. W. Farwell setzte durch, daß die Abschätzung des ihm gehörigen John York Gebäudes, 1922 S. Halsted Str., von $62,000 auf $40,000 ermäßigt wurde. Ermäßigt wurden ferner die Einschätzungen auf das E. W. DeLue gehörige Grundstück 5226—5228 Süd Michigan Ave. von $20,000 auf $17,000 und das zum Nachlaß von W. F. Fitzgerald gehörige Gebäude an der Nordwestecke von W. Van Buren Straße und S. Western Avenue von $20,000 auf $15,000.

Der Brandstiftung beschuldigt.

E. J. Hynes wird beschuldigt, einen Feuerwehrmann bedroht zu haben.

Auf die Anklage der Brandstiftung hin mußte sich heute im Gerichtshof Stadtrichter Walkers an der Maxwell Straße der 28 Jahre alte Edward J. Hynes, 4720 W. Polk Str., verantworten. Hynes wird außerdem beschuldigt, ein Mitglied der Spritzenkompagnie Nr. 113, welches ein Feuer in dem hinter seinem Haus gelegenen Stall zu löschen suchte, mit einem Revolver bedroht zu haben. Auf Ersuchen des Anwalts der Feuerwehr wurde das Verfahren bis zum 9. August vertagt, nachdem Feuerwehrmann John Ryan bereits vernommen war. Ryan wohnt im Nebenhaus. Auf seine Beschwerde hin wurde Hynes gestern Abend von Leutnant Max Zimmer verhaftet.

Ryan sagte aus, daß es im Stall nach Petroleum gerochen habe, nachdem das Feuer gelöscht worden sei, und daß seiner Ansicht nach Brandstiftung vorgelegen habe. Er habe das Feuer in der Nacht von Sonntag zum Montag vom Spritzenhaus aus gesehen und habe es mit mehreren Kameraden gelöscht. Später sei Hynes mit einem Revolver ins Spritzenhaus gekommen und habe gedroht, ihn zu erschießen, da er kein Recht habe, sich in seine Angelegenheiten zu mischen. Hynes sei angetrunken gewesen. Der Angeklagte wurde nicht vernommen.

Erliegt seinen Verletzungen.

Im Washington Park Hospital erlag heute der achtundzwanzigjährige Frank Schwartz, 13 W. 115. Straße, Verletzungen, die er gestern Abend erlitten hatte. An Cottage Grove Ave. und 62. Str. versuchte er einem Kraftwagen auszuweichen, doch kam das Kraftfahrrad, das er fuhr, ins Rutschen.

* Die 6jährige Genevieve Nipols wurde heute auf dem Hofraum hinter der Wohnung ihrer Eltern, Nr. 1116 W. 15. Straße, von einem Hunde des im gleichen Hause wohnhaften John Ashman angefallen und übel zugerichtet. Der Hund ist nun von der Polizei in Gewahrsam genommen worden. Es soll durch Beobachtung festgestellt werden, ob das Tier toll ist.

Demokrat. Kampagnepläne.

Partei wird den Kampf im Staat im Lauf der Woche eröffnen.

Die Aussichten in Illinois.

Charles Böschenstein vom dem. Nationalausschuß stellt sie in Schreiben an Bezirksführer als rosig hin. — Programm für Roosevelt-Nationalkonvent.

Die demokratische Kampagne im Staat wird im Lauf der nächsten Tage eröffnet werden. Charles Böschenstein von Edwardsville, Mitglied des demokratischen Nationalausschusses, und Arthur Charles von Carmi, Vorsitzender der staatlichen Parteileitung, werden heute hier eintreffen und das Hauptquartier, von dem aus der Kampf geleitet werden wird, im Sherman House eröffnen.

Daß die Leiter der Partei sich mit der Hoffnung tragen, die 29 Wahlstimmen des Staats für Woodrow Wilson zu erlangen, und daß sie alle Anstrengungen machen werden, um damit ans Ziel zu gelangen, geht aus einem Schreiben hervor, das Böschenstein heute an die mehr als 4000 demokratischen Bezirksführer des Staats ausgesandt hat.

In diesem Schreiben weist er darauf hin, daß Wilson 12 Staaten erobern muß, in denen Präsident Taft vor vier Jahren siegreich geblieben ist, und daß Illinois nächst New York derjenige Staat ist, der dem demokratischen Präsidentschaftskandidaten die geringsten Schwierigkeiten bietet.

Die Staaten, die der demokratische Präsidentschaftskandidat nach der Ansicht Böschensteins erobern muß, und welche seiner Ansicht nach die besten Aussichten bieten, sind Illinois, Kalifornien, Konnektikut, Massachusetts, Minnesota, Iowa, Wiskonsin, New Jersey, New York, Oregon, Rhode Island und Pennsylvanien. Der Vertreter des Staates im demokrat. Nationalausschuß weist in dem Schreiben daraufhin, welchen Prozentsatz sämtlicher Stimmen, die in diesen Staaten im Jahre 1908 abgegeben worden sind, Präsident Taft und William J. Bryan erhalten haben. In New York, wo das Verhältniß zwischen Taft und Bryan dem Letzterem am günstigsten war, erhielt Taft 53.43 Prozent und Bryan 40.98 Prozent. In Illinois erhielt Taft 53.69 Prozent und Bryan 39.89 Prozent. Es ist seiner Ansicht nach nur nötig, daß sieben von je 100 Stimmen, die in der letzten Präsidentschaftskampagne für Präsident Taft abgegeben worden sind, dieses Jahr Wilson zufallen, um diesem die 29 Wahlstimmen des Staates zu sichern. Günstiger noch seien die Aussichten, wenn man die Zahl der Stimmen, die im Jahre 1908 für Gouverneur Deneen und Adlai E. Stevenson abgegeben worden sind, zu Grunde lege, oder die Zahl der Stimmen, die vor zwei Jahren in den Kongreßwahlen für die Kandidaten beider Parteien abgegeben worden sind. Alle Kongreßbezirke zusammengenommen, hätten die Republikaner eine Mehrheit von nur 1206 Stimmen über die Demokraten zu verzeichnen gehabt.

Die republikanische Nationalkampagne im mittleren Westen wird voraussichtlich sofort nach dem Nationalkonvent der nationalen Fortschrittspartei eröffnet werden. David W. Mulvane von Kansas, ehemaliger Vertreter dieses Staates im republikanischen Nationalausschuß, der das hiesige Hauptquartier leiten wird, ist bereits hier eingetroffen.

Pläne für Nationalkonvent.

Ralph C. Otis, Vorsitzender des Vorbereitungsausschusses für den Nationalkonvent der nationalen Fortschrittspartei, machte heute das Programm für den ersten Tag des Konvents, der voraussichtlich drei Tage dauern wird, bekannt. Der Konvent wird Montag Mittag eröffnet werden, und zwar von Medill McCormick, der als zeitweiligen Vorsitzenden Albert J. Beveridge, früheren Bundessenator von Indiana, vorstellen wird. Beveridge wird in seiner Eröffnungsansprache den Grundton für den Konvent und die Kampagne angeben. Dann folgt die Ernennung der Ausschüsse für Beglaubigungsschreiben und Beschlüsse und voraussichtlich eine Ansprache Gouverneur Hiram W. Johnsons von Kalifornien.

Um auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen, daß die neue Partei der Scheidung zwischen Nord und Süd ein Ende zu machen beabsichtigt, werden dem Konvent 350 Veteranen des Bürgerkrieges, 175 Veteranen der Armee der Nordstaaten und 175 Veteranen der konföderirten Staaten, beiwohnen. Unter den Ersteren wird sich General Sickles von New York befinden. Letztere werden von einem früheren Kommandeur der Vereinigung der Veteranen der konföderirten Staaten, die der Grand Army of the Republic entspricht, angeführt werden. Sie werden Schulter an Schulter unter Vorantritt eines Trommlerkorps in die Halle marschiren und auf der Rednertribüne untergebracht werden. Beide werden die grauen und blauen Uniformen tragen, in denen sie den Krieg mitgemacht haben.

Am Dienstag werden die Ausschüsse Bericht erstatten. Der Ausschuß für Beglaubigungsschreiben hat einige Konteste aus den Südstaaten zu erledigen, in denen sich weiße und farbige Elemente gegenüberstehen.

Am Mittwoch werden die Nominationen vorgenommen werden. Großes Interesse erregt die Frage, wer für die Vizepräsidentschaft nominirt werden wird. Bundessenator J. M. Dixon, der Kampagneleiter Col. Roosevelts, befürwortet die Nomination eines Demokraten aus den Südstaaten. Genannt werden in dieser Beziehung John Parker von New Orleans und General Luke A. Wright von Tennessee, der den Bürgerkrieg auf Seite der Südstaaten mitgemacht hat.

Explosion.

Vier Arbeiter erlitten schlimme Brandwunden.

In der Anlage der Joslyn Manufacturing Company an W. 37. und S. Morgan Straße explodirte heute ein mit flüssigem Metall gefüllter Kessel. Durch den nach allen Richtungen umherspritzenden Inhalt wurden vier der in der Anlage beschäftigten Arbeiter schlimm verbrannt.

Die Verunglückten sind:

Georg Borcinski, 36 Jahre alt, Nr. 3414 Moßpratt Str.

Tony Gilies, 29 Jahre alt, Nr. 62 S. Morgan Str.

John Kranzes, 40 Jahre alt, Nr. 49 W. 35. Place.

Gustav Smith, 28 Jahre alt, Nr. 3348 Fisk Str.

Sie befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Auf der „Seufzerbrücke".

Auf der Seufzerbrücke im Countygefängniß begegneten heute einander S. A. Wiggins und sein gleichnamiger Sohn. Der Vater faßt sich zuerst und fragte seinen Sprößling: „Was tust Du hier?" „Dasselbe möchte ich Dich fragen", bemerkte der 19jährige Schlingel. „Ich wurde verhaftet, weil ich wertlose Checks umgesetzt haben soll", beichtete der Vater. „Geht mir gerade so," bemerkte der Junge. Dann machten die Gefängnißwärter der Unterredung ein Ende. Der Alte, der aus Richter Newcomers Abteilung des Stadtgerichts kam, wurde nach seiner Zelle, der Sohn aber nach dem erwähnten Gerichtssaal geführt. Der Richter hat beider Verhör auf den 14. August verschoben.

In Anklagezustand versetzt?

Jerry Connors, Frank O'Neil, J. C. Clinton und Robert Schultz, die Samstag Nacht, wie berichtet, aus dem Countygefängniß auszubrechen versuchten und bei dieser Gelegenheit den Gefangenenaufseher Cornelius Sullivan schwer mißhandelten, sollen heute von den Großgeschworenen wegen angeblichen Mordangriffs in Anklagezustand versetzt worden sein. Tatsache ist, daß Sullivan, der sich noch in ärztlicher Behandlung befindet, mit verbundenem Kopf, und auch der Gefängnißdirektor Will J. Davies von den Großgeschworenen vernommen wurden.

Ist zurechnungsfähig.

In dem Verfahren vor Countyrichter Owens, das angestrengt wurde, um zu beweisen, daß der 82 Jahre alte Henry Harms, der Besitzer eines Vermögens von einer halben Million, nicht geisteskrank ist, sagte heute Dr. Joseph B. Kroft aus, daß er Harms für geistig zurechnungsfähig halte. Er sei geistig so rege, wie man es von einem Manne seines Alters nur erwarten könne. Der Arzt sagte auch, Harms habe sich ihm gegenüber darüber beschwert, daß er von seinen Kindern lieblos behandelt werde.

Wer ist der Tote?

Die stark verweste Leiche eines nur mit Beinkleidern, Hemd und Schuhen bekleideten Mannes wurde heute am Fuße der Roscoe Straße aus dem Nordarm des Flusses gezogen und von der Polizei nach dem an N. Hoyne und Belmont Ave. gelegenen Bestattungsgeschäft geschafft. Die Polizei ist der Ansicht, daß entweder Selbstmord oder Unfall vorliege. Die Personalien des Ertrunkenen haben bisher nicht festgestellt werden können.

Unter schwerer Anklage.

Unter der Anklage, sich mehrmals in seiner Wohnung Nr. 726 W. 64. Straße an der 11jährigen Luella Rake, Nr. 6905 Emerald Ave., vergangen zu haben, wurde heute der 63jährige Wm. E. Scott verhaftet. Er wird sich morgen vor dem Stadtrichter Heap zu verantworten haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar und andauernd kühl; Nordwestwind.

Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; morgen kühler in den südlichen Gebietsteilen.

Indiana und Niedermichigan: Heute Abend unbeständig; morgen klar.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 67 Grad; Nachts 12 Uhr 67 Grad; Morgens 6 Uhr 64 Grad; Mittags 12 Uhr 77 Grad.

Sonnenuntergang heute — 7:32.
Sonnenaufgang morgen — 4:51.

National Packing Co.

Der angebliche Fleischtrust wird feierlich aufgelöst.

Plan zur Aufteilung.

Vertreter der Bundesregierung haben ihn geprüft und gutgeheißen. — Armour & Co. erhalten 40, Swift & Co. 46, und Morris & Co. 14 Proz. der Bestände.

Genaue Pläne zur Aufteilung der National Packing Co., bezw. ihrer Bestände, sind heute von den Anwälten dieser Gesellschaft und der drei an ihr beteiligten großen Schlachthausfirmen, Vertretern der Bundesregierung vorgelegt worden. Die Bestände sollen den besagten drei Firmen zugeteilt werden gemäß der Zahl von Anteilscheinen der National Packing Co., welche jede von ihnen besitzt. Swift & Co. und die von dieser Firma kontrolirten kleineren Schlachthausfirmen haben zusammen 46 Prozent der Anteilscheine im Besitz, Armour & Co. 40 Prozent und Morris & Co. 14 Prozent.

Die National Packing Co. wurde im Jahre 1903 organisirt und von vornherein mit $15,000,000 kapitalisirt. Inzwischen sind in ihrem Namen Bestände im Werte von etwa $60,000,000 angehäuft worden. Der erste Präsident der National Packing Co. war Jesse P. Lyman. Ihm wurde Samuel McClean zum Nachfolger gegeben, und als McClean starb, trat Edward Tilden an die Spitze des Unternehmens.

Ein Notbehelf.

Wie die Beweisaufnahme in dem fehlgeschlagenen Strafverfahren wider die Schlachthausmagnaten ergeben hat, ist die National Packing Co. von ihnen eigentlich nur als eine Art Notbehelf organisirt worden. Sie hatten anfänglich im Sinne gehabt, zur Kontrolirung der Fleischindustrie eine Riesenkorporation zu organisiren nach dem Vorbild der United States Steel Co. Das war im Jahre 1900. Es zeigte sich, daß das erforderliche Kapital nicht für den Zweck interessirt werden konnte. Nun hatte man aber unter der Hand schon angefangen, eine Anzahl von Betrieben aufzukaufen. Dann kam der Einhaltsbefehl, welchen die Bundesregierung vom Richter Großcup gegen die Inhaber der großen Schlachthausfirmen erwirkte. Nun wurde in aller Eile die National Packing Co. organisirt Als gemeinsame Inhaber dieser Gesellschaft sollen die Schlachthausmagnaten durch die Bestimmungen des Großcup'schen Befehls nicht sonderlich berührt worden sein. Die Bundesregierung mutmaßte seit Jahren schon, daß vermöge der National Packing Co. die Schlachthausbesitzer die Sherman'sche Anti Trustakte umgingen. In neuerer Zeit war diese Vermutung zur Gewißheit geworden. Die Regierung hatte nun die Schlachthausfirmen vor die Wahl gestellt, entweder die National Co. gutwillig aufzulösen, oder es darauf ankommen zu lassen, daß diese Auflösung gerichtlich erzwungen würde. Man hat sich für die „gutwillige Auflösung" entschieden. Die Art und Weise der Aufstellung hat lange Erwägungen erfordrt. Vor einigen Wochen ist der Plan fertig gestellt worden. Er wurde dann erst dem hiesigen Distriktsanwalt, Herrn James H. Wilkerson, vorgelegt. Der hat die gegnerischen Anwälte an den Bundesgeneralanwalt Wickersham verwiesen. Herr Wickersham hat den Plan geprüft und mit einigen Aenderungen gutgeheißen, mit dem Vorbehalt natürlich, daß die Regierung sich genau vergewissern werde, ob der Plan nicht etwa nur auf dem Papier stehen bleiben, sondern in Wirklichkeit durchgeführt werden wird. Heute ist nun, wie gesagt, der in Washington revidirte Plan Herrn Wilkerson abermals vorgelegt und von ihm gegengezeichnet worden.

Die Teilung.

Nach dem Plane werden Armour & Co. 14, Swift & Co. 16 und Morris & Co. 4 von den Schlachthausanlagen erhalten, welche sie unter dem Namen der National Packing Co. auf gemeinschaftliche Rechnung an sich gebracht und bisher auch gemeinsam betrieben haben. Von den Agenturen und Filialen der National Packing Co. erhalten Armour & Co. 70, Swift & Co. 66 und Morris & Co. 30. Die einzige im Ausland befindliche Filiale der National Packing Co., nämlich die Hammond Beef Co., Ltd., in England fällt der Firma Armour & Co. zu.

Leset die „Sonntagpost"

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 295 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Aus erster Ehe.

Roman von H. Courths-Mahler.

(4. Fortsetzung.)

„Warum denn nicht?"

„Weil Du unausstehlich übermütig bist und gar keinen Respekt vor mir hast. Aber Silvies Mann sollst Du auch nicht werden. Sie hat Dich gar nicht lieb. Es ist ihr nur um das dämliche Majorat. Ich habe selbst gehört, wie sie es mit Mama besprach. Sie hatten natürlich keine Ahnung, daß ich über ihnen auf einem Baum saß. Und ich leide es nicht, daß Du Dich so wie in einem Rechenexempel verheiraten läßt. Du sollst aus Liebe heiraten. Weißt Du, ich lese jetzt einen himmlischen Roman, — damit saß ich nämlich auf dem Baume, weil ich wie ein Baby keine Romane lesen soll. Und in dem Roman ist eine Heldin, — wonnig, sage ich Dir. Sie heißt Jadwiga und ist einfach süß. So 'ne Frau mußt Du haben. Ich selbst werde Dir eine aussuchen, die ihr gleicht, hörst Du?"

Er lachte und drehte sie oben auf dem langen Korridor rasch einige Male rund um.

„Jutz, Du bist ein Juwel. Dich muß man in Gold fassen."

Sie schüttelte ihn energisch an den Schultern.

„Sei doch bloß mal fünf Minuten ernsthaft."

Er machte ein toternstes Gesicht. „Du brauchst nur zu befehlen."

„Also gelt, — Du heiratest nur eine Frau, die ich Dir aussuche?"

„Na, weißt Du, ob Du nun gerade meinen Geschmack triffst?" zweifelte er.

„Aber natürlich. Schlank und anmutig muß sie sein. Ueber die Farben der Augen und des Haares kannst Du selbst bestimmen."

Er schluckte tapfer, um ernst zu bleiben, und verneigte sich dankend.

„Vor Allem muß sie eine reiche Seele haben und ein tiefes Gemüt."

„Wie ein Brunnen," pflichtete er bei. „Du, Jutz, das ist wohl der Entwurf zu Deiner wonnigen Romanheldin?"

„Ja, sie würde famos zu Dir passen, denn sie ist sehr ernsthaft und zielbewußt. Das ist für Dich sehr notwendig, denn Du hast doch nichts wie Allotria im Kopfe."

Fritz lachte nun laut auf.

„Jutz, ich sterbe, wenn ich länger ernsthaft bleiben muß."

Sie schlug ihn zornig auf die Schulter. Er knickte zusammen.

„Donnerwetter, Du schreibst eine gute Handschrift."

Sie ballte die Fäuste.

„Ich wollte, ich könnte Dich mal verhauen, — aber gehörig, weißt Du das?"

„Du bist eine Seele von einem Mädchen."

Sie streckte die Zunge heraus mit einer so fürchterlichen Grimasse, daß er scheinbar entsetzt zurücktaumelte.

„Womit ich mich empfehle, hochachtungsvoll und ergebenst," rief er ihr nach, als sie davonrannte und in ihrem Zimmer verschwand.

Eine lustige Melodie vor sich hinpfeifend, suchte auch er sein Zimmer auf und machte sich schnell fertig.

Die Viertelstunde war noch nicht um. Er trat an das Fenster und blickte hinab auf die Terrasse. Silvie saß noch unten bei den Eltern. Von seinem sonnigen Gesicht verschwand der heitere, übermütige Ausdruck. Also seine Ahnung bestätigte sich. Tante Helene wollte ihn mit Silvie verheiraten; und Silvie machte ihm mit Absicht schöne Augen, soweit man bei ihr davon sprechen konnte. Als künftiger Majoratsherr war er eine erstrebenswerte Partie. Was ihm Jutta in ihrem kindlichen Aerger verraten hatte, bestätigten ihm nur seine eigenen Beobachtungen. Wie sie zornig geworden war, — der kleine, liebe, dumme Jutz mit seinem ehrlichen Herzen. Er mußte schon wieder lachen. Wenn Tante Helene ahnte, was Jutta ausgeplaudert hatte! O weh, — dann wäre ein Strafgericht auf die kleine Verräterin herniedergeprasselt.

Er durchlebte im Geist noch einmal die Zeit, die er nun schon in Woltersheim verbracht hatte. Im Anfang war man ihm nicht eben freundlich begegnet. Der Oheim hatte ihn zwar mit Herzlichkeit aufgenommen, aber Tante Helene und Silvie hatten nur frostige Blicke und konventionelle Worte für ihn. Nur Jutz war ihm von Anfang an mit Herzlichkeit entgegengekommen; und trotz ihrer Widerborstigkeit wußte er, daß sie ihn gern hatte. Er erinnerte sich des ersten Abends, den er in Woltersheim verbracht. Er hatte allein und ziemlich trübselig in der Bibliothek gesessen. Der Abschied vom Regiment war ihm doch nahe gegangen, aber der Oheim hatte ihm nur unter der Bedingung seine Schulden bezahlt, daß er quittirte und nach Woltersheim kam. Es war ja nun auch sehr gut so. Aber damals an dem Abend, da fühlte er sich miserabel.

Und da war plötzlich Jutz zu ihm in die Bibliothek getreten. Die Hände auf dem Rücken, hatte sie sich vor ihm hingestellt und ihn mit ihren sprechenden Augen mitleidig angesehen.

„Du, Fritz, wenn Du wieder Schulden hast, dann sag' es lieber mir. Sie reden drüben so viel von Deinen Schulden. Mama ist wütend, daß Papa sie bezahlt hat. Ich kann es schon nicht mehr mit anhören, wie sie ihn ausschilt. Und Silvie sitzt dabei wie 'n Oelgötze. Also sag' es mir, wenn Du wieder mal in der Patsche sitzest."

Er hatte sie erstaunt angesehen.

„Dir soll ich's sagen?"

„Ja, natürlich. Du gibst es mir dann einfach wieder, wenn Du Majoratsherr geworden bist. Dann ist nicht erst 'ne lange Rederei darüber."

„Hast Du denn soviel Geld?"

„Natürlich; sonst würde ich es Dir doch nicht anbieten. Dreihundertsiebenundneunzig Mark habe ich auf der Sparkasse, und das Buch liegt in meiner Wäschetruhe. Brauchst Dir dann nur abzuheben, was Du brauchst."

Er war aufgesprungen und hatte ihre Hand gedrückt.

„Jutta, Du bist ein prachtvolles Mädel. Das ganze Geld würdest Du mir zur Verfügung stellen?"

„Selbstredend. Aber Du mußt mir versprechen — fest und heilig — daß Du niemand weiter anborgen willst, als mich."

Fritz dachte an die Summe, die der Oheim für ihn bezahlt hatte. Sie überstieg das Zwanzigfache des Betrages, den ihm Jutta eben zur Verfügung gestellt hatte. Aber er konnte trotzdem nicht über das kindliche Angebot lachen. Etwas wie Rührung schnürte ihm die Kehle zusammen. Er sah in die großen, dunklen Kinderaugen und atmete tief auf.

„Ich will es Dir versprechen, Jutta. Hier in Woltersheim habe ich ja keine Gelegenheit zum Schuldenmachen. Im Regiment ging es manchmal mit dem besten Willen nicht anders. Hoffentlich brauche ich von Deinem großherzigen Anerbieten keinen Gebrauch zu machen. Aber ich danke Dir tausendmal für Deine Bereitwilligkeit. Du bist sehr gut."

Sie schüttelte energisch den Kopf.

„Nein, gut bin ich gar nicht. Manchmal bin ich so garstig, daß ich mich vor mir selber schäme. Weißt Du, — wenn Mama soviel Wesens mit Silvie macht und gar nicht mit mir spricht, oder an mich denkt, dann bin ich gräßlich bockig und unausstehlich. Silvie mag ich überhaupt nicht leiden, und wenn sie zehnmal meine Schwester ist. Sie ist falsch, — und das kann ich nicht ausstehen. Wenn Leute da sind, dann tut sie sich immer auf wie die Sanftmut selbst und ist nett zu mir. Sobald wir aber allein sind, sagt sie abscheuliche Dinge zu mir und zwickt mir blaue Flecken. Da — sieh mal an — das ist auch einer von ihr."

Sie streifte den Aermel ihres Kleides hoch und hielt ihm den schlanken, runden Arm dicht unter die Nase. Es war wirklich ein großer, blauer Flecken zu sehen.

Sie zerrte den Aermel wieder herab und fuhr fort:

„Natürlich bin ich auch nicht sanftmütig; das kannst Du mir glauben. Aber ich heuchle auch nicht in Gegenwart anderer Menschen. Und wenn ich zehnmal für unausstehlich gelte und Silvies Sanftmut bewundert wird, — pah — mit Falschheit und Heuchelei befasse ich mich nicht. Lieber platze ich vor Bosheit, als daß ich nur ein einziges Mal vor den Leuten so süß: „Liebe Silvie" sage, wie sie zu mir: „Liebe Jutta"."

Sie machte dabei täuschend und drollig Silvies Ausdrucksweise nach. Fritz mußte laut auflachen. — Auch jetzt flog wieder ein Lächeln über sein Gesicht. Seit jenem Abend datirte seine Freundschaft mit Jutta. Jeder andere glaubte, die Beiden ständen auf gespanntem Fuße, weil sie sich immer bekriegten. Aber sie wußten es beide besser. Unter den Neckereien war eine warme Sympathie verborgen. Jutta und Fritz verkörperten gewissermaßen das ehrliche, ungezwungene Element auf Woltersheim, während Silvie und ihre Mutter die Gegensätze dazu bildeten. Zwischen beiden Parteien stand Herr von Woltersheim mit seiner ruhig zurückhaltenden, aber ehrlichen Art. Entschieden stand er ein wenig unter dem Pantoffel seiner energischen und rechthaberischen Frau. Nicht aus Schwäche, sondern nur, um sich den häuslichen Frieden zu erhalten.

Fritz sowohl als Jutta wußten, daß Herr von Wolfersheim schon einmal mit einer Schauspielerin verheiratet gewesen war. Aber beide hatten keine Ahnung, daß dieser Ehe eine Tochter entstammte und daß diese Tochter noch lebte. Nur Silvie war von ihrer Mutter eingeweiht worden. Aber sie hütete sich, davon zu sprechen. Gleich ihrer Mutter wünschte sie dieses unbekannte Geschöpf totzuschweigen und hoffte, nie mit ihr in Berührung zu kommen. So standen die Verhältnisse an jenem Sommertag in Woltersheim.

* * *

Fritz hatte mit Silvie Tennis gespielt. Sie spielte sehr schlecht und ungraziös und war außerdem unaufmerksam, weil sie Fritz durchaus in einen Flirt verstricken wollte. Es gehörte seine ganze Gewandtheit und seine ganze frohe Leichtlebigkeit dazu, Freiheit und Stimmung nicht zu verlieren.

Silvie manövrirte mit ziemlich schwerem Geschütz und mit bewundernswerter Energie und Ausdauer. Aber er entwischte ihr immer wie ein Aal; und als das Spiel zu Ende war, hatte sie nichts erreicht. Sie wollte ihn durchaus noch zu einem Spaziergang im Walde bereden; aber er schob wichtige Geschäfte vor und zog sich in sein Arbeitszimmer zurück. Da war er sicher vor ihr.

Fritz hatte sich eben hinter die Wirtschaftsbücher gesetzt, als sein Oheim bei ihm eintrat, um geschäftliche Dinge mit ihm zu besprechen.

Die beiden Herren zündeten sich eine Zigarette an und konferirten angeregt miteinander. Woltersheim hatte Fritz sehr lieb gewonnen und freute sich über seine Tüchtigkeit. Auch Fritz fühlte, daß er in seinem neuen Wirkungskreis besser an seinem Platze war, als früher im Regiment. Offen und rückhaltlos verkehrten die beiden Männer miteinander. Daß seine Frau Fritz mit Silvie verheiraten wollte, wußte Herr von Woltersheim sehr wohl. In diesem Punkte sah er aber schärfer als sie. Er erkannte die kühle Reserve, die Fritz Silvie gegenüber bewahrte. Aber er verhielt sich neutral und klärte seine Frau nicht auf, denn er war froh, daß sie ihren Groll gegen Fritz besiegt hatte.

Wie das werden würde, wenn sie erst merkte, daß ihr Plan scheiterte, darüber machte er sich vorläufig keine Kopfschmerzen. Er war ein Mensch, der sich leicht mit dem Gegebenen abfand.

Als die geschäftlichen Dinge erledigt waren, zündete sich Herr von Woltersheim eine neue Zigarette an und setzte sich Fritz gegenüber in einen Sessel. Die Beine übereinander geschlagen, sah er eine Weile in tiefem Nachdenken vor sich hin. Endlich hob er den Kopf mit einer entschlossenen Bewegung und sagte halblaut:

„Du weißt doch, Fritz, daß ich schon einmal verheiratet war?"

Fritz blickte ihn überrascht an.

„Ja, Onkel — natürlich — es wurde ja damals viel darüber gesprochen. Trotzdem ich in jener Zeit knapp zehn Jahre zählte, habe ich nie vergessen, welchen Eindruck es mir machte, daß Du Dich, allen Traditionen zum Trotz, mit einer Schauspielerin verheiratetest. Ich laborirte damals an meiner ersten Liebe zur Tochter unserer Waschfrau, — sie war fünf Jahre älter als ich. Das tat meiner Liebe so wenig Abbruch, als der Standesunterschied. Ich fand es kolossal schneidig von Dir, daß Du in unsere Standesvorurteile eine Bresche schlugst, und hoffte, Du würdest mir den Weg frei machen zur Tochter der Waschfrau. Lieber Gott, — war das eine herrliche Zeit!"

Er lachte fröhlich auf.

Woltersheim sah sinnend seinen Rauchwolken nach.

„Ich war nicht viel klüger, als Du es damals gewesen, wie ich mich verheiratete mit Felicitas Sonntag. Ein veritabler Esel bin ich gewesen, — jawohl."

„Das klingt nicht gerade schmeichelhaft für Deine erste Frau."

„Oh, — verstehe mich nicht falsch. Sie war nicht besser und nicht schlechter als viele Frauen, — vielleicht etwas kaltsinniger als die meisten. Daß sie mir davonlief, rechne ich ihr nicht einmal hoch an, denn ich war, nachdem der erste Rausch verflogen war, nicht gerade ein Mustergatte. Ein Esel war ich nur, daß ich in meiner blinden Verliebtheit glaubte, einen kostbaren Edelstein gefunden zu haben und daß ich ein unermeßenes Glück von dieser Ehe erhoffte."

„Das ist doch keine Eselei, Onkel. Wenn man jung ist, hat man eben noch seine Ideale, — Gott sei Dank."

Herr von Woltersheim nickte.

„Nun gut, — es ist ja gleich, welchen Namen wir unseren Torheiten geben. Und geschehen ist geschehen. In diesem Falle hat meine erste Frau meine Torheit korrigirt, indem sie mich verließ. So wurden wir beide frei, und ich müßte ihr eigentlich dankbar dafür sein. Aber um darüber mit Dir zu philosophiren, habe ich dies Thema natürlich nicht angeregt, sondern aus einem anderen Grunde. Es ist Dir wahrscheinlich nicht bekannt noch erinnerlich, daß meiner ersten Ehe eine Tochter entsprossen ist. Noch weniger wirst Du wissen, daß diese Tochter lebt, und zwar bei der Schwester ihrer Mutter."

Fritz machte ein sehr überraschtes Gesicht.

„Davon habe ich allerdings keine Ahnung."

Herr von Woltersheim strich bedächtig die Asche von seiner Zigarette.

„Wie solltest Du auch. Wir haben Eva vollständig totgeschwiegen. Meine Frau wollte begreiflicherweise nicht immer an meine erste Ehe erinnert werden." (Fortsetzung folgt.)

Chas. Hammesfahr Co.

Wholesale und Retail

Delikatessen-Spezialitäten

165 N. La Salle Str.

zwischen Randolph und Lake Str.

Telephon..........Main 1987 und Main 5235

Alleinige Hauptagenten

für

Weisel & Co. Milwaukee, Wis. Feinste Wurstwaaren u. Schinken.

Geo. Sichling Milwaukee, Wi., Berühmtes Roggenbrod.

Layton & Co., feinster Schinken und Bacon.

Diese Waaren werden in allen besseren Delikatessenläden in Chicago verkauft. — Importirte Wurst u. Schinken, Sardinen, Caviar u. Olivenöl, import. Limburger, Handkäse, Schweizerkäse, Roquefort, imp. Weinheringe, Bismarck Heringe und Forellen, imp. Waldmeister, Milw. Spargel.

12jl,dibofr*

Sie haben Erfolg

die sich in gutem, körperlichen Zustand erhalten. Regelmäßiger Stuhlgang, tätige Nieren und Leber, gute Verdauung und größere natürliche Widerstandskraft folgen dem rechtzeitigen Gebrauch der zuverlässigen

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c u. 25c.

Wie man Hühneraugen beseitigt

Schält sie nicht ab.

Schält sie nicht ab und schneidet sie nicht. Es ist gefährlich und nutzlos, verursacht oft Blutvergiftung und Verlust von Glied und Leben; außerdem beseitigt es nur die Oberfläche und läßt das wirkliche Hühnerauge unbeschädigt. Die einzige sichere Methode ist sich das harmlose und wirksame

TANQUARY CORN PLASTER

zu holen; das beseitigt das ganze Hühnerauge und die harte Haut ringsum. Preis 25c.

Zu haben bei Buck & Rayner, Public, Economical, Central Drug Store und allen erster Klasse Apotheken.

Lokalbericht.

Der Hospitalbau.

Unternehmer anscheinend nicht erpicht auf den Baukontrakt.

Zu Studienzwecken in Boston.

Mitglieder der stadträtlichen Verkehrskommission lassen von sich hören. — Bibliotheksbehörde reorganisirt. — Besitzrecht auf Uferländereien angefochten.

Gestern Nachmittag um 1 Uhr war die Frist abgelaufen, innerhalb welcher neue Angebote auf den Kontrakt für den Bau des neuen Countyhospitals hätten eingereicht werden sollen. Der Geschäftsführer der Countyverwaltung, Herr Murray, berichtete, es seien keine Angebote eingereicht worden. Da der Countykommissär Hartray erklärte, es sei ihm von einem Vertreter des Countyarchitekten versichert worden, daß bis dahin verschiedene Angebote vorliegen würden, wurde die Frist bis morgen verlängert.

Der Kontrakt für den Hospitalbau ist ursprünglich bereits am 20. Mai ausgeschrieben worden. Die Angebote, welche daraufhin einliefen, waren sämtlich zu hoch. Der Countyarchitekt hat deshalb seine Spezifikationen in verschiedener Hinsicht vereinfachen müssen, und man nahm an, daß es nun an Bewerbern nicht fehlen würde. Es stehen der Countyverwaltung für die Ausführung des Baues gegen $2,500,000 zur Verfügung. Auf das zweite Ausschreiben hin hatten nur John Griffiths & Sons ein Angebot eingereicht. Als diese Firma merkte, daß ihr Angebot das einzige war, zog sie es zurück. Als Grund hierfür gab sie an, daß auf ein einziges Angebot hin der Kontrakt schwerlich vergeben werden würde, und daß sie keine Lust hätte, anderen Firmen, die sich später wahrscheinlich bewerben würden, den Betrag bekannt zu geben, zu welchem sie den Kontrakt übernehmen will. Ein Vertreter der Falkenau Construction Co. wollte gestern nach 1 Uhr Nachmittag ein Angebot einreichen, doch wurde dieses, weil die Frist abgelaufen war, zurückgewiesen. Nachdem inzwischen die Frist verlängert worden ist, steht der Einreichung von Angeboten nichts entgegen.

Auf Empfehlung von Kommissär Coffey hat der Countyrat gestern beschlossen, einen neuen ständigen Fünferausschuß zu schaffen, der sich mit Fragen der Zivildienstordnung befassen soll. Den unmittelbaren Anlaß hierzu hat der Umstand gegeben, daß das Ergebniß der jüngst abgehaltenen Prüfung der Bewerber um Hausarztstellen im Countyhospital unter der Hand schon bekannt geworden ist, ehe es amtlich bekannt gegeben worden war. Der Präsident des Countyrats gibt die Absicht zu erkennen, dieserhalb die ganze Prüfung für ungiltig zu erklären.

Das Bostoner System.

Aus Boston wird gemeldet, daß die Herren von unserer stadträtlichen Verkehrskommission, welche dort gegenwärtig das Tiefbahnsystem studiren, sich zum Teil sehr anerkennend in Bezug auf dieses aussprechen. Es finde ihren Beifall, daß das Hoch- und das Flachbahnsystem mit dem Tiefbahnsystem vereinigt sind. Die Straßen der inneren Stadt werden dadurch von dem Straßenbahnverkehr fast ganz entlastet, und dem Publikum sind allgemeine Umsteigerechte gesichert. Indessen läßt nach Ansicht der Chicagoer das Bostoner System in Bezug auf die Schnelligkeit des Verkehrs zu wünschen übrig.

Neu organisirt.

Die städtische Bibliotheksbehörde, welche jetzt aus den Herrn Roulston, Lagorio, Henius, Frank, Freeman, Wait, Ksycky, Despres und Collins zusammengesetzt ist, hat sich gestern neu organisirt. Herr Robert J. Roulston wurde, für einen vierten Termin, zum Präsidenten gewählt, Dr. Antonio Lagorio zum Vizepräsidenten. Präsident Roulston erklärte, es müßte unbedingt darauf hingearbeitet werden, daß der Bibliotheksbehörde für ihre Zwecke ein ausreichender Anteil an den Steuereinkünften zugestanden würde. Gouv. Deneen, der im vorigen Jahr eine entsprechende Maßnahme, welche die Legislatur getroffen, vetirt hat, habe damit wenig Einsicht bewiesen.

Die Milchkontrole.

Für die in der Milchfrage auf morgen Nachmittag nach dem Sitzungssaale des Stadtrats einberufene Massenversammlung sind alle Vorkehrungen getroffen. Als Redner zugunsten des vom Gesundheitsamt befürworteten Kontrolsystems werden Dr. Frank Billings, Dr. J. A. Abt, Professor Paul G. Heinemann und Frl. Jane Addams auftreten. Von Ald. Jacob Hey, der das System bekämpft, erwartet man, daß er seine Gründe hierfür angeben und zugleich mitteilen wird, wie er die Kontrole geregelt zu sehen wünscht. Es sollen dann Vorbereitungen getroffen werden zu einer regen Agitation im Interesse einer möglichst baldigen Erledigung der Angelegenheit.

Vom Staat beansprucht.

Im Kreisgericht ist gestern vom Generalstaatsanwalt ein Verfahren angestrengt worden, welches darauf abzielt, verschiedenen Parteien, welche in Evanston angeblich widerrechtlich Uferland benutzen, das dem See durch Auffüllung und sonstige künstliche Mittel abgewonnen worden ist, dieses Land abzujagen. Die betreffenden Liegenschaften befinden sich an der Lee, nahe Main, Straße und stellen einen Wert von $60,000 dar. Die eingereichte Klageschrift richtet sich gegen Wesley L. Knox, John W. Judkins, Charles T. Ozmun, Effie E. Ozmun und Louis H. Grimme.

Kein Freund von Schreibereien.

Noch nicht zum Abschluß gelangt ist das Verfahren, welches im Countygericht gegen den Friedensrichter Wm. S. Rowe von Belwood eingeleitet worden ist, der mit Hilfe der Konstabler John Hagemeister und Joseph Mischnick Kraftwagenbesitzer willkürlich zu Geldbußen verurteilt, ihnen auch zu hohe Gerichtskosten berechnet haben soll. In seine Geschäftsbücher, die er hat vorlegen müssen, hat der Kadi anscheinend die meisten dieser Fälle nicht eingetragen. Er entschuldigt diese Versäumniß mit seiner Unkenntniß der amtlichen Routine. Richter Owens hat die Anstellung weiterer Erhebungen angeordnet und einen ausführlichen Bericht eingefordert.

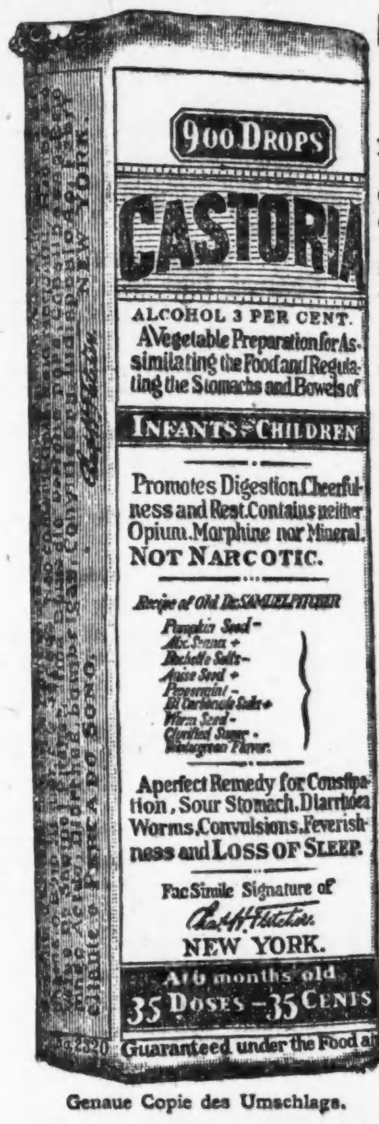
Bund der Steuerzahler.

Eine Zweigorganisation der „Cook County Taxpayers' Federation" wurde gestern in der Fuller Park Halle organisirt. Die Vereinigung strebt eine Reform auf dem Gebiete des Steuerwesens an.

Nachahmungen.

Leset die Auslassungen einer der GRÖSSTEN ZEITUNGEN IN AMERIKA über diesen Gegenstand:

„Die Fabrikanten von Castoria mussten sich's Hunderttausende von Dollars kosten lassen, um das Publikum mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher vertraut zu machen, aus keinem anderen Grunde, als weil Piraten die Castoria Trade Mark nachmachten, also ein Verbrechen begingen nicht nur an den Eigenthümern von Castoria, sondern auch an dem heranwachsenden Geschlecht. Alle diejenigen Personen, welchen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt, sollten darauf achten, dass Castoria die Unterschrift von Chas. H. Fletcher trage. Eltern und Mütter insbesondere sollten die Castoria-Anzeigen in diesem Blatte genau ansehen und sich merken, dass der Umschlag auf jeder Flasche von ächtem Castoria die Facsimile-Unterschrift von Chas. H. Fletcher trägt, unter dessen Aufsicht dasselbe seit mehr als dreissig Jahren fortwährend hergestellt worden ist."—*Philadelphia Bulletin.*



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Apothekern an Chas. H. Fletcher.

Conger Bros. in St. Paul, Minn., sagen: "Fletcher's Castoria verdient Lob und ist empfehlenswerth."

Hoagland & Mansfield in Boston, Mass., sagen: "Wir können nur Gutes über Ihr Castoria sagen und stehen nicht an, es rückhaltlos zu empfehlen."

The Scholtz Drug Co., in Denver, Colo., sagt: "Fletcher's Castoria ist in jeder Haushaltung bekannt. Jede Familie mit Kindern bedient sich desselben offenbar."

C. G. A. Loder in Philadelphia, Pa., sagt: "20 Jahre lang haben wir Fletcher's Castoria verkauft und constatiren mit Vergnügen, dass es durchaus befriedigt hat."

Riker's Drug Stores in New York, City, N. Y., sagen: "Fletcher's Castoria ist eines der ältesten und populärsten Präparate in unseren Stores. Wir können nur Gutes darüber sagen."

Wolff-Wilson Drug Co. in St Louis, Mo., sagen: "Von den Tausenden von Patentmedicinen, die bei uns verlangt werden, können wir nur sehr wenige mit gutem Gewissen empfehlen—und zu diesen wenigen gehört Ihr Castoria."

D. R. Dyche & Co. in Chicago, Ill., sagen "Die steigende Nachfrage nach Ihrem Castoria zeigt, dass ein verständnissvolles Publikum eine verdienstliche Arznei würdigt, und nicht zögert sie Freunden zu empfehlen, wenn es sich einmal überzeugt hat, dass ihre Vorzüge grösser sind als ihr nachgerühmt werden."

The Owl Drug Co. in San Francisco, Cal., sagt: "Wir sind stets für die "original man protection" eingetreten und haben uns besonders streng an den ausschliesslichen Verkauf des echten und originalen Castoria (Fletcher's) gehalten. Viele Leute, die es bei uns kaufen, sagen, sie möchten es in ihrer Familie nicht missen."

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Aus Vereinskreisen.

Heute Abend veranstaltet der Gesangverein Harmonie einen geselligen Abend bei seinem Mitgliede Frank C. Link an North Avenue nahe Larrabee Straße. Die Sänger versammeln sich um 8 Uhr im Vereinslokal, Lincoln Turnhalle.

Sehr erfolgreich verlief trotz des ungünstigen Wetters am Nachmittag das Piknik, das der Chicago Frauenverein gestern im Exzelsior Park abhielt. Es war durch Veranstaltung von allerlei Volksspielen um schöne Preise reichlich für die Belustigung der Festgäste und ebenso für Küche und Keller gesorgt worden. Die Damen vom Festausschuß: die Frauen Emilie Wolf, Präsidentin; Frieda Wens, Vorsitzende; Dorothea Clauß, Anna König, Amalie Fritsch, Emma Sittinger, Therese Seiferth, Käthe Steven, Augusta Lippert, Amalie Griffnow, Francis Mansolf und Bertha Gindorff, durften sich mit Genugtuung sagen, daß ihre Mühewaltung nicht umsonst gewesen war.

Ist jetzt „Gräfin".

In aller Stille ließen sich gestern in dem benachbarten Steger der angebliche Graf Heinrich von Mirbach-Geldern-Egmont und Frl. Margarethe Lorenz trauen. Vorher hatte der „Graf" angekündigt, er werde mit ihrer Erlaucht, der Frau Gräfin, sofort nach der Trauung die Reise nach seiner Heimat Bayern antreten, um eines seiner fünf Schlösser zu beziehen, vorläufig befinden sich die Neuvermählten aber noch in Chicago, da der „Graf", wie er sagt, auf einen alten Diener seines Hauses wartet, der ihm im Auftrag seiner Frau Mutter eine schwere Menge Zechinen bringen soll, leider und merkwürdiger Weise aber noch nicht eingetroffen ist.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Feier des Deutschen Tages am 7. Oktober, Festredner Pastor J. Schubert.

Gestern Abend fand in der Nordseite Turnhalle die vierteljährliche Generalversammlung des Zweiges Chicago vom deutschamerikanischen Nationalbund statt. Eine ansehnliche Anzahl der zum Bunde gehörenden Vereine war durch ihre Delegaten vertreten. Bezüglich der Staatskonvention in Rockford am 31. August und 1. September wurde beschlossen, daß, wenn irgend möglich, jeder Verein, der zum Bunde gehört, bei der Konvention durch seine Delegaten vertreten sein soll, und daß die Unkosten der Delegaten von ihren Vereinen bestritten werden. Ferner wurde beschlossen, die Fahrt der Delegaten am Samstag Morgen, dem 31. August, auf der Northwesternbahn anzutreten. Die Feier des Deutschen Tages wird am Montag, dem 7. Oktober, stattfinden, der ausgezeichnete Redner Pastor J. Schubert von Wilkesbarre, Pennsylvanien, soll als Festredner dazu eingeladen werden und über das Thema „Unsere Muttersprache" sprechen. Ferner sollen etliche Gesangvereine ersucht werden, die Festlichkeit durch Gesangsvorträge zu verschönern. Die Vorbereitungen für die Feier wurden dem Direktorium überlassen.

Historische Kirche verschwindet.

Gotteshaus, das Dowie berühmt gemacht hat, wird abgebrochen werden.

Die alte Kirche an der Michigan Ave. und 16. Str., in der John Alexander Dowie seine ersten Lorbeeren als „Apostel" sammelte, wird abgetragen werden. Die Oliver Real Estate Co., die gegenwärtige Besitzerin, hat Wilbur Glenn Voliva, den Nachfolger Dowies, benachrichtigt, das Gebäude bis Donnerstag zu räumen, in dem die Anhänger des Apostels Gottesdienst abhielten. Voliva ließ gestern die Kirchenstühle entfernen und nach Zion City schaffen.

Drohung hilft.

Die Drohung der Bundesregierung, gegen die Produktenbörse Elgins wegen Verletzung des Shermangesetzes vorzugehen, hat die Mitglieder der Börse zum Nachgeben gebracht. In der gestrigen Sitzung wurde beantragt, die Geschäftsregeln abzuändern und den Ausschuß, der die Preise bestimmt, abzuschaffen. Eine lebhafte Debatte folgte dem Antrag, den Joseph Newman stellte. Er wurde einem Fünferausschuß überwiesen, der die Nebengesetze der Organisation abändern und so bald als möglich einen Bericht erstatten soll.

Nickel Plate Bahn

verkauft Tickets, Chicago nach New York und zurück, $27.00; Boston und zurück, $26.00. Reduzirte Raten nach anderen östlichen Plätzen. Ebenfalls verschiedene Routen. Liberaler Aufenthalt. Stadt-Ticketoffice, 66 West Adams Str.; Telephon: Central 6172.

jn3,11,18,25,jl6,13,18,2?,30

BANKES' KAFFEE

Versucht ihn.

40,000 Familien sparen

eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, Pfd. (Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)	26c
30c Santos Kaffee	23c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgendwelche andere, Pfund	29c
Reine Butter, gut und süß, Pfund	27c
Spezialwert in Tee, wert 60c	40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte	6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund	12c

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave.; 1367 Milwaukee Ave.; 2054 Milwaukee Ave.; 1024 Milwaukee Ave.; 2710 W. North Ave.; 1217 S. Halsted Str.; 1816 S. Halsted Str.; 1836 Blue Island Ave.; 1818 W. 12. Str.; 3102 W. 22. Str.; 2530 W. Madison Str.; 1510 W. Madison Str.

Südseite:

3032 Wentworth Ave.; 3427 S. Halsted Str.; 4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:

406 W. Division Str.; 720 W. North Ave.; 2642 Lincoln Ave.; 3244 Lincoln Ave.; 3418 N. Clark Str.

dibofr

Deutsches Kunstgewerbe.

Wird durch eine Wanderausstellung veranschaulicht werden.

Die in neuerer Zeit auf eine hohe Stufe gelangten Leistungen des deutschen Kunstgewerbes werden gegenwärtig den Amerikanern durch eine Wanderausstellung vor Augen geführt. Direktor Karl Ernst Osthaus vom Deutschen Museum für Kunst in Handel und Gewerbe in Hagen, Westphalen, hat diese Ausstellung zusammengebracht. Sie wird hier im Kunstinstitut zu sehen sein, und zwar vom 15. August bis zum 15. September.

Die von Herrn Osthaus zusammengestellte Kollektion enthält gegen 1300 Stücke, von denen ein Teil aus dem Hagener Museum, ein anderer aus dem Oesterreichischen Museum für Kunst und Industrie stammt, die Mehrzahl aber von Herrn Osthaus eigens für den besonderen Zweck dieser Ausstellung beschafft worden ist. Es befinden sich darunter Metallarbeiten, Elfenbeinschnitzereien, Schmucksachen, Medaillen, Ton- und Glaswaaren, Plakate, Radirungen und Kupferstiche, Bronzegüsse, Tapetenmuster, Gewebe usw., und das Ganze veranschaulicht, in welchem Maße in Deutschland heutzutage die Kunst mitarbeitet an der Förderung gewerblicher und Handelsinteressen.

Von einer besonderen Feier dürfte bei der Eröffnung der Ausstellung Abstand genommen werden, weil die Jahreszeit sich wenig dazu eignet, eine solche zustande zu bringen.

— Ein Komplott. — Hausherr (freudig erregt zur Köchin): Wissen Sie es schon, Lene, meine Frau verreist auf vier Wochen? — Lene: Freilich weiß ich's, Herr Rat, aber wir wollen nur nicht merken lassen, daß wir uns darüber freuen, sonst geht s' net!

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Freiwilliges Fliegerkorps.

Preußischer Kriegsminister genehmigt die Bildung eines solchen. — Sängerfest in Nürnberg nimmt riesigen Umfang an. — Kaiserkönig Franz Josephs Ehrengabe für einen Militärflieger.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 30. Juli. Der Kriegsminister hat die Bildung eines Freiwilligen Fliegerkorps genehmigt, das, ähnlich wie das kürzlich geschaffene Freiwillige Automobilkorps, auch Zivilflieger und -Flugzeuge umfassen und nach dem Muster des Automobilkorps organisirt werden soll.

Die Mitglieder des Freiwilligen Fliegerkorps erhalten eine besondere Uniform und werden nach den allgemeinen Grundsätzen der deutschen Armee einexerzirt und diszipliniert. Das Korps soll im Manöverdienst wie auch im Kriegsfall verwendet werden.

Die, im vorigen Monat erfolgte Wahl des bisherigen Charlottenburger Bürgermeisters Matting zum Bürgermeister von Breslau hat die kaiserliche Genehmigung erhalten.

(Herr Matting ist seit 1895 Bürgermeister in Charlottenburg, wo er zuerst auf zwölf Jahre gewählt und dann im Jahre 1907 wiedergewählt worden ist. Seine Wahl für Breslau ist einstimmig gewesen.)

Ganz Nürnberg ist vom Festtaumel ergriffen Die Begeisterung der, von weit und breit zum goldenen Jubiläum des Deutschen Sängerbundes und zu dem damit verbundenen achten deutschen Bundessängerfeste herbeigeströmten Sänger kennt keine Grenzen und hat einen Grad erreicht, mit dem höchstens noch die Quecksilbersäule im Thermometer zu konkurriren vermag. Die Reisegesellschaft des Brooklyner Sängerbundes macht sich aus der hohen Temperatur nicht viel, sie ist an solche Launen des Wettergottes gewöhnt. Aber die deutschen Sänger, vielleicht mit alleiniger Ausnahme der aus Deutsch-Südwestafrika zugereisten, litten erheblich unter der drückenden Schwüle.

Neben der Hitze trägt die fühlbare Wohnungsnot erheblich zum Unbehagen Einzelner bei. Tatsächlich geht das Fest über die Kraft der alten und an Hotels ziemlich armen Stadt. Man hatte sich auf etwa 50,000 Gäste eingerichtet, — gekommen sind aber mehr als 80,000, und da weitere Tausende aus der näheren Umgebung, allerdings nur für einen Tag, herbeiströmten, fing sogar der Proviant an, knapp zu werden. Ganze Restaurants sind sozusagen im Handumdrehen leer gegessen worden, in anderen mußte man stundenlang auf die bestellten Speisen warten, und zu allem Ueberfluß stiegen die Preise, die verlangt wurden, auf ein hierzulande unerhörtes Niveau. Ein Glück nur, daß die hunderttausend ausgedörrten Sängerkehlen immer noch genügend Flüssigkeit zum Stillen des Durstes erhalten können.

Das Infanterieregiment Nr. 14, Graf Schwerin (3. Pommer'sches), Bromberg, begeht Ende Juni nächsten Jahres sein 100jähriges Jubiläum. Es liegt die Absicht vor, ein Fest in großem Stile zu arrangiren, an dem sich, soweit dies möglich ist, alle noch am Leben befindlichen Kameraden auch der ältesten Jahrgänge beteiligen sollen.

Alle früheren Mitglieder des Regiments werden aufgefordert, sich mit Angabe ihrer Personalien tunlichst bald zu melden.

Wien, 30. Juli. Oberleutnant v. Blaschke, der unter dem Namen Czakai, dem Namen seiner Braut, sich auf dem Fernflug Berlin-Wien und auf anderen Flügen hervorragend auszeichnete, hat seitens des Kaiserkönigs Franz Joseph eine Anerkennung gefunden, wie sie noch keinem Flieger zuteil geworden ist.

Der Kaiserkönig hat den Oberleutnant in Audienz empfangen, sich lange und eingehend mit ihm unterhalten und ihm als Ehrengabe die Heiratskaution gewährt.

Der Monarch bezweckte damit nicht nur, es dem Offizier zu ermöglichen, den Herzensbund zu schließen — denn v. Blaschkes pekuniäre Verhältnisse haben sich durch seine Flugleistungen schon ziemlich günstig gestaltet —, sondern vor Allem die tüchtige Kraft dem Offizierskorps zu erhalten, da dem vorzüglichen Flieger bereits eine Anzahl verlockender industrieller Angebote zugegangen ist.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Präs. Taft telegraphirte der Wittwe des Mikados von Japan sein herzliches Beileid.

— $100,000-Feuer im „Soo-Cafe" zu Chamberlain, S. D. Zeitweilig der ganze Geschäftsdistrikt mit Vernichtung bedroht.

— Mit einem völligen Sieg der Streiker endete der Ausstand der Schaffner und Motorleute der Bostoner Straßenbahn nach 53 Tagen.

— Die erste Gruppe der amerikanischen Athleten, welche auf den internationalen Wettspielen zu Stockholm Siege errangen, trifft morgen Vormittag mit dem Dampfer „Vaderland" in New York ein.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 5, Boston 7; St. Louis 2, New York 1; Detroit 6, Philadelphia 7 (11 Gänge). „National League" — New York 3, Chicago 4; Philadelphia 4, Pittsburg 1; Brooklyn 2, Cincinnati 1.

— Republikanische Staatskonvention für Nebraska trat heute in Lincoln zusammen. Um 240 Sitze streiten sich die Taft- und die Roosevelt-leute!

— Zu Carmi, Ill., ertranken zwei Söhnchen von John Snider; sie waren gegen die Warnung ihrer Eltern in den Fluß gegangen, einer ging unter und zog auch den andern, der ihn zu retten suchte, mit sich.

— Richter Hutton, vor welchem der Darrow'sche Bestechungsprozeß in Los Angeles, Kal., verhandelt wird, mußte schließlich doch den kranken Geschworenen Leavitt entlassen. Darrow sagte in eigener Sache aus. Er gab sehr klare und präzise Auskunft über Alles.

— Die diesjährige Heerschau der deutschen Katholiken in Nordamerika, die im römisch-katholischen Zentralverbande organisirt sind, soll in den Tagen vom 15. bis 18. September in Toledo, O., stattfinden. Die Tagung verspricht, eine außerordentlich interessante zu werden, namentlich in Bezug auf Sozialpolitik.

— Emilio Vasquez Gomez und 5 andere Mexikaner, der Verletzung der amerikanischen Neutralitätsgesetze angeklagt, wurden zu San Antonio, Tex., unter hoher Bürgschaft für das Hauptverfahren festgehalten. Gomez konnte die Bürgschaft von $10,000 aufbringen; die Uebrigen mußten in's Gefängniß zurück.

— Ermordet in Benton Harbor, Mich., der chinesische Wäscher Yee Lee, in seiner Wäscherei. Er war mit einer Axt erschlagen, und mehrere Hundert Dollars, und ein Teil der Kleider war geraubt: Mitglieder eines chinesischen Geheimbundes von mehreren Nachbarstädtchen hatten in der Nacht zuvor eine Versamlung gehabt.

— Gestorben ist in Minneapolis der frühere Bundessenator Wm. D. Washburn, 81 Jahre alt. Vor etwa drei Wochen war ihm in Karlsbad gesagt worden, daß sein Zustand bedenklich sei; und er beeilte sich dann sehr, sein Heim noch lebend zu erreichen, wozu er schließlich nach einen Extrazug in Anspruch nahm. Dies gelang ihm.

— In Verbindung mit der (abgeschlossenen) Untersuchung der Bahnkatastrophe bei Corning, N. Y., am 4. Juli, hat jetzt die Delaware, Lackawanna & Western Bahn allen Angestellten ihres Transportdienstes den Genuß von Spirituosen unbedingt verboten, auch außerhalb der Dienstzeit.

— Die Attien der alten „Standard Oil Co." erzielten gestern in der Wall Street in New York den höchsten bisherigen Preis: nämlich $1000 pro Attie (gegen $675 zur Zeit der Auflösung des Petroleumtrust). Damit ist der Reichtum John D. Rockefellers wieder um $81,250,000 gestiegen!

Ausland.

— Die Villa von Enrico Caruso, dem bekannten Opernsänger zu Florenz, wurde zum drittenmal von Dieben heimgesucht, die viele wertvolle Sachen stahlen.

— Dem Großherzogspaar von Sachsen-Weimar-Eisenach wurde ein Söhnchen geboren. (Im vorigen Jahre war eine Tochter geboren worden. Das Paar vermählte sich 1910.)

— Schwer beschädigt, lief der britische Dampfer „Manchester Inventor" den Hafen von St. Johns, N. F., an. Er hatte am 24. Juli, auf der Fahrt von Montreal nach England, im Nebel einen Zusammenstoß mit einem Eisberg gehabt und mußte seine ganze Deckladung über Bord werfen, um sich über Wasser zu halten.

Lokalbericht.

„Im Interesse des Dienstes."

Läßt sich angeblich von Politikanten keine Vorschriften machen.

Als Samstag Nacht Detektive Frank J. Crowley von der Wache an Desplaines Straße die Wirtschaft des Barney Grogan, eines einflußreichen Politikanten, betrat, um nach dem angeblichen Mörder Thomas Halley zu suchen, soll Grogan ärgerlich geworden sein und später geäußert haben, daß er dem Häscher diese Unverschämtheit anstreichen werde. Gestern früh verhaftete Crowley den angeblichen Mörder in einer angeblich Grogan gehörigen Stallung, wo Grogans Schankkellner den Justizflüchtling verborgen haben soll. Gestern Nachmittag wurde Crowley vom Polizeichef zum Patrolman degradirt. Die Annahme, daß Grogan seine Drohung wahrgemacht und sich gerächt habe, läßt sich kaum von der Hand weisen.

Polizeichef McWeeny stellt das aber entrüstet in Abrede: „Ich lasse mich nicht," sagte er, „von Politikanten beeinflussen, noch weniger lasse ich mir von ihnen Vorschriften machen. Crowley habe ich, nach Rücksprache mit seinem direkten Vorgesetzten, dem Hauptmann Meagher, degradirt, weil er nach unser beider Ansicht nachlässig im Dienst war. Was sagen Sie? Er habe Halley verhaftet? Davon wußte ich nichts. Ist das der Fall, so soll ihm das hoch angerechnet werden. Ob ich gegen Grogans Schankkellner vorgehen werde? Nein, das ist Sache des Hauptmanns Meagher. Der hat, wenn Grund dazu vorliegt, eine Untersuchung einzuleiten, und, falls das Ergebniß es rechtfertigt, die Angelegenheit dem Staatsanwalt zu unterbreiten."

— Entschuldigung. — Madame (zu dem neuen Dienstmädchen): Was, einen Bräutigam haben Sie auch und noch dazu einen Kavalleristen? Wissen Sie, das paßt mir aber gar nicht! —Mädchen: Das Pferd steht natürlich in der Kaserne.

Vogelfrei.

Schon wieder ein Schankwirt von Banditen ausgeplündert.

Zwischen Himmel und Erde.

Angeblicher Räuber nach aufregender Jagd, in deren Verlaufe er eine Anzahl Schüsse mit den Verfolgern gewechselt hatte, auf dem Dach eines hohen Hauses verhaftet.

Vincent Ragghianti wurde gestern Abend in seiner Schankwirtschaft Nr. 2053 Ogden Ave. von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und gezwungen, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen. Die Räuber räumten den Kassenapparat aus, erbeuteten $42 und suchten das Weite. Sie entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Kaum eine Stunde später wurde, wahrscheinlich von denselben Schnapphähnen, Joseph L. Lyons, Nr. 1513 N. California Ave., an N. Fairfield Avenue und Le Moyne Straße um $54 beraubt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben sich bisher vergeblich bemüht, auch nur die geringste Spur von den Tätern zu finden.

Aufregende Hatz.

Vor der Wache an Cottage Grove Ave. wurde gestern Abend der reiche Mühlenbesitzer George L. Guyatt aus Knox, Ind., von seinem Begleiter Harry Broad, Nr. 325 Ost 25. Str., dessen Bekanntschaft er hier auf einem Spielplatze gemacht hatte, angeblich in räuberischer Absicht überfallen, und, als er sich zur Wehre setzte, mit dem Kolben eines Revolvers niedergeschlagen. Zwei Feuerwehrleute, die in dem neben der Wache gelegenen Spritzenhause Nr. 9 saßen, waren Zeuge.. des Ueberfalls geworden und hatten Lärm geschlagen. Als Polizeileutnant E. Grady und eine Abteilung seiner Mannen auf die Straße gestürzt kamen, lief Broad, der angeblich dem Opfer die Börse entrissen hatte, in langen Sätzen davon. Die Schergen nahmen seine Verfolgung auf und sandten ihm eine Anzahl blauer Bohnen nach. Der Ausreißer erwiderte das Feuer, bog in die 26. Straße ein, flüchtete in das Gebäude Nr. 350 Ost 26. Straße, zwang, mit dem Revolver in der Hand, den Fahrstuhlführer, ihn nach dem obersten, dem 4. Stock, hinaufzufahren und kletterte von dort aus aufs Dach, wo er hinter dem Schornstein niederkauerte. Als Leutnant Grady ihm durch die Dachluke nachsteigen wollte, wurde er mit einem Schuß begrüßt. Die Kugel sauste dicht am Kopfe des Beamten vorbei. Dieser duckte sich und griff, durch die Erfahrung gewitzigt, zu der Kriegslist, seine Dienstmütze auf den Knüppel zu setzen und diesen vorsichtig höher zu heben. Sobald die Mütze über dem Rande der Luke erschien, krachte ein Schuß. Leutnant Grady zog den Knüppel mit der Mütze herunter und wiederholte das Spiel mit einem DienstHelm. Auf diesen wurde nicht geschossen. Broad hatte also seine Munition verknallt. Im Nu befanden sich Grady und seine Mannen auf dem Dach. Der angebliche Räuber wurde aufgestöbert, nach kurzem Handgemenge überwältigt und eingelocht.

Inzwischen war Guyatt, der eine Schädelwunde, Schrammen im Gesicht erlitten und mehrere Zähne eingebüßt hatte, nachdem der Ambulanzarzt ihn verbunden hatte, nach der Wohnung von Bekannten, Nr. 375 Ost 26. Straße, geschafft worden.

Kampf mit Taschendieben.

Der Kommissionshändler Jakob S. Frost von der Firma Frost Bros., Nr. 60 S. Water Straße, fühlte gestern Abend, in einer Clark-Devon Str.-Elektrischen eine fremde Hand in seiner Tasche, packte den Langfinger und überwältigte ihn nach kurzem Kampfe. Ein angeblicher Spießgeselle des Spitzbuben wurde von anderen Passagieren dingfest gemacht. Die verbläuten Burschen sind der Polizei übergeben worden.

In einer 12. Str.-Elektrischen wurde gestern Benjamin Levy, Nr. 1076 W. 14. Straße, von drei Taschendieben angerempelt und im Handumdrehen um $200 erleichtert. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Wollte Frieden stiften.

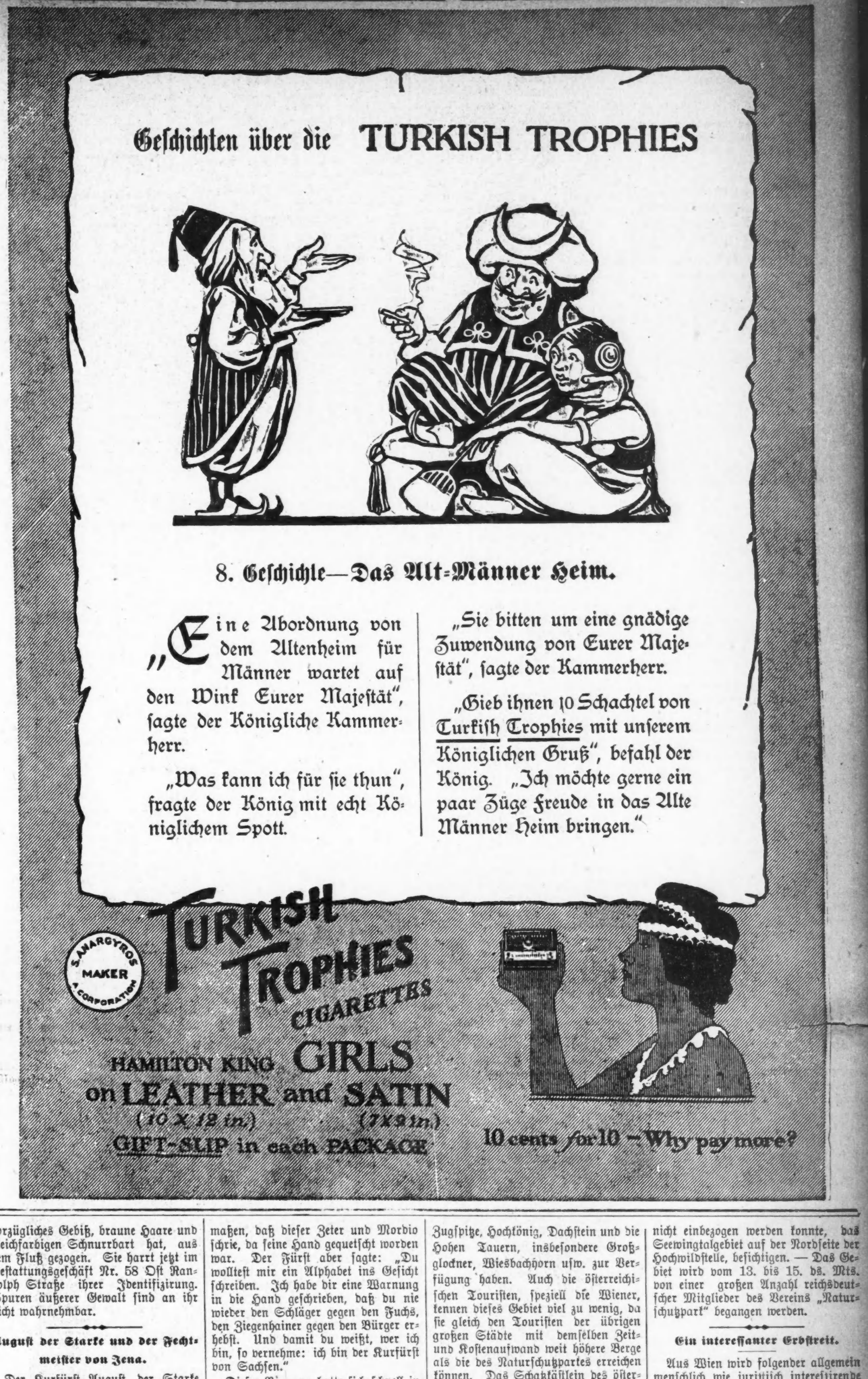
Frau Frank Dolton, Nr. 635 Wells Str., und ihre Hausgenossin Frau Mary Gorey waren gestern Abend einander in die Haare geraten. Als Frank sich zwischen die Weiber warf, um Frieden zu stiften, brachte die Gattin ihm einen Messerstich in den Hals bei und suchte dann das Weite. Der Vermesserte ließ sich vom Ambulanzarzt der Wache an Chicago Ave. verbinden und machte sich gleich darauf mit mehreren Detektives auf die Suche nach seiner Frau. Von dieser konnte aber bisher keine Spur gefunden werden.

Den Eltern entlaufen.

Die Polizei ist ersucht worden, doch Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib des 17jährigen Henry Rodash, Nr. 2303 N. 59. Ave., des 15jährigen Julius Radewill, Nr. 2810 N. 46. Court, des 13jährigen Georg Fricke, Nr. 2422 W. 12. Str., und des zwölf Jahre alten Earl Winget, Nr. 2422 W. 12. Str. Die Eltern sind der Ansicht, daß die vermißten Schlingel, der strengen Zucht müde, ihnen entlaufen sind, um in der weiten Welt ihr Glück zu versuchen.

Leiche geborgen.

Am Fuße der Dearborn Straße wurde heute die Leiche eines untersetzten, etwa 30jährigen Mannes, der ein vorzügliches Gebiß, braune Haare und gleichfarbigen Schnurrbart hat, aus dem Fluß gezogen. Sie harrt jetzt im Bestattungsgeschäft Nr. 58 Ost Randolph Straße ihrer Identifizirung. Spuren äußerer Gewalt sind an ihr nicht wahrnehmbar.



August der Starke und der Fechtmeister von Jena.

Der Kurfürst August der Starke war ein Fechter allerersten Ranges. Eines Tages drang die Kunde zu ihm, daß die Studenten in Jena einen Fechtmeister besäßen, der weit und breit seinesgleichen suche. Dieser Fechtmeister hieß Wilhelm Kreußler, er war nebenbei auch Führer der Jenenser Bürgerwehr. Kreußler war von Figur klein und sah schwächlich aus, sobald er aber auf dem Fechtboden stand, straffte sich sein Körper und seine Muskeln wurden eisenhart. Der Kurfürst wollte diesem Manne gern einmal gegenüberstehen und einen Gang mit ihm wagen. Also machte er sich eines Tages auf den Weg und kam inkognito nach Jena. Dort erfuhr er, daß Kreußler auf einige Tage verreist sei. Der Fürst wartete. In diesen Tagen besuchte er auch ein Lokal, das vielfach von Studenten besucht war. In einem Zimmer ließ sich der unerkannt gebliebene Fürst nieder. Der Wirt aber bat und flehte, der hochedle fremde Herr möge sich in ein anderes Gemach begeben, da dieses für Studenten reservirt sei und es leicht zu Händeln kommen könne. Der Fürst aber blieb. Er bestellte sich eine Flasche Wein. Als bald darauf ein wild um sich blickender Jünger der Alma mater erschien, verharrte der Kurfürst ruhig auf seinem Platze, von dem ihn auch keineswegs allerhand anzügliche Bemerkungen fortzubringen vermochten. Der Student nahm dann plötzlich einen Ziegenhainer und schlug die Flasche vom Tische. Der Fürst sagte nichts und bestellte sich eine neue Flasche Wein. Abermals schlug sie der Student herab. Mit einer dritten Flasche geschah das gleiche. Nun kam ein Zusammenstoß mit dem Studenten. Die Folge sollte eine Mensur sein.

Der Student sagte: „Ich werde ihm ein Alphabet ins Gesicht schreiben, daß er auch ohne Grammatik das Griechische erlernen kann." Darauf erklärte sich der Kurfürst bereit, zu der Mensur zu kommen. Der Student: „Geb' er mir die Hand darauf." Der Kurfürst drückte die Hand des Studenten dermaßen, daß dieser Zeter und Mordio schrie, da seine Hand gequetscht worden war. Der Fürst aber sagte: „Du wolltest mir ein Alphabet ins Gesicht schreiben. Ich habe dir eine Warnung in die Hand geschrieben, daß du nie wieder den Schläger gegen den Fuchs, den Ziegenhainer gegen den Bürger erhebst. Und damit du weißt, wer ich bin, so vernehme: ich bin der Kurfürst von Sachsen."

Dieser Vorgang hatte sich schnell in Jena verbreitet. Der Fürst fuhr aber nach Dresden heim.

Besonders erregt war Kreußler nach seiner Rückkehr, daß es ihm nicht vergönnt sein konnte, für die Jenenser Studentenschaft Genugtuung zu verlangen. Doch das Glück sollte ihm günstig sein. Kreußler machte, als Schulmeister verkleidet, die Bekanntschaft des Hofpagen und Fechtmeisters des Kurfürsten, der ihn zu einem Fechtgange nach Dresden einlud. Hier war man erstaunt über die Bravourleistungen des angeblichen Lehrers. Selbst der beste Fechter der sächsischen Armee holte sich eine Abfuhr.

Als Kurfürst August das hörte, wollte er den Magister sehen. Er nahm selbst die Klinge in die Hand, legte aus, mußte sich aber bald zurückziehen. „Wer du auch zu sein vorgibst", sagte schließlich der Fürst, „ich glaube, du bist Wilhelm Kreußler aus Jena."

August der Starke wollte den tüchtigen Mann gern in Dresden behalten, Kreußler, der als „Fechter von Jena" noch sehr berühmt wurde, zog es indeß vor, wieder in seine geliebte Studentenstadt zurückzukehren.

Der österreichische Naturschutzpark im Ennstale.

Aus Wien, 8. ds. Mts., wird geschrieben: Nach großer Mühe ist es dem in Stuttgart gegründeten Vereine „Naturschutzpark" gelungen, in der Steiermark ein für seine Zwecke geeignetes hochalpines Gebbiet zu pachten. Es ist schon jetzt teilweise Naturpark, da es abseits vom Touristen- und Fremdenstrom gelegen und wegen größerer Entfernung von der Bahn auch wirtschaftlich wenig ausgebeutet ist. Die Berge des neuen Naturschutzparkes werden von ausländischen Touristen fast gar nicht bestiegen, da diese, besonders die in erster Linie in Betracht kommenden reichsdeutschen Touristen, weit näher ihrer Einfallslinie (Bayern) viel höhere Gipfel wie z. B. Zugspitze, Hochkönig, Dachstein und die hohen Tauern, insbesondere Großglockner, Wiesbachhorn usw. zur Verfügung haben. Auch die österreichischen Touristen, speziell die Wiener, kennen dieses Gebiet viel zu wenig, da sie gleich den Touristen der übrigen großen Städte mit demselben Zeit- und Kostenaufwand weit höhere Berge als die des Naturschutzparkes erreichen können. Das Schatzkästlein des österreichischen Naturschutzparkes ist der Klafferseenkessel. Zwischen steilen Wänden gebettet liegen vier schier unergründlich tiefe Seen, der obere und der untere Klaffer-, der Kapuziner- und der Rauhenbergsee. Auf blauem Spiegelbilde sieht der Naturfreund die schroffen Wände, grünen Matten, die steilen Firnfelder und die hochragenden Gipfel der wildromantischen Umrahmung der Seen. Nichts stört die erhabene Ruhe in dem weltabgelegenen Gebiete. Die Häupter der Berge des Naturschutzparkes: der Hochgolling (2863 Meter), die Hochwildstelle (2746 Meter), das Waldhorn (2700 Meter), der Greifenberg (2665 Meter) und der Placken (2459 Meter) weisen infolge ihrer Lage zwischen der Großglocknergruppe, dem Dachstein, Hochkönig, dem Toten Gebirge, den Ennstaler Alpen und den Rottenmanner Tauern großartige Nah- und Fernblicke auf. Die Tierwelt des Parkes: Gemsen, Hirsche, Rehe Füchse, Marder usw. soll noch durch Ansetzung von Steinböcken und Murmeltieren, die dort erst in den letzten Dezennien ausgestorben sind, vermehrt werden. Die alpine Flora enthält außer dem bekannten vielbegehrten Edelweiß, dem Kohlröschen, dem Frauenspeik, den Alpenrosen auch viele seltene Pflanzen. Zwar fehlt ein eigentlicher Gletscher, aber der Hochgolling und das Waldhorn bieten große Mengen harten, an 100 Meter dicken Schnee, von denen mehrere unten hartes Eis und die charakteristischen Sprünge der Gletscher aufweisen. Das Naturschutzgebiet enthält auch ein weitausgedehntes liebliches Almrevier und mehrere Schutzhütten (Preintalerhütte, 1700 Meter) bei der Waldhornalpe und Gollinghütte (1650 Meter, im Gollingwinkel), die sich wohl später zu Berghotels vergrößern lassen. Ferner weist der Park einen schönen Wasserfall unter dem Riffacksee auf. Wer den Park verläßt, kann dann auf seiner Nordseite noch ein einzig schönes Gebiet, das bis jetzt in den Park noch nicht einbezogen werden konnte, das Seewingtalgebiet auf der Nordseite der Hochwildstelle, besichtigen. — Das Gebiet wird vom 13. bis 15. ds. Mts. von einer großen Anzahl reichsdeutscher Mitglieder des Vereins „Naturschutzpark" begangen werden.

Ein interessanter Erbstreit.

Aus Wien wird folgender allgemein menschlich wie juristisch interessirende Fall berichtet: In das Rudolfsspital wurde kürzlich die 24jährige bildhübsche junge Frau eines Lederhändlers mit einer schweren Schußwunde eingeliefert. Die Patientin, die Mutterfreuden entgegensah, hatte in einem Zustande schwerer Nervenüberreizung, ohne sich von ihrem Gatten zu verabschieden, das Haus verlassen und bei einem Waffenhändler einen Revolver gekauft. Dann begab sie sich — es war am Geburtstag ihres verstorbenen Vaters — auf den Zentralfriedhof zum Grab des Vaters. Dort brachte sie sich mit dem Revolver eine lebensgefährliche Schußwunde bei. Als sie in's Spital gebracht wurde, war ihr Zustand bereits aussichtslos. In dieser Situation unternahmen die Aerzte den Versuch, wenigstens das Leben des ungeborenen Kindes zu retten, und an der sterbenden Frau wurde eine Operation vorgenommen. Im Augenblick, da man ihrem Körper das noch unausgereifte, sieben Monate alte Kind entnahm, starb die junge Frau. Die Aerzte konnten feststellen, daß das Kind atme, es erwies sich jedoch nicht als lebensfähig und starb nach zehn Minuten. Diese traurigen Vorgänge im Operationssaal des Spitals werden einen interessanten Erbstreit zur Folge haben. Nach dem Begräbniß der Frau machten ihre Eltern gegen den Wittwer Forderungen auf Rückgabe der Mitgift der Verstorbenen geltend. Es handelt sich, wie die „Zeit" mitteilt, in diesem Falle um einen Betrag von 30,000 Kronen. Ihre Ansprüche stützte die Familie auf das Argument, daß die Verstorbene keine Kinder hinterlassen habe. Der Wittwer machte dagegen geltend, daß seine Frau nach dem Urteil der Aerzte noch sterbend ein lebendes Kind zur Welt gebracht habe, als dessen gesetzlicher Erbe er sich betrachte. Es sollen jetzt die Aerzte vernommen werden, die die Operation an der Sterbenden vornahmen.

Lest die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagspost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th. 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Genug des Schimpfens.

Während die Parteikonvention im Allgemeinen in erster Reihe Privatangelegenheit der betreffenden Partei ist, in die Leute, die sich nicht zu der Partei zählen, nicht hineinzureden haben, wird sie, wie auch die Zusammenkunft jeder größeren Vereinigung, die sich über das ganze Land erstreckt — nur mehr so — eine nationale Angelegenheit, die einen jeden Bürger angeht, wenn durch sie, oder in ihr, die Staats- oder Sittengesetze in gröblicher Weise verletzt werden. Jede Wardkonvention wird eine öffentliche, alle Bürger angehende Angelegenheit, gleichviel welcher Partei sie sich zuzählen, und auch wenn sie völlig „parteilos" sind, sobald sich in ihr rohe Gewalttätigkeit, Schwindel und Betrug breitmachen, oder sie sonst in einer anstößigen Weise geführt wird. Dasselbe gilt, nur in unendlich größerem Maße, für die Nationalkonvention einer großen Partei und von allen Nationalkonventionen der beiden großen Parteien, die seit 1860 die Politik des Landes machen, wieder noch ganz besonders für die jüngste republikanische Konvention, denn auf dieser handelte sich's um einen Kampf zwischen dem derzeitigen Präsidenten des Landes und seinem unmittelbaren Vorgänger. Gerade auf dieser Konvention aber wurden Anstand und gute Sitte gröber verletzt, als auf allen früheren. Denn Ausdrücke wie Betrug, Diebstahl, Verrat usw. waren auf ihr gang und gäbe, und sie wurden mit so viel Nachdruck immer und immer wieder wiederholt, daß sie schließlich entsprechende Gegenbeschuldigungen auslösten und der fernerstehende Beobachter die Ansicht gewinnen mußte, daß sich hier eine Gesellschaft zusammenfand, die entweder in der Mehrzahl aus Bestochenen und Bestechern, Spitzbuben und Gaunern bestand, oder aber aus Leuten, die von Anstand und guter Sitte keine Ahnung haben und im Umgangston auf gleicher Stufe stehen mit den Hamburger Fisch- und Berliner Marktweibern, wie sie, übertrieben, vom Volksmunde geschildert werden; und an Verantwortlichkeitsgefühl noch weniger besitzen, als der Durchschnittsjunge, der sich gern etwas „tough" zeigen möchte. In Wirklichkeit setzte diese Konvention sich aber zusammen aus der politischen Blüte des Landes, sozusagen; aus den ersten Staatsmännern und Führern der Partei, die mit nur zwei kurzen Unterbrechungen seit einem halben Jahrhundert die politischen und wirtschaftspolitischen Geschicke des Landes leitete. Wer trägt die Schuld daran, daß diese vornehmste politische Zusammenkunft des Landes so mit Schmutz besudelt wurde? Oder — war es nicht gewissenlose und unverantwortliche Besudelung, sondern gerechte Kennzeichnung, als die Mehrheit der Konvention als Diebe, Räuber und Verräter, bezw. als käufliche, oder feige, oder urteillose Gesellen hingestellt wurden?

Der Ruf: „Schwindel", „Diebstahl", „Verrat", wurde von Roosevelt erhoben und: „Ich bin bestohlen worden", ist heute noch das Leitmotiv des Elchhirsches", das er in allen Tonarten variirt. Er stützt sich auf die Tatsache, daß in allen strittigen Fällen die Rooseveltdelegaten zurückgewiesen und die Taftdelegaten als zu Sitz und Stimme berechtigt erklärt wurden. Das mag — und soll — dem mit der Sachlage nicht Vertrauten, den Gedanken nahelegen, daß ungerechte Parteilichkeit waltete, es kommt dabei aber doch immer noch ganz darauf an, ob die Anfechtungen — „contests" — in gutem Glauben gemacht wurden, und es scheint jetzt über jeden vernünftigen Zweifel hinaus festgestellt, daß dies nicht der Fall war.

Von den 238 „Contests", welche von Roosevelt, oder im Namen Roosevelts, vor dem Nationalausschuß angemeldet worden waren, wurden nicht weniger als 164 von Roosevelts Vertretern vor dem Ausschuß ohne Weiteres fallen gelassen, und damit wurde mittelbar zugestanden, was man sich schon längst gesagt hatte, daß sie nur behufs Beeinflussung der noch abzuhaltenden Volksvorwahlen und Konventionen anderer Staaten gemacht worden waren; bezw. um eine Gelegenheit zum Handeln zu schaffen, wie gewisse Hausirer für ihre Gipswaare, türkischen Teppiche usw. anfangs das Zehnfache dessen verlangen, für das sie ihre Waare hinzugeuen bereit sind, und um die öffentliche Sympathie zu gewinnen und den Boden für das Diebstahl- und Schwindelgeschrei vorzubereiten.

Diesen Eindruck mußte der Parteilose gewinnen, der die Kampagne vor der Nationalkonvention, den Kampf im Nationalausschuß und dann die Konvention selbst verfolgte, und zu der Ansicht wird wohl ein jeder bekehrt werden, der die dieser Tage vom republikanischen Nationalausschuß gegebene Darstellung der „Contestfrage" einigermaßen aufmerksam liest. Die geschworenen Parteigänger Roosevelts freilich werden sich dadurch auch nicht irre machen lassen. Sie werden jene Darstellung voraussichtlich als verlogen bezeichnen und wahrscheinlich auch nicht zögern, alle diejenigen, die sie ausarbeiteten und unterschrieben, bezw. guthießen, Lügner und Schwindler zu nennen, denn solche „Kraftausdrücke" gehören zur Elchhirschkampagne. Aber die Darstellung wurde nicht nur vom Präsidenten des Landes gutgeheißen, sondern auch von sämtlichen Mitgliedern des Kabinets und die sind nicht samt und sonders aus der Spitzbuben- und Gaunerklasse hervorgegangen.

Unzweifelhaft hat man in einigen Fällen den Taftdelegaten den Vorteil des Zweifel gegeben und in diesem oder jenem wird auch Parteilichkeit mitgesprochen haben, denn ohne diese geht es in solchen heißen Kämpfen nicht ab. Aber in allen Fällen war ehrlicher Zweifel wenigstens möglich und der Schwindel- und Diebstahlruf ist in keinem Falle irgendwie berechtigt. Es ist Zeit, daß der große Körnel ihn einstellt. Er wird sich nur selbst schaden, wenn er ihn weiterhin aufrechterhält.

Zum Tode des Mikado.

Matsuhito, der Kaiser von Japan, dessen vierundvierzigjährige Regierungszeit für das Land der aufgehenden Sonne eine Aera ganz außerordentlicher, wohl von keiner andern Nation der Erde je zuvor in gleichem Zeitraum erreichter nationaler Entwicklung bedeutet, ist nicht mehr, — im Alter von sechzig Jahren ist der Abkömmling des sagenhaften Kaisers Jimmu, der vor 2600 Jahren das Szepter über Japan schwang, ins Reich seiner Väter eingegangen und sein Sohn Yoshihito ist ihm auf dem Herrschertrone von Japan gefolgt. Die Person des Mikado ist im Auslande sowohl, wie in seinem eigenen Reiche mit einem mystischen, fast undurchdringlichen Sagenkreis umwoben, der in der religiösen Anbetung der Person des Herrschers durch sein Volk und selbst durch die Höchstgestellten seiner Beamten und Offiziere gipfelt. So ist wohl auch der persönliche Anteil, den der verschiedene Herrscher Japan's an der bemerkenswerten historischen Erschließung seines Landes in den letzten zwanzig Jahren und an seiner Entwicklung zur Weltmacht gehabt hat, erheblich geringer gewesen, als die mit den japanischen Verhältnissen weniger vertraute Allgemeinheit außerhalb der japanischen Inseln im allgemeinen angenommen haben mag. Der Mikado ist zwar in der Theorie ein absolutistischer Herrscher über sein Land, aber er hat weniger direkten Einfluß auf die öffentlichen Angelegenheiten Japans ausgeübt, als die Mehrzahl der konstitutionellen Regenten europäischer Nationen dies in ihrem Landgebiet zu tun pflegen. Mit andern Worten: Der verstorbene Mikado hat, den Traditionen seines Landes gemäß, nicht so viel durch andere Männer regiert, als er sich durch sie zu den ihnen notwendig erscheinenden Regierungshandlungen bestimmen und benutzen ließ. Die japanische Tradition erblickt in dem Mikado gewissermaßen die Quelle und den Mittelpunkt der geistigen Autorität, welche durch berufsmäßige Staatsmänner und Militärpersonen in die Tat umgesetzt wird. Deshalb darf er jedoch keineswegs ein Schattenkaiser genannt werden, denn in den Augen seines Volkes bedeutet diese geistige Autorität einen ganz gewaltigen Faktor im Leben und Werdegang der Nation. Die kaiserliche Machtvollkommenheit in Japan hat etwas Unpersönliches an sich, da ihr die religiöse Anbetung anhaftet, und deshalb bedeutet ein Wechsel der Herrscher dort vielleicht weniger, als in einem europäischen Lande. Die persönlichen Einflüsse, welche Japan in den letzten Jahren beherrscht und geleitet haben, — das Kabinett, das Parlament und die Letzten aus den Geschlechtern der großen Staatsmänner früherer Zeiten, — werden auch weiterhin die Geschicke des Reiches der aufgehenden Sonne bestimmen, nun da Yoshihito den Tron seiner Väter bestiegen hat.

Von dem neuen Mikado weiß man nicht viel. Er hat eine europäische Erziehung genossen und gilt als ein Freund westländischer Ideen, soweit dies überhaupt bei einem Volkskarakter, wie der des Japaners es ist, erwartet werden kann. Der neue Herrscher Japans ist nicht der Sohn der Kaiserinwittwe Haruko, deren mehr als vierzigjährige Ehe mit Matsuhito kinderlos geblieben war, sondern er stammt aus der Ehe des Verstorbenen mit einer Nebenfrau. Aber die Kaiserin Haruko hatte den jetzigen Herrscher als eigenen Sohn adoptirt, da ihr seine glänzenden intellektuellen und moralischen Karaktereigenschaften aufgefallen waren. Und sie soll auch in den jetzigen Mikado ein gut Teil ihrer eigenen moderneren Anschauungen eingepflanzt haben, denn sie gilt selbst in Japan als weit eher westländischen Ideen und Neuerungen zugänglich, als dies bei dem verstorbenen Mikado der Fall gewesen sein soll. Ihre kinderlose Ehe füllte die Kaiserin Haruko durch zahllose Werke der Wohltätigkeit und der Nächstenliebe aus. Sie war es, welche im Jahre 1871 die Anregung dazu gab, daß zum ersten Male in der Geschichte Japans junge Mädchen nach den Vereinigten Staaten gesandt wurden, um hier ihre geistige und erzieherische Ausbildung zu erhalten. Auf ihre Veranlassung hin wurde in Tokio eine Lehrerausbildungsschule errichtet, welche vollständig auf europäischen und amerikanischen Grundprinzipien beruht, und auch die Gründung der japanischen Roten Kreuz Gesellschaft war ihr ausschließlich zu verdanken. Schließlich muß man auch noch hervorheben, daß die Kaiserin, obwohl sie selbstverständlich ihrer Nationalreligion treu geblieben ist, die christlichen Missionen in Japan unter ihren persönlichen Schutz genommen hat. Unter dem besonderen Einflusse dieser Frau ist der jetzige Mikado herangewachsen, und sie soll sehr viel dazu beigetragen haben, ihn zu einem edlen und für die moderne Zeit erkenntnißvollen Karakter heranzubilden.

Für das Ausland ist der Tronwechsel in Japan nur insofern von besonderem Interesse, als man sich fragen muß, ob die äußere Politik des Reiches der aufgehenden Sonne die gleiche bleiben wird, wie zuvor. Und dies wird zweifellos zu bejahen sein, denn die japanische Politik ist großzügig und weit in die Ferne schauend aufgebaut und wird, ohne Rücksicht auf den Tronwechsel, in diesem Sinne weitergeführt werden.

Unsere Wochentage.

Sechs Tage sollst du arbeiten, am siebenten sollst du ruhen. Diese Vorschrift des Alten Testaments hat der siebentägigen Woche zur Weltherrschaft verholfen. Die Dekade der alles umstürzenden großen Revolution hat sich ebensowenig durchgesetzt wie die Nundinae, die achttägige Woche der weltherrschenden Römer und die zehntägige Woche des Hauptkulturvolks der Geschichte, der alten Griechen. Die siebentägige Woche ist aber keine Erfindung der Juden. Ihr bürgerlicher Gebrauch setzt vielmehr bei diesen erst nach der babylonischen Gefangenschaft ein. Von dem alten Astronomenvolke der Chaldäer haben auch die Juden wie alle Kulturvölker die siebentägige Woche übernommen. Nicht aber zugleich die Benennungen der Wochentage. Die Schebua, die Sieben, hatte nur einen benannten Tag, den Ruhetag des Sabbats. Die übrigen Tage hießen wie später in der christlichen Kirche und darum noch heute bei den Portugiesen nur der erste, zweite Tag usw. nach dem Ruhetage. Die christliche Kirche legte den Ruhetag auf den Auferstehungstag des Herrn, den Sonntag, also einen Tag später als den jüdischen Sabbat. Mohammed legte ihn daher folgerichtig einen Tag früher, auf den Freitag. Den Ruhetag nannte die Kirche Tag des Herrn, und so heißt der Sonntag noch heute bei Romanen, Dimanche, Domenica, Dominica und ähnlich, und alle an einem Sonntage von den Portugiesen oder Spaniern entdeckten Inseln heißen nach dem Tage des Herrn. Sonst hat die Kirche wie die Kulturwelt die altbabylonisch-römischen Namen der Wochentage angenommen. Daß die Tage nach den babylonischen Göttern benannt sind, die wir mit lateinischen Namen gewöhnlich als Sonne, Mond, Mars, Merkur, Jupiter, Venus und Saturn bezeichnen, wird heute allgemein zugegeben. Ebenso, daß in diesen Namen die Bezeichnungen der den Alten bekannten Himmelskörper stecken. Außer Sonne und Mond sind es die Planeten Saturn, Jupiter, Mars, Venus und Merkur. (Der Uranus ist erst 1781 von Wilhelm Herschel, der Neptun im Anschluß daran durch die Bemühungen vieler Astronomen bis 1847 entdeckt worden.) Diese Planeten folgen einander anscheinend nicht in der richtigen Reihenfolge. Aber auch nur anscheinend. Die Wochentage sind von den alten Astronomen-Astrologen in Mesopotamien nach den Himmelskörpern benannt worden, weil man diesen Einfluß auf die Geschicke der Erdenbewohner beimaß. Jeder Planet beherrscht den nach ihm benannten Tag oder besser dessen Anfangsstunde. „Mars beherrscht die Stunde" sagt Seni zu Wallenstein. Hatte nun jede Stunde einen eigenen Herrscher und waren diese Herrscher die bekannten sieben, so beherrschte z. B. am Zaterdag, Saturdag, Saturday, unseren Samstag, Saturn die 1., 8., 15. und 22. Stunde. Die 23. fiel an Jupiter, die 24. an Mars, die 1. des folgenden Tages an den folgenden Himmelskörper. Das ist in unserer Woche die Sonne. Wie kommt die Sonne in die Mitte zwischen die äußeren Planeten Saturn, Jupiter und Mars und die inneren Venus und Merkur? Nun, sie galt vor Kopernicus mit dem Monde als Planet, vertritt daher die Erde. Am Sonntag war also die 1., 8., 15. und 22. Stunde der Sonne geweiht. Die 23. der Venus, die 24. dem Merkur, die erste des dritten Tages dem Schluß des Ganzen, dem Monde. Am Montag gehörte dem Monde die 1., 8., 15. und 22. Stunde. Die 23. fiel an Saturn, die 24. an Jupiter, die erste des vierten Tages an Mars, den unsere Altvordern Ero oder gewöhnlich Ziu nannten, die Nordgermanen Tyr. Der Ziustag heißt in Bayern noch Ertag oder Ehrtag, in Schwaben Ziestag, Zistig, gewöhnlich Dienstag. Der folgende, ursprünglich fünfte Wochentag heißt noch heute nach dem Wanderer Wuotan, dem germanischen Merkur, Woensdag, Wednesday. Gehörten vom Dienstag dem Mars die 1., 8., 15. und 22. Stunde, so fiel die 23. an die Sonne, die 24. an die Venus, die erste des fünften Tages also an Merkur. Dieselbe Rechnung führt auf Jupiter als den Herrn des sechsten, Venus als die Herrin des siebenten Tages. Die sieben Wochentage Saturnstag, Sonntag, Montag, Dienstag, Wodanstag, Donnerstag (der Wettergott Donar, nordisch Thor, ist der römische Jupiter), Freitag (Freyja ist die germanische Venus) haben demnach in der richtigen Aufeinanderfolge der Himmelskörper die Nummern 1, 4, 7, 3, 6, 2 und 5. Der Anfangstag der Woche war nicht unser Sonntag, sondern der jüdische Sabbat, der babylonisch-römische Saturnstag, von dem u. a. Tibull als dem Anfangstage spricht. Die Begrenzung der Woche auf sieben Tage und deren Benennung nach den das Erdenschicksal beherrschenden Himmelskörpern überliefert der griechisch-römische Geschichtsschreiber Dio Cassius. Erleichtert wurde die allgemeine Einführung der Woche und ihrer Tagesbenennung durch den äußerlichen Umstand, daß eine Woche ungefähr mit einer Mondphase zusammenfiel und diese sich auch von Ungelehrten leicht beobachten ließ. Wer will, mag in der Voranstellung des Sonntags, des Tages der „Sonne der Welt" Christus-Mithras, vor den Tag des Saturn auch eine Vorahnung des unsere Welt beherrschenden Sonnensystems sehen.

„Kaisers Geburtstag."

Der herannahende Geburtstag des Allerhöchsten Kriegsherrn macht sich in der gesamten deutschen Armee schon lange vorher bemerkbar. Gilt es doch, diesen Tag, der zu den höchsten Festtagen des Soldaten zählt, ganz besonders würdig zu begehen.

Schon geraume Zeit vor Weihnachten bespricht der Kompagniechef mit dem Offizier oder Unteroffizier, der die Aufführungen zu leiten hat, eingehend das Programm für diese, das natürlich den Geschmacksrichtungen der Mannschaften in weitestgehendem Maße Rechnung tragen muß. Mit der Ansicht, daß die Darbietungen in erster Linie für die Gäste der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften bestimmt sind, hat man heutzutage wohl überall aufgeräumt. Nun wird innerhalb der Truppe eifrig nach „Künstlern" gefahndet. Wer als Mitglied eines der bekanntlich im lieben deutschen Vaterlande nicht gar zu seltenen Vereine schon einmal die angeblich die Welt bedeutenden Bretter betreten hat, wer über eine einigermaßen brauchbare Stimme oder sonstige besondere Eigenschaften des Körpers und des Geistes verfügt, muß unbedingt „dran glauben." Das Auge des Feldwebels blickt auch in dieser Hinsicht scharf, und ein „Ich kann nicht" gibt es einfach nicht. Schließlich ist aber auch die Aussicht, vor dem Kompagniechef in irgendeiner Weise „glänzen" zu können, viel zu verlockend, als daß man sich zieren und sein Licht unter den Scheffel stellen möchte.

Dann beginnt das Studium der Rollen, und nach Weihnachten fangen die Proben an; die Teilnehmer am Spiel dürfen hin und wieder vom Nachmittagsdienste fortbleiben, um einen möglichst glatten und allseitig befriedigenden Verlauf der Aufführungen zu gewährleisten.

Aber nicht nur auf der Bühne wird geprobt, sondern auch auf dem Exerzierplatze. Parademarschüben und eine Vorparade sollen ein tadelloses Abschneiden der Truppe bei der am Allerhöchsten Geburtstage grundsätzlich stattfindenden Parade ermöglichen.

Endlich naht der sehnsüchtig erwartete Tag heran. Eingeleitet wird er, wenn es die Witterungsverhältnisse irgendwie gestatten, durch einen Zapfenstreich der Musikkorps der ganzen Garnison am Vorabend und durch das „Große Wecken" am frühen Morgen. Wer sähe sich das schöne Schauspiel des Zapfenstreichs nicht immer wieder gern einmal an! Weniger beliebt ist entschieden das Wecken — die Gründe hierfür brauchen wohl nicht aufgezählt zu werden.

Fast über Nacht hat die Stadt oder das Städtel ein ganz anderes Gesicht bekommen. Besonders das Aeußere der meist nicht gerade anmutige Bauten darstellenden Kasernen hat sich völlig verändert. Die Liebe zum Herrscherhause hat durch die Hingabe, mit der sie trotz der Geringfügigkeit der zur Verfügung stehenden Mittel geschmückt sind, einen sichtbaren Ausdruck erhalten. In der Kaserne selbst herrscht vom frühen Morgen an eine fieberhafte Tätigkeit, denn es muß die letzte Hand an den für den Kirchgang und die Parade bestimmten Anzug gelegt werden. In althergebrachter Weise folgen nun die den hohen Festtag kennzeichnenden Feierlichkeiten. In der Kirche bittet der brave Soldat für seinen Kriegsherrn, und bei der Parade gibt er in dem durch den Garnisonältesten ausgebrachten Hurra seinen Wünschen für den geliebten Herrscher hörbaren Ausdruck. Im Anschluß an die Parade werden meist die Personalveränderungen (Beförderungen usw.) sowohl in der Armee als auch innerhalb der Truppenteile bekanntgegeben. Manch heimlicher Wunsch geht dann in Erfüllung und löst helle Freude aus. Da Kaisers Geburtstag überhaupt ein reiner Freudentag sein soll, gibt es an ihm keinerlei Verabschiedungen. Jeder, der den bekannten blauen Brief an diesem Tage bekommt, kann mit einer freudigen Nachricht rechnen.

Mittags finden innerhalb der Offizierskorps Festessen statt, die durch eine Rede des Kommandeurs und — last not least — eine gegen die sonst einfache reichlichere Speisenfolge die rechte Weihe erhalten. Ein tüchtiger Kasinodirektor muß für diesen Tag eine besondere Ueberraschung vorbereitet haben! In kleinen Garnisonen speisen die Offiziere vielfach mit den Vertretern der Bürgerschaft und der Umgegend gemeinsam. Das fördert den allseitig gewünschten Zusammenschluß von Zivil und Militär. Und wenn auch dieser und jener aus erstgenannten Kreisen seiner Rauchpassion unmittelbar nach dem Abräumen der Suppenteller nachgibt, so stört das keineswegs. Dafür sehen wir dann auf der anderen Seite diesen oder jenen Fahnenjunker — bei Leutnants soll es nicht vorkommen, sagt man! — „unmittelbar nach der Suppe" als Opfer der den Wein beherrschenden Geister in sich zusammensinken und bis zum Beginn der Mannschaftsfestlichkeiten auf dem eigens zu diesem Zweck bereitgestellten Sofa in Morpheus' Armen ruhen.

Nächst der Parade bildet für die Mannschaften der am Abend stattfindende Ball das Hauptereigniß des Tages. Martha, Frida und Karlinchen, Juste, Anna und Paulinchen — kommen gern, kommen alle abends zum Soldatenball. Nur die ausgesprochensten Weiberhasser werden nicht schon lange vorher um die Minne einer holden Fee; es ist fast Ehrensache, einen möglichst stattlichen Damenflor, auch was das einzelne Wesen anbelangt, zu versammeln. Es lohnt aber auch wirklich, das Fest zu besuchen, denn das, was geboten wird, ist mit Passion einstudirt und stellt häufig auch nicht gewöhnliche Leistungen dar. Dazu hat das „Vergnügen" den Vorzug der Billigkeit: Eintrittsgelder werden nicht erhoben, und wem sich die Gelegenheit eines solchen Kompagnieballes bietet, der ergreift sie. Er wird an dem harmlos heiteren Treiben viel Freude haben. Allerdings ist der Zutritt nicht jedem Sterblichen vergönnt; man muß „Konnexionen" haben, sei es z. B. auch nur, daß man den Burschen des im selben Hause wohnenden Hauptmanns kennt.

Eingeleitet wird die Festlichkeit mit einer Ansprache des Kompagniechefs, der sich meist ein Prolog, lebendes Bild und Chorgesang anschließen. Im bunten Wechsel folgen dann ernste und heitere Vorträge, turnerische Darbietungen, Theaterstücke, Reigen und dgl. mehr. Die Krone aller Genüsse ist aber entschieden der Tanz. Man muß ihn selbst gesehen haben, den Tanz deutscher Soldaten, um sich ein Urteil über ihre Anschmiegungsfähigkeit, auch an die dürrsten und an die gewichtigsten Formen bilden zu können. Das dreht sich und wiegt sich, das schwenkt und das schiebt — es ist ein Genuß, zuzusehen. Manche Kaisergeburtstagsfeier hat schon den Grund zum Ehebunde gelegt, denn vielfach wollen unsere Leute noch mehr als nur für's Auge und Herz haben!

So dehnt sich das Fest bis in den frühen Morgen hinein aus, die ganze Armee bildet in dieser Nacht einen großen Verein der „Bettschoner." Noch lange, wenn die bekannte ewig gleichgestellte Uhr des Dienstes wieder voll in Tätigkeit getreten ist, sprechen die Mannschaften von diesem Tag, und jeder, der ihn auch nur einmal miterlebt hat, bewahrt sich die Erinnerung an ihn für sein ganzes späteres Leben.

Wasserzersetzung durch Sonnenstrahlen.

Bekanntlich kann Wasser durch den elektrischen Strom in seine Bestandteile Wasserstoff und Sauerstoff zerlegt werden. Man weiß auch, daß durch einige Metalle eine Wasserzersetzung hervorgerufen wird. Daß auch den Sonnenstrahlen diese Eigenschaft zukommt, ist dagegen neu und erst kürzlich durch einen in Paris lebenden russischen Gelehrten M. Kernbaum (Laboratorium Curie) festgestellt worden. Ihm war es aufgefallen, daß ultraviolette Strahlen auf Wasser einen zersetzenden Einfluß ausüben, und zwar hatte er dabei außer der Bildung von Wasserstoff die von Wasserstoffsuperoxyd beobachtet. Da nun auch die Sonne ultraviolette Strahlen aussendet, so kam Kernbaum auf die Idee, die Sonnenstrahlen direkt auf Wasser einwirken zu lassen. Zu diesem Zweck brachte er 50 Kubikzentimeter von destillirtem ausgekochten Wasser in ein Quarzgefäß (Glas durfte es nicht sein, da dies die ultravioletten Strahlen absorbirt und ihre Wirkung aufhebt) und setzte dies fünf Tage lang den Sonnenstrahlen aus. In dieser Zeit hatten sich 60 Kubikzentimeter eines Gases gebildet, das sich bei der Untersuchung als reiner Wasserstoff erwies. Auch konnte deutlich Wasserstoffsuperoxyd nachgewiesen werden und zwar bei unverschlossenem Gefäß, also in Gegenwart von Luft mehr als bei Luftabschluß, da der gebildete Wasserstoff im Moment seiner Entstehung, in dem er besonders reaktionsfähig ist, sich vermutlich mit dem Sauerstoff der Luft zu Wasserstoffsuperoxyd vereinigt. — Diese Beobachtungen sind in verschiedener Hinsicht von Interesse. Schon vor einiger Zeit hat man festgestellt, daß in den oberen Schichten unserer Atmosphäre in beträchtlichen Mengen Wasserstoff vorkommt, hatte jedoch keine rechte Erklärung finden können. Jetzt weiß man, daß es die Sonne ist, deren ultraviolette Strahlen in den höheren Luftregionen von viel stärkerem Einfluß sind als auf der Erde — es sei nur an die unangenehme Wirkung erinnert, die die Sonnenstrahlen im Hochgebirge auf die menschliche Haut ausüben; die Wirkung dieser Strahlenart ist so intensiv, daß sie sogar eine Zersetzung des Wasserdampfes hervorrufen kann. Auch das regelmäßige Vorkommen von Wasserstoffsuperoxyd in Regen und Schnee hat so seine Erklärung gefunden. Abgesehen davon, haben die Beobachtungen Kernbaums auch einen interessanten Beitrag zur Frage der Wirkung ultravioletter Strahlen geliefert.

Münchens Bierverbrauch im Jahre 1911.

Das statistische Amt der Stadt München veröffentlicht in seinem kürzlich erschienenen Monatsberichte für Mai d. J. eine Ueberſicht über den Verbrauch an Malz und Bier in München während des Jahres 1911, der wir folgende Zahlen entnehmen: Die Münchener Brauereien (ausschließlich der Weizenbierbrauereien) erzeugten insgesamt 3,716,018 Hektoliter Bier gegen 3,487,728 im Jahre 1910, wozu 23,404 Hektoliter eingeführtes Bier kommen, denen aber eine Ausfuhr von 1,806,630 Hektoliter gegenübersteht. Somit bezifferte sich der einheimische Verbrauch im Jahre 1911 auf 1,932,792 Hektoliter, gegenüber 1,827,661 Hektolitern im Vorjahre. Der Bierverbrauch Münchens hat also im letzten Jahre um 105,131 Hektoliter zugenommen. Auf den Kopf der Bevölkerung entfiel 1911 ein Durchschnittsverbrauch von 320 Liter, d. h. 10 Liter mehr als 1910. Wieviel von diesem Bierverbrauch auf die Münchener selbst, wieviel auf die Fremden entfällt, die München das ganze Jahr hindurch bevölkern, vermag die Statistik nicht anzugeben. Sicherlich tragen aber die hier verweilenden Fremden ein gut Teil zu dem Bierverbrauche Münchens bei und haben auch an der neuerlichen Verbrauchssteigerung einen gewichtigen Anteil, da das Jahr 1911 eine sehr starke Zunahme des Fremdenverkehrs im Vergleich zu 1910 zu verzeichnen hatte. Außerdem gelangt in der Mehrung des Bierverbrauches die außerordentliche und langandauernde Hitze des vorjährigen Sommers deutlich zum Ausdruck.

RODA-RODA
Schwefel über Gomorrha. Satirische Skizzen und Anekdoten. 90c. — Der Pascha lacht. Morgenländische Schwänke, 90c. — Von Bienen, Drohnen und Baronen. Satiren aus der Gesellschaft und den höheren Kreisen, 90c. — Wiedküche der Jugend. Witze und Anekdoten aus der Münchner Jugend. 50c.
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Johann Philipp Gollner

am Sonntag, den 28. Juli im Alter von 62 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. Juli, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 1145 31. Pl., um 1 Uhr von der Christuskirche nach dem Oakwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Kisendorf, Philipp Gollner, Frau Lizzie Baumann, Frau Anna Schäfer, Kinder.
Frau Lillian Gollner, Schwiegertochter.
August Grominski, Ludwig Kisendorf, Gustav C. Baumann, George H. Schäfer, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern. modi

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

John Taub

gestorben ist. Das Begräbniß erfolgt am Mittwoch, den 31. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3737 N. Ashland Ave., nach Rosehill. Am Begräbniß teilnehmende Mitglieder, die Sitze in den Vereinskutschen wünschen, wollen sich melden bei H. Hieber, 3123 Seminary Ave. Tel. Graceland 8273.

W. Kraemer, Vizepräsident.
H. Hieber, Sekretär p. t.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Fred G. Brinkman

geboren 13. November 1855, am 28. Juli 1912 im Alter von 56 Jahren, 8 Monaten und 15 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause 6220 S. Green Str., nach dem Bethania-Friedhof, am Mittwoch, den 31. Juli, um 11 Uhr Vorm. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke Brinkman geb. Ramp, Gattin.
Fred, Hermann, William, Henry, Arthur, Elisabeth und Lillian, Kinder, nebst fünf Großkindern.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Ludwig G. Willer

im Alter von 58 Jahren im fröhlichen Glauben an seinen treuen Heiland entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. August, Nachmittags 1:30, vom Trauerhause, 1012 N. Paulina Str., nach der Ersten Evang. Luther. Congregational Kirche, Ecke Haddon und Leavitt Str., von da nach dem Waldheim-Gottesacker.

Anna Willer geb. Kaltschuk, Gattin.
Arthur, Minnie, Edwin, Louis, Alma, Elsie, Georg und Rudolph, Kinder.
Arthur Willer geb. Andersen, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

George Hinterberger

im Alter von 54 Jahren am 29. Juli plötzlich im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. August, um halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5100 N. Clark Str., nach der St. Gregorius-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Dora Hinterberger geb. Zerbst, Gattin.
Dorothea, George, Bernardine, Lucille, Maximilian, Elisabeth, Aloysius, Kinder, nebst Verwandten. dmi

Todesanzeige.

Damen-Verein Fidelia.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Martha Jakobs

am Montag, den 29. Juli, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 416 S. Western Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die dazu bestimmten Beamten sind gebeten, sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bittet:

Karoline Krause, Präsidentin.
Elsie Schuknecht, Sekretärin, 2156 N. Maplewood Ave.

Todesanzeige.

Verein Schillertreue.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Martha E. Jakobs

plötzlich gestorben ist. Die Beamten werden freundlich ersucht, in der Logenhalle am Mittwoch, den 31. Juli, um 1 Uhr Nachm., pünktlich zu erscheinen, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Margarethe Krohn, Präsidentin.
Fred Vesterfield, Sekretär.

Todesanzeige.

Viola Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Schwester

Martha Jakobs

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 31. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 416 S. Western Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Marie Besserdia, Präsidenin.
Flora Siglarske, Sekr., 1147 W. Grand Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater

Moritz Eberhardt

am Montag, den 29. Juli 1912, im Alter von 67 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1319 Wellington Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Eberhardt, Gattin.
William, Henry u. George Eberhardt, Söhne.
Elisabeth Eberhardt, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Deutsch-Amerik. Geg. Unterstützungsverein.

Den Mitgliedern hierdurch die traurige Nachricht, daß Schwester

Martha Jacobs

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 416 S. Western Ave., am Mittwoch, den 31. Juli, Nachmittags 2 Uhr, nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Rudolph Huber, Präsident.
Kath. Austin, Sekr., 2408 Ogden Ave.

Todesanzeige.

Heine Loge Nr. 498, O. D. H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Philipp J. Goellner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1145 31. Place. Die Mitglieder versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle.

John Lahrsen, O. B.
H. Neumann.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Lauretta Barbara

am Sonntag, den 28. Juli, im zarten Alter von 1 Jahr und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. Juli, um halb zwei Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1722 Wellington Str., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Peter J. Beth, Eva Beth geb. Roemer, Eltern, nebst Geschwistern. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Gatte und Vater

Rudolf Troike

51 Jahre, 11 Monate und 9 Tage alt, geboren in Lauenburg, Pommern, Deutschland, in seinem Sommerheim in Delavan Lake, Wis., am Sonntag, den 28. Juli 1912, Nachmittags 4:35 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. Juli, um 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 2058 West 20. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Emilie Troike geb. Thrum, Gattin.
Karl, John und Rudolf Troike, Söhne.
Minnie und Helen Troike, Schwiegertöchter.
Leona Troike, Enkelin, und die Geschwister des Verstorbenen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Martha E. Jacobs geb. Smith

(Gattin des verstorbenen Henry Jacobs) gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 31. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 416 S. Western Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Jacobs, Sohn.
Frau C. Bell und Frau Henriette Ohnmacht, Basen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Michael Hertlein

im Alter von 38 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 31. Juli, um 1:30 Nachm., von Zubers Leichenkapelle, 2938 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rose Hertlein, Gattin.
Martha und George, Kinder.
Katharine Waldner, Agnes Bado, Margaret Knib, Schwestern.

Todesanzeige.

Uhland Loge Nr. 95, A. O. U. W.

Den Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

John O. Schmidt

am 29. Juli gestorben ist. Die Brüder versammeln sich in der Logenhalle, Lincoln und Garfield Aves., Mittwoch, den 31. Juli, Nachmittags um 1 Uhr, um den Bruder zur letzten Ruhe zu geleiten.

J. Kneubuehler, M. A.
H. Engelhardt, Recorder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

John Taub

im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3737 N. Ashland Ave., nach Rosehill. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Hinterbliebene:

modi Charlotte Taub, Gattin.

Gestorben: Hermann Kahn, geliebter Gatte von Karolina Kahn geb. Gomall, Sohn von Frau Wilhelmina Kahn, geliebter Vater von Frau Wm. Pehlke, Frau Wm. Pettit, Frau H. Pugh; Bruder von Frau Fred Reckling, Frau Wm. Koeppe. Starb am 28. Juli 1912 im Alter von 50 Jahren, 11 Monaten und 22 Tagen. Beerdigung Mittwoch, den 31. Juli 1912, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung der Tochter, 2731 W. Polk Str., nach Concordia.

Gestorben: John C. Schmidt, starb am 29. Juli 1912 im Alter von 77 Jahren. Geliebter Gatte von Elizabeth Schmidt geb. Bloening. Vater von Charles Schmidt, Frau Kate Obernborf und Frau Albert Glade. Beerdigung vom Trauerhause, 2017 Courtland Str., nahe Robey Str., am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr mit Kutschen nach dem Graceland-Friedhof. mdi

Gestorben: Lambert Mann, 9 Jahre alt, Sohn von Matthias H. und Anna Mann, 5504 N. Clark Str. Messe Mittwoch, den 31. Juli, Vormittags 10 Uhr, in der St. Gregorbskirche, Bryn Mawr Ave. und N. Paulina Str., von dort nach dem St. Henry's Friedhof.

Gestorben: John Moller, 80 Jahre alt. Beerdigung am Mittwoch, den 31. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1613 W. Superior Str., nach Graceland. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die uns erwiesene Teilnahme, die tröstenden Worte und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer geliebten Tochter und Schwester

Florence

Wir danken auch dem Herrn Pastor J. A. Pille für seine trostreichen Worte, sowie auch Frl. Kretzmann.

R. H. Luth und Gattin, nebst Sohn.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die herzliche Teilnahme beim Begräbnisse unseres lieben Gatten und Vaters, sowie dem Unterstützungsverein Bavaria und Herrn Pastor Karl Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge.

Frau Karolina Schulze und Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 767.
Fred J. Zuttermeister, Präs, Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*

RIVERVIEW
WESTERN BELMONT EXPO CLYBOURN ROSCOE
PRYOR und seine Kapelle
Mittw., Samst., Sonntag Abend Motorradwettfahren
Donnerst., Freit., Samst., 1., 2., 3. Aug.
S. & H. Grüne Trading Stamps
Großer Karneval
Heute Abend u. Mittw.: Sweet 16 Dancing Party im offenen Ballsaal

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
KRYLS Kornetist, der größte der Welt
und seine Kapelle von 60 Künstlern.
Viele Neuheiten im Cabaret.

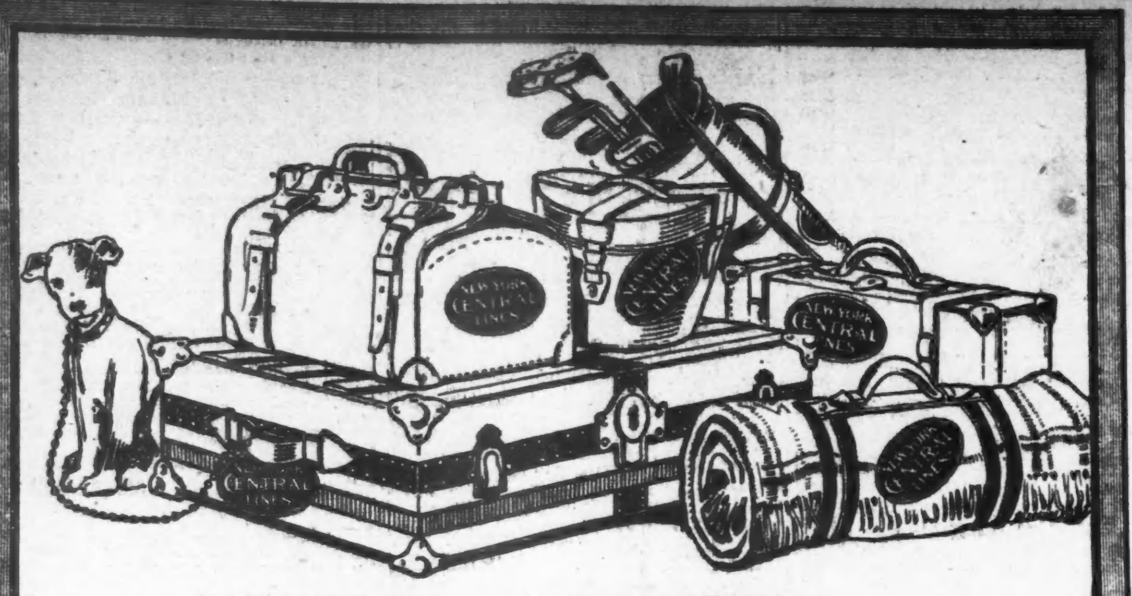
Großes Piknik u. Sommernachtfest
veranstaltet von sämmtlichen Sektionen des
Gegenseit. Unterstützungs-Verein von Chicago
am Sonntag, den 4. August, in Brands Park. Freunde und Mitglieder des Vereins herzlich willkommen. Das Komite.
jl23,25,27,30,ag1,3

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
bidofa*

KONZERTE
Jeden Abend, Sonntag Nachmittags
BISMARCK-GARTEN
Zentrum deutscher Gemütlichkeit
Ballmanns Kapelle
(50 Mann) Opern-Duo — Solisten.
Evanston Avenue, Grace und Halsted Straße
18jn,bofabi

EXCURSIONS
nach dem
Staats-Zuchthaus in Joliet
über die Chicago & Joliet Electric Railway täglich ausgen. Sonntags) im Juli und August.
85c für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt in das Zuchthaus.
Nehmt „Archer Limits" Cars bis State Str. und Archer Ave. nach dem Depot, 48. und Archer Ave., wo Tickets verkauft werden. — Besuchsstunden im Zuchthaus um 11 Vm., 2 u. 4 Nachm.
jl17—23,25,26,28,30

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.



Für Eure Sommer-Ferien

Die äußerst niedrigen Rundfahrtpreise, täglich bis zum 30. September, bieten eine Gelegenheit, die größten Sommer-Badeplätze in Amerika zu besuchen.

$30.00 Rundfahrt nach **New York** oder **Boston**

Giltig für die Rückfahrt 30 Tage — via

New York Central Lines

Michigan Central—"The Niagara Falls Route"

NEW YORK CENTRAL LINES

Reichlicher Aufenthalt gewährt an zahlreichen Orten unterwegs u. Wahl von Bahn oder Seefahrt zwischen Detroit und Buffalo, u. Bahn oder Fluß zwischen Albany u. New York. Ebenfalls billige Rundfahrt Tickets nach Niagara Fälle, Thousend Islands, St. Lawrence River, Adirondack Mountains, New England, White Mountains, kanadischen Resorts und Punkten an der Jersey Küste.

Verlangt ein Exemplar unseres „Guide to New York City". Enthält wertvolle u. interessante Information über die Metropole. Frei versandt.

Chicago Ticket Offices: 228 S. Clark St. u. Central Station, Tel. Wabash 4200

NEW YORK CENTRAL LINES

Lokalbericht.

Roosevelt kommt Montag.

Wird Kampagne mit einer Ansprache am selben Abend eröffnen.

Ein neues Countyticket.

Nahezu ein Drittel der Wardkonvente hat sich dafür erklärt. — Roger C. Sullivan mahnt friedliebende demokratische Kandidaten, sich zu gedulden.

Theodore Roosevelt wird die Kampagne der neuen Partei am nächsten Montag Abend, dem ersten Tag des Nationalkonvents, mit einer Ansprache im Koliseum eröffnen, in der er den Grundton für den Kampf angeben wird. Der Konvent selbst wird am Mittag eröffnet werden. Ein dahingehender Beschluß wurde gestern vom Vorbereitungsausschuß für den neuen Konvent gefaßt. Col. Roosevelt wird am Montag hier eintreffen. Ob er der Eröffnungssitzung des Konvents beiwohnen wird, steht noch nicht fest. Senator Joseph M. Dixon, sein Kampagneleiter, und andere einflußreiche Führer der Bewegung werden bereits am Donnerstag hier ankommen.

Daß die neue Partei ihre Anhänger sowohl aus der republikanischen als auch aus der demokratischen Partei zieht und ziehen will, wird bei der Ausschmückung der Konventshalle zum Ausdruck kommen. Bilder Alexander Hamiltons und Abraham Lincolns, die als Gründer der republikanischen Partei gelten, und Thomas Jeffersons und Andrew Jacksons, auf deren Lehren sich die demokratische Partei stützt, werden die Halle schmücken. Außerdem werden Bilder George Washingtons, des Vaters des Vaterlandes, und Theodore Roosevelt, als Gründers der neuen Partei, hervorragende Plätze erhalten. Einladungen sind vom Vorbereitungsausschuß an Präsident Taft und Vizepräsident Sherman, die Kandidaten der republikanischen Partei, und Gouverneur Woodrow Wilson und Gouverneur Thomas R. Marshall, die demokratischen Kandidaten, gesandt worden. Die Nachfrage nach Eintrittskarten ist so groß, daß die Kosten des Konvents bereits gedeckt sind. Die Karten werden am Freitag, Samstag und Montag im Gebäude 53 O. Madison Str. ausgegeben werden.

Erklären sich für Countyticket.

Die Frage, ob ein vollständiges Countyticket in Cook County aufgestellt werden soll, wird jedenfalls im Staatskonvent am Samstag entschieden werden. In den Wardkonventen am letzten Samstag erklärten sich die 5., 8., 13., 14., 16., 18., 28., 33. und 35. Ward für Aufstellung eines vollständigen Tickets für Staats-, County- und Stadtämter. Die 11., 12., 19., und 26. Ward befürworteten ein Ticket für Staats- und Countyämter, nahmen aber auf die Stadtämter keine Rücksicht. Alle anderen Wards mit Ausnahme der 30. Ward erklärten sich nur für Aufstellung von Kandidaten für Staatsämter.

Ein weiterer Kandidat für die Nomination für das Amt des Generalanwalts ist Wilson Jones von Mc Leansboro. Die Führer der Bewegung bevorzugen angeblich Staatssenator Albert E. Isley von Newton, Jasper County, als Kandidaten für diesen Posten. Isley ist ein Demokrat.

Daß die Aussichten der neuen Partei in Sangamon County, in dem die Staatshauptstadt gelegen ist, sehr günstig seien, meldete Richard Sullivan von Springfield, der sich gestern im Hauptquartier einfand. Sullivan war Jahre lang der Führer der Gouverneur Deneen feindlichen Elemente in Sangamon County. Er erklärte, die neue Partei habe gute Aussichten, zu siegen, wenn sie einen tüchtigen Kandidaten für das Gouverneursamt aufstelle.

Abwarten die Parole.

Roger Sullivan ließ gestern die Mitglieder des Sechserausschusses, den die demokratischen Kandidaten für County- und Stadtämter ernannt haben, um zwischen den beiden feindlichen Faktionen in Cook County zu vermitteln, wissen, daß er Harmonie befürworte, aber nichts tun werde, bis die Parteileitung, die seine Faktion kontrolirt, und deren Vorsitzender John McGillen ist, eine Sitzung abgehalten habe. Diese Sitzung aber wird nicht stattfinden, bis die neue Partei ihren Staatskonvent abgehalten und ihre Pläne für den Kampf im Staat und County formulirt hat. Die Mitglieder der Parteileitung weisen daraufhin, daß die Lage in Cook County sich völlig verschieben würde, wenn die neue Partei ein eigenes Countyticket herausbringen würde. Es wird den demokratischen Kandidaten, die nach Friede und Eintracht dürsten, nichts übrig bleiben, als sich in Geduld zu fassen. Die Parteileitung, welche die Faktion Hearst-Harrison in dem von ihr kontrolirten Countykonvent in der Waffenhalle des 7. Regiments ernannt hat, trifft unterdessen Vorbereitungen für die Kampagne.

Eigenartiger Unfall.

Hat seine Neugier mit dem Tode büßen müssen.

Im 3. Stock des Apartmenthauses Nr. 1402 N. Western Ave. brach gestern Nachmittag Feuer aus. Mit der Feuerwehr fand sich auch die Jugend aus der Nachbarschaft ein. Unter ihr befand sich der zehnjährige Aaron Chitzkewicz, 1358 N. Western Avenue. Er stand, bevor die Polizei zur Stelle war und die Brandstätte absperrte, mit mehreren Genossen auf dem Bürgersteig vor dem brennenden Hause und blickte hinauf, als Scherben einer von einem Feuerwehrmann eingeschlagenen Fensterscheibe hinunter und ihm auf den Hals fiel. Der Knabe, dem die Schlagader zerschnitten worden war, brach zusammen. Ein Zuschauer hob ihn auf und veranlaßte seine Ueberführung nach dem St. Elisabethhospital. Er war fast verblutet, als er dort eingeliefert wurde, und starb nach Verlauf einer Stunde.

Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerten Schaden angerichtet hatte.

Schlüpfriges Pflaster.

An Erie Straße und Dearborn Avenue stieß gestern Abend das Buggy des stellvertretenden Feuerwehrmarschalls Henry F. Wendt mit einem von August H. Skoglund und Sohn, wohnhaft Nr. 4912 N. Paulina Str., benutzten Kraftwagen zusammen. Wendt und sein Kutscher Charles Morgan sausten aufs Pflaster. Jener hat eine Gehirnerschütterung, dieser schwere Quetschungen erlitten. Beide fanden Aufnahme im Passavanthospital.

Skoglund und Sohn sind unverletzt geblieben. Der ältere Herr beteuert, daß er auszubiegen versuchte und daß bei dieser Gelegenheit die Räder auf dem schlüpfrigen Pflaster seitwärts glitten, was zur Folge hatte, daß der Wagen sich vollständig um seine Achse drehte und in den Pfad des Buggy geriet.

Professor Ehrlichs 606 heilt Blutvergiftung schnell

Hütet Euch vor den 606 Spezialisten. Beachtet, unser 606 Spezialist ist soeben von Prof. Ehrlichs 606 Laboratorium, Deutschland, zurückgekehrt. Beachtet auch daß es nur ein 606 Laboratorium im Staat Illinois gibt, und das befindet sich 145 N. Clark Str., S.O. Ecke Randolph Str., [illegible] 9 Uhr. 8. 7 Abds. Sonnt. 9 b. 1.

dibosa

Briefkasten.

G. R. — Der Roquefort-Käse (diese Schreibweise ist die richtige) wird in dem in dem französischen Departement Aveyron gelegenen Dorfe Roquefort hergestellt. Ausgesprochen wird es „Rokfohr".

S. 1214. — Die beiden Zeugen müssen, wenn Sie den Antrag auf Erteilung des „zweiten Papieres" stellen, beschwören, daß ihnen bekannt ist, daß Sie seit fünf Jahren in den Vereinigten Staaten ansässig sind. Das ist eine gesetzliche Vorschrift, die sich nicht umgehen läßt. — Der erste Januar des Jahres 1884 fiel auf einen Dienstag.

B. 123.— Streng genommen müßten Sie dazu eine Hausirerlizens haben, indessen können Sie sich ja auch als Platzagent der betr. Firma betrachten, der Kunden zu gewinnen sucht. Selbstverständlich handeln Sie, falls Sie keine Lizens erwirken, auf Ihr eigenes Risiko.

E. F., Südseite. — 1) Um das „erste Bürgerpapier" zu erwirken, benötigen Sie weder besonderer Kenntniß der englischen Sprache, noch brauchen Sie dazu Zeugen mitzunehmen. — 2) Washington ist schon seit dem 11. November 1889 ein Bundesstaat.

A. J. — Die acht volkreichsten Städte Deutschlands sind, der Größe nach: Berlin, Hamburg, Leipzig, München, Dresden, Breslau, Köln und Frankfurt a. M.

A. G. — Nach den neuesten Enzyklopädien zählt die englische Sprache etwa 425,000, die deutsche 300,000 Worte. — Man kommt jetzt mit Deutsch fast überall gerade so gut durch, wie mit Englisch.

H. B. — Die Einigkeitloge 453, D. O. H., versammelt sich je am 4. Dienstag im Monat Nr. 2311 Wentworth Ave.

E. R. — Wir können Ihnen hinsichtlich der besten Grammatik keinen Rat geben. Wenden Sie sich an die Buchhandlung von Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str.

Ein Leser. — Sie dürfen für Ihren eigenen Gebrauch bestimmte Sachen bis zum Wert von 100 Dollars zollfrei mitbringen.

Wm. F. — Sie brauchen sich nur bei der Polizei zu beschweren, die verpflichtet ist, diesen Gemeinschaden abzustellen.

E. Sch. — Es besteht dafür kein einheitlicher Zollsatz, der Zoll richtet sich ganz nach der Art des Stoffes. — Lassen Sie die Sendung einschreiben.

Emilie H. — Bringen Sie das Bild nach einer der Kunsthandlungen im Fine Arts Building, 410 S. Michigan Ave. — Ein $10 Goldstück vom Jahre 1843 hat nur Prägungswert.

Frau L. H. — Der Wal ist ein Fischsäugetier.

E. D. — Der französische Präsident wird auf sechs Jahre gewählt.

K. & L. of S. — Deutsche Logen dieses Ordens versammeln sich wie folgt: Germania Nr. 503, am 2. und 4. Dienstag Nr. 1014 W. 12. Str.; Vorwärts Nr. 826, am 1. und 3. Donnerstag Nr. 1841 W. 12. Str.; Fritz Reuter Nr. 577, 1. und 3. Freitag, an Milwaukee und Ashland Ave.

Abonnent. — Auf solche Empfehlungen lassen wir uns nicht ein. Sie finden die fraglichen Firmen Chicagos unter „Collecting" auf Seite 1558 des „City Directory".

A. C. A. — Strenggenommen fällt dies allerdings unter den Paragraphen gegen Versendung von Postsachen anstößigen Inhalts. Da die betr. Stelle sich aber auf Sie selbst bezieht, so wird sich ja wohl kein Ankläger finden.

W. K. L. — In der letzten Zeit ist jener Ort nicht mehr in Verbindung mit dem Aufstand genannt worden, aber — nichts gewisses weiß man nicht, denn die Postnachrichten werden zensirt.

Alte Leserin. — Wenden Sie sich an den Countyagenten, 213 S. Peoria Str., vielleicht kann dieser etwas für Sie tun.

S. M. — Die Bundeshauptstadt Washington liegt im „District of Columbia", der ein politisches Staatswesen für sich bildet und von drei Kommissären verwaltet wird. Zwei von diesen müssen Bewohner des Distrikts sein, und der Bundessenat hat ihre Ernennung durch den Präsidenten gutzuheißen; als dritten Kommissär kommandirt der Präsident einen höheren Genieoffizier ab. Der Schulrat des Distrikts wird vom Bundesobergericht ernannt. Die Bewohner haben bei der Nationalwahl nicht das Stimmrecht.

W. Sch. — Durch gründliche Ueberwässerung. Sprechen Sie mit einem Bautechniker darüber. — Setzen Sie die Hühner in einen Käfig, dessen Boden aus Latten besteht, sodaß die Luft gut hindurchstreichen kann.

A. B. 9238. — Im Staate Oklahoma gibt es keine tägliche deutsche Zeitung. — Ein solches Buch ist das „Illustrierte Landwirtschafts-Lexikon" von Prof. Dr. H. Werner, das im Verlage von Parey, Berlin, erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist. — „Der Deutsche Farmer" in St. Paul, Minnesota, halbmonatlich 36 Seiten stark und illustriert, 75 Cents das Jahr. — Wenden Sie sich an den Frachtagenten der betreffenden Eisenbahn.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

W. K. — Der Verkauf des Hauses nimmt dem Mieter nichts von seinem Recht auf 30tägige Kündigung. Nur falls er mit der Miete im Rückstande wäre, könnte der Mieter von dem neuen Eigentümer rechtlich mittels einer sogenannten 5 Tage-Notiz zur Räumung der Wohnung aufgefordert werden.

M. K. — Wird ein Scheidungsgesuch nicht beanstandet, so mag die Scheidung schon binnen 40 Tagen erlangt werden. Die Gerichtskosten würden sich auf $15—$18 stellen, doch schließt das nicht das Anwaltshonorar ein, und einen Anwalt braucht man in derartigen Fällen unbedingt.

C. E. — Nach einer vom Appellhof abgegebenen Entscheidung sind Ehen, welche hier im Staate geschiedene Personen vor Ablauf eines Jahres vom Datum der Scheidung eingehen, ungiltig, auch wenn sie in einem anderen Staate geschlossen werden. In dem vorliegenden Falle würde indessen die Frau beim Gericht darum nachsuchen müssen, daß die Ehe für ungiltig erklärt und ihr gestattet werden möge, ihren Mädchennamen wieder anzunehmen.

M. N. — Es gibt keine strafrechtliche Bestimmung, die gegen ein solches Vorgehen in Anwendung gebracht werden könnte. Anders verhält es sich, falls der betr. Verein nur einen Freibrief unter dem allgemeinen Korporationsgesetz erlangt hat, und nicht auch einen sog. „Special Fraternal Insurance Charter", wie das Gesetz es für einen Verein vorschreibt, der gegenseitige Lebensversicherung zum Zweck hat. In diesem Fall könnte eine interessirte Partei, z. B. eine der großen Lebensversicherungsgesellschaften, beim Generalstaatsanwalt den Antrag stellen, dem betr. Verein den Freibrief zu entziehen. Ob dies geschehen soll oder nicht, steht dann der Entscheidung dieses Beamten anheim. Uebrigens ist kaum ein Zehntel der hiesigen Vereine der fraglichen Art im Besitz eines solchen „Special Fraternal Insurance Charter", aber wo kein Kläger, da ist auch kein Richter.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost" —

Seit Jahren hat das Gesundheitsamt, besonders der Vorgänger des jetzigen Gesundheitsapostels, es durchzusetzen gesucht, daß sämtliche Milch, die nach Chicago kommt, pasteurisirt, resp. sterilisirt werde. Es hat, wie viele wirkliche und tüchtige Doktoren und Chemiker nachgewiesen haben, solche Behandlung der Milch nur dann einen Zweck, wenn die Milch peinlich genau nach dem einschlägigen Verfahren behandelt wird, andernfalls sei sie schädlicher, als gewöhnliche Milch. Böse Menschen behaupteten seiner Zeit, daß der erwähnte Pasteurisirungsapostel sehr stark an der Fabrikation maschineller Einrichtungen für diese Methode beteiligt sei. Nach allgemeiner Ansicht sollte in Wirklichkeit ein neuer, der sogenannte Milch-Trust, gebildet werden, daher die großen Anstrengungen, diesen Trust ins Leben zu rufen. Das Gesundheitsamt sollte wenigstens das wissen, was jedes Kind draußen weiß, daß alle Milch, die im Haushalt gebraucht wird, abgekocht werden muß, wie es in Deutschland gang und gebe ist. Dadurch werden die Mikroben vollständig getötet, mehr als tot, also töter, kann das Gesundheitsamt diese auch nicht machen. Reinlichkeit und Abkochen der Milch ist das einzig Richtige. Durch das Pasteurisirungsverfahren werden den Leuten nur große Unkosten und viele unnötige Umstände verursacht, ohne irgend einen Nutzen.

Wenn unsere städtischen Beamten, vom Bürgermeister abwärts, sich so sehr für das Wohl der kleinen Kinder interessiren, wie sie es vorgeben, dann sollten sie in erster Linie, was viel wichtiger ist, gegen den unvernünftigen Autosport einschreiten. Durch diesen werden auch täglich Dutzende von gesunden Menschen getötet oder verkrüppelt. Aber gerade die Personen, die ganz und gar auf den Milchtrust schwören, haben nicht das Geringste gegen das Autoübel einzuwenden. Sie beschützen dieses so viel sie können; sie fahren in demselben Boot. Daraus ergibt sich klar und deutlich, daß obige Beamte nichts für das Leben der Mitbürger übrig haben, ob klein oder groß. Es handelt sich für sie blos um das Trustwesen und gleichzeitig darum, mehr und neue Stellen für politische Tagediebe zu schaffen.

Achtungsvoll C. Sch.

Künstlicher Kautschuk aus Fischen.

Ein Bericht des deutschen Generalkonsulats in Amsterdam enthält u. A. folgende bemerkenswerte Mitteilungen: Der niederländische Staatsangehörige Dr. von der Heyden, der viele Jahre lang Universitätslehrer in Japan gewesen ist, hat ein Verfahren erfunden, um aus frischen Seefischen künstlichen Kautschuk herzustellen. Seine Erfindung ist in Oesterreich und Belgien patentirt und in den Niederlanden zum Patent angemeldet. Das Verfahren, dessen Einzelheiten naturgemäß geheim gehalten werden, besteht darin, Seefische mit etwa 15 bis 16 Prozent natürlichem Kautschuk zu vermengen, wodurch ein Stoff erzeugt werde, der ebenso biegsam und widerstandsfähig wie Kautschuk, jedoch viel billiger sei. Das Preisverhältniß stellte sich wie etwa 1,25:8. Außerdem soll sich der künstliche Kautschuk in kürzerer Zeit vulkanisiren lassen und noch dazu den großen Vorteil besitzen, durch Benzin und Hitze nicht angegriffen zu werden. Als Nebenprodukt soll aus dem Fischfleisch noch Eiweiß gewonnen werden. Zur Verwertung dieses Verfahrens hat sich in den Niederlanden bereits eine Aktiengesellschaft gebildet, die in Ymuiden eine große Fabrik bauen läßt, deren eine Hälfte zur Verfertigung von Guano eingerichtet werden soll. Als Direktor der Fabrik ist ein Oesterreicher angestellt worden. In Ymuiden setzt man auf diese Fabrik wegen ihres voraussichtlich bedeutenden Verbrauchs von Seefischen, namentlich von Kabeljau und Leng, große Hoffnungen.

— Kindliche Logik. — Max: Schau her, Karl, hier steht: man soll die Kinder mit Maßen züchtigen. Nun weiß ich auch, warum der Schneiderfranzl von seinem Vater immer mit der Elle geprügelt wird.

Verzagt nicht.

Dr. Lawhon, der berühmte und wunderbar erfolgreiche Arzt, untersucht Euch kostenfrei und sagt Euch ehrlich und aufrichtig, welches Leiden Euch plagt und wie leicht er es kuriren kann.

Dr. Lawhon besitzt die am vollständigsten eingerichtete Office in Chicago, wo Ihr wunderbare Vorrichtungen und Maschinen sehen könnt, wie nie zuvor in Amerika. Tretet ein und besichtigt sie frei, auch könnt Ihr sie kostenfrei versuchen. Jahrelange Erfahrung in der Behandlung von Frauen und Kindern, die an sehr vielen verschiedenen Krankheiten litten, haben ihn zu einem der berühmtesten Aerzte gemacht, und er nimmt bereitwilligst und absolut frei eine X-Strahlen-Untersuchung an Euch vor. Ganz gleich, wie viele Aerzte Ihr besucht habt oder was deren Meinung über Eure Krankheit war, er sagt Euch auf einen Blick, was Euch fehlt und wie Ihr geheilt werden könnt.

Er rechnet nichts für seinen Rat und behandelt alle Krankheiten von Männern und Frauen, ganz gleich, worin sie bestehen mögen, ob es ein hartnäckiges Leiden oder nur eine akute Beschwerde ist; Ihr solltet diese Offerte sicherlich annehmen. Jede Straßenbahn, die nach der unteren Stadt fährt, bringt Euch in die Nähe seiner Office, die in 81 W. Randolph Straße belegen ist, einen Block östlich von Clark Str., in der Mitte des Blocks, an der Südseite der Straße. Seht nach dem großen Schild Atomo-Radio Inst., und benutzt den Fahrstuhl nach dem zweiten Floor. Sprechstunden von 9 Uhr bis 8 Abends, Sonntags 9 bis 1.

Atomo Radio Institute,
81 W. Randolph Str., Chicago, Ill.

30jl,sadido

Auf dem Oeler.

Von Kurt Küchler.

Hamburg, im Juli.

In Zukunft werden die Menschen nicht mehr auf dem Dampfer über den Ozean gleiten, sondern auf dem Oeler. Im Rumpf des Schiffes wird in Zukunft nicht mehr unter gewaltigen Kesseln ein ungeheures Feuer gluten, kein hochgespannter Dampf wird mehr die Kolben stoßen und die Stahlwellen drehen, kein Heizer wird mehr mit nackten, verbrannten Armen den schwarzen Edelstein in den glühenden Höllenschlund werfen, kein Trimmer mehr unter den drückenden Kohlenkörben Kopf und Schulter beugen. Sondern in einem Schacht im Mittelschiff werden die kunstvoll gegliederten Motoren knattern, in denen vergaste Oele explodiren, die ihre blauen, dampfenden Reste nicht durch einen Schornstein schleudern, sondern sie hoch oben aus einem der hohlen Eisenmasten in dünnen, blauen Wölkchen fast unsichtbar in die Luft aushauchen.

Es wird freilich noch mancher Tropfen Zeit in die Ewigkeit rinnen, ehe das Oel die Kohle ganz überwunden hat. Vielleicht herrschen auf den Flüssen und Meeren die Oeler erst dann, wenn der letzte Kohlenbergmann das letzte, schwarze Stück aus dem Bauche der Erde herausgehauen hat. Vorläufig kennt die Welt erst einen einzigen Oeler großen Stils, die „Fionia", auf dänischen Helgen erbaut, und nun, von der Hapag aufgekauft, ein deutsches Schiff. Einige andere sind auf deutschen Werften im Bau — aber man steht gleichwohl noch hart am Anfang; noch ist der Oeler so etwas wie das Kanoe einer neuen Entwickelung im Schiffsbau.

Vor ein paar Wochen hieß das hundertundzwölf Meter lange Schiff noch die „Fionia." Dann kaufte die Hapag den hübschen Kahn mit der neuen Triebkraft, und mit einem Male hieß das Schiff zu Ehren des neuen Dänenkönigs „Christian X." Der Kaiser schickte dem Dänenkönig ein Telegramm mit feurigem Lob für die dänische Werft. Der Kaiser, der sich wie kein anderer auf dem Thron in fabelhafter Geschwindigkeit fachmännische Kenntnisse anzueignen weiß und sie vorteilhaft anzubringen versteht, geht musternd durchs Schiff, und da heißt es plötzlich „Christian X." Politik? Soll die Freundlichkeit des Deutschen die Freundschaft des Dänen festigen? Gut so! Solche erfolgreichen politisch-diplomatischen Freundlichkeiten sind immer von Nutzen gewesen.

Das erste auf dänischer Werft gewachsene Schiff ist also nun deutsch. Eine Frage taucht auf: Hat die deutsche Schiffsindustrie durch den dänischen Vorsprung eine Schlappe erlitten? Manche sagen ja, und ich: nein. Ich bin ein Laie und kann nur sagen, was ich gehört habe. Die Dänen sind einfach mitten aus der Theorie in die Praxis hineingesprungen. Während der deutsche Ingenieur schon lange mit dem Problem des Motorschiffes eindringlich beschäftigt, noch mitten im Experimentiren saß und im theoretischen Spintisiren über die Herstellung leichter Motoren, nahm der Däne unbekümmert den schweren viertaktigen Landmotor und übertrug ihn auf's Schiff, und die „Fionia" war fertig und läuft jetzt mit vielversprechendem Erfolg in deutschen Gewässern. Und aus der Praxis lernen nun die Deutschen und arbeiten gleichzeitig daran, für den Motorschiffbau großen Stils den zweitaktigen Leichtmotor zu schaffen, durch den man an Gewicht und an Raum sparen wird. Von dieser Motorfrage hängt vorläufig die ganze weitere Entwickelung dieses modernsten Schiffstyps ab. Daß man zu der deutschen Arbeit in dieser Richtung starkes Vertrauen hat, zeigen die zahlreichen Bestellungen unserer Reedereien. Nicht weniger als sechs Motorschiffe entwickeln zurzeit auf deutschen Werften ihren Körper. Auf der Howaldt-Werft in Kiel wird bald die „Monti Penado" der Hamburg-Südamerika-Linie vom Stapel laufen, und ein Schwester-Oeler wird folgen. Die Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft hat gleich vier Oeler in Auftrag gegeben. Drei davon werden die Krupp-Werke, einer wird die Reiherstieg-Werft verlassen.

Vorläufig kommt der neue Schiffstyp nur für den Handelsverkehr in Betracht. Der „Christian X." mit seinen zwölf Seemeilen die Stunde wird den Ozeanpassagieren zu langsam sein, wenn sie auf anderen Schiffen zweiundzwanzig Seemeilen und mehr in der Stunde fahren können. Gleichwohl hat dieses Schiff sehr geschmackvoll eingerichtete große Kammern für Ozeanfahrer, denen time noch nicht ganz und gar money geworden ist, und diese werden in dem herrlichen, hohen Speisesaal, dem behaglichen Rauchsalon und dem in sanften, schönen Farben prangenden Musiksalon köstliche Stunden verleben können.

Die große Ladefähigkeit, das ist das wichtigste. Die Motoranlage im Mittelschacht, imponirend in ihrer tausendfachen Gliederung, die nebenher auch ihre wirksamen ästhetischen Reize hat, beansprucht nur einen im Verhältniß zum Gesamtschiff geringen Raum. Der wird gewonnen durch das Fehlen der gewältigen Dampfkesselanlagen und der Kohlenbunker. Denn das Oel wird in Tanks im Doppelboden des Schiffes untergebracht, den man früher mit Wasserbalast beschwerte. Der „Christian X." kann 1000 Tons Brennstoff mit sich führen, weit mehr, als für eine Reise von Hamburg nach Mexiko verbraucht wird. Der Oeler hat also, im Gegensatz zu seinem Bruder von Dampfes Gnaden, nicht nötig, auf Zwischenlandungen neuen Brennstoff in seinen Leib zu tun. Der größeren Ladefähigkeit entsprechen sorgfältig eingerichtete Ladewerkzeuge. Vier große Ladekräne mit zusammen acht Mannesmann-Ladebäumen und zwölf elektrisch betriebenen Winden ermöglichen schnelles Laden und Löschen. Besonders schwere Kolli werden durch einen Ladebaum bewältigt, der die stattliche Last von 15,000 Kilo zu bewegen vermag.

Merkwürdig genug sieht's aus, das Schiff ohne Schornstein. Man meint, etwas Unfertiges zu sehen, wenn man's mit seinen drei Masten die Elbe hinabgleiten sieht. Und der Schornstein sitzt uns noch zu sehr in Fleisch und Blut, als daß wir uns sofort in die Aesthetik des neuen Schiffs hineinfinden könnten. Aber alles ist nur Gewohnheit, und die Zeit kann nicht ausbleiben, wo uns das schornsteinlose Motorschiff eine bare Selbstverständlichkeit ist, wie der Zeppelin, der Parseval und der Flieger. Vorläufig staunen die Leute noch und reißen den Mund auf, und wir schauten, als wir auf dem „Christian X." bei herrlichem Sonnenschein die Elbe hinabglitten, in manches verblüffte, aber auch in manches spöttische Gesicht. „Kiek" — kam's aus bärtigem Fischermund von einem Ewer zu uns herauf, „dree Masten un denn keen Schoßsteen!" Und von irgendeiner Barkasse her schrie ein besonders Kluger: „Oha! De hebbt ja denn Schoßsteen verloren!"

Und ähnlich wird's kommen, wenn am 18. Juli das Schiff unter dem Kommando des Kapitäns Ritz die erste Ausreise nach Mexiko antritt. In stolzer, fremder Einsamkeit wird das schöne, schlanke Schiff durch die fremden Gewässer ziehen, ein tüchtiger Vorbote der neuen Generation der Oeler.

Die Wahrsagerinnen im Luxembourgh-Park.

Aus Paris wird geschrieben: Der Luxembourg-Garten, der berühmte Renaissancepark mit seiner Marmorfontäne, seinen Steinbalustraden und seinen prachtvollen Stulpturen ist voll von Spaziergängern, die hier zu jeder Tageszeit im Schatten der alten Bäume Erholung suchen. Am lebhaftesten geht es aber entschieden in der „Wittwenallee" zu. Nahe den Spielplätzen gibt's hier eine ganze Armee von Kindern, betreut von würdigen Feen jedes Alters, betreut auch von ihren Mamas selbst, wenn's Frauen sind, die sich Kindermädchen nicht halten können. Hier hat sich eine findige Matrone etablirt. Eine Wahrsagerin. Sie geht spazieren und bewundert plötzlich ein pausbäckiges Mädchen. Rasch knüpft sie ein Gespräch mit der guten Kinderfrau an, und nicht lange darauf zieht die würdige Matrone ein Päckchen Karten aus der Tasche. Sie kann das Schicksal voraussagen; vermag zu künden, ob der Geliebte treu, ob in der Zukunft Glück oder Unglück liegt. Und sie macht ihr Geschäft. Die Regie ist gering, minimal, und die Frage an das Schicksal demgemäß nicht kostspielig. Sie hat schon eine ganz respektable Klientel; wie oft bringt der Tag Rätsel, Zwiespalt, Zweifel, Kummer; man freut sich auf den Spaziergang mit den Kleinen im Luxembourg-Garten; die Wahrsagerin wird helfen, Rat wissen, die Zukunft entschleiern. Aber in letzter Zeit zeigen sich schwere Sorgenfalten auf der Stirn der weisen Frau. Sie ist nervös, unruhig, bringlicher als sonst, wenn man gerade kein Bedürfniß fühlt, die Karten zu befragen. Das kommt daher, daß der weisen Matrone eine Konkurrenz erwachsen ist: ein junges, lustiges Geschöpf, das ihr Handwerk mit Scherz, Grazie, ja Uebermut betreibt. Eine Dilettantin, sagt sich empört die Alte, die wissentlich täuscht und belügt, die kommendes Unglück verschweigt und die armen Warnungsbedürftigen herzlos ins Verderben gehen läßt. Empörend, wie ihr die jungen Mütter lauschen, wie die Kleinen ihr zulächeln, mit ihr spielen! Sie hat aber auch eine Zartheit, mit Kindern umzugehen, ein holdes Lächeln, das ihr die kleinen Herzen im Fluge zuwendet, und nicht nur die kleinen, nein, auch große, denn nun promeniren auch die Studenten mehr als zuvor in der Allee; die junge reizende „Seherin" kommt in jeder Hinsicht auf ihre Kosten. Sie will ja der alten erfahrenen Matrone nicht schaden; nur die Kinder und Mütter soll sie ihr überlassen; sie hat sich spezialisirt. Sie ist Prophetin des Schicksals der Kleinen, und die Mamas horchen träumerisch, selig, hoffnungsfroh auf die holden Wunder der entschleierten Zukunft. Alles sieht die junge Wahrsagerin, ob ein Büblein berühmt, ob es Dichter, ob Fabrikant, ob es Minister wird; ob das Mädchen reich und glücklich, ob es einen Prinzen, einen Kaufherrn oder Offizier heiraten wird. So lebt die Mamselle pythorisse in der Zukunft der anderen; weh', wenn sie der eigenen vergäße! In ihrem „Beruf" liegt Gefahr.

Neu-Chinas Gruß- und Kleidermode.

Nach verläßlichen Meldungen aus Peking hat das dortige Zeremonienmeisteramt, das in China seltsamerweise eine Abteilung des Justizministeriums ist, ein neues Zeremoniell publiziert, das, dem „Pester Lloyd" zufolge, die Höflichkeitsformen unter dem neuen Regime in folgender Weise festlegt: In Fällen, in denen männliche Personen jemandem einen besonderen Grad von Höflichkeit erzeigen sollen oder wollen, geschieht das in der Weise, daß die Herren ihren Hut abnehmen und sich dreimal hintereinander verneigen. Eine Verbeugung genügt für normale Fälle, und bei intimerer Bekanntschaft folgt der Hutabnahme das Schütteln der rechten Hand. Damen müssen bei besonderen Gelegenheiten gleichfalls drei Verbeugungen machen, während für gewöhnliche Fälle deren eine genügt. Bei festlichen Anlässen kann sowohl die europäische, wie auch die chinesische Kleidung getragen werden. Herren können im Schlußrock, Weste und Beinkleidern in westlichem Schnitte erscheinen, allein das Material all dieser Kleidungsstücke soll, soweit nur möglich, chinesische Seide sein. Wenn die chinesische Tracht gewählt wird, so müssen Beinkleider chinesischen Schnittes unter der langen Robe und dem Mantel aus schwarzer Seide oder Kian-lui-Seide verschiedener Musterung getragen werden. Der Mantel muß eine Reihe Knöpfe zeigen. Bei der Frauenkleidung ist keinerlei Aenderung in Aussicht genommen.

— Spaßvogel.—„Was? Du kannst Dir ein Spanferkel leisten bei diesen teuren Zeiten?" — „Ja, mein Lieber, mach' halt auch a paar Witz' über d' Fleischnot."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Allaround Maschinisten und Drehbankarbeiter, Carpenters, Cabinetmakers und Finishers, Köche, Geschirrwascher und Saloon-Porters. American Employment Association, 68 W. Washington Str.

Verlangt: Mann um Hufeisen anzupassen; muß am Feuer arbeiten und erster Klasse sein. Phillips, 6417 West Irving Park Boulevard.

Verlangt: Weber, Männer für Ribbon Looms. Leon Freeman, 355 Union Park Court. dim

Verlangt: Erfahrener Färber für Cleaning u. Dyeing Geschäft. Muß guter Sample Dyer sein. 4222 West Madison Str.

Verlangt: Guter Barbier, stetige Arbeit für den rechten Mann. 2043 West 21. Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 4801 Laflin Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 1408 N. Western Ave.

Verlangt: Mann für „Lettering" in Granite, 1427 West 12. Straße.

Verlangt: Schneider. Jos. Churan, 810 Irving Park Blvd.

Verlangt: Barbier für Abends, Samstag und Sonntag. 2404 W. Augusta Str., Ecke Western Ave.

Verlangt: Zehn Männer um Zettel auszutragen; Mittwoch Morgen um 7 Uhr. 1801 West Huron Str.

Verlangt: Ein Porter, der Lunch aufschneiden und am Tisch aufwarten kann. 3940 West Madison Str.

Verlangt: Blacksmithgehilfen; Expert an Wagenarbeit. B. Metzler & Sons Co., 158 Ost Indiana Str.

Verlangt: Juwelier zum Löthen. Lohnansprüche etc. adressire: Z. 107, Abendpost. dim

Verlangt: Mann als Verkäufer am Fleischwagen. G. H. Zeiger Co., 515 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge zwischen 14 und 16 Jahren für Bäckerei zu erlernen. 4927 S. Ashland Ave.

Verlangt: Zuverlässiger verheirateter Ingenieur für Nachts. Muß gute Empfehlungen bringen. Adr.: P. 239, Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse zuverlässiger Shipping Clerk. Man gebe Alter und Erfahrung an. Vorzusprechen bei Neuman & Gath, 315 W. Randolph Str., zwischen 5 und 6 Uhr Mittwoch Abend.

Verlangt: 500 Männer für Iowa, Minnesota u. Nord Dakota, Eisenbahnarbeit, auch Farmarbeit, $30 den Monat. 172 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Zuverlässiger junger Mann für allgemeine Hausarbeit, Boardinghaus, Südseite. — Muß englisch sprechen. 3901 Lake Ave. dimi

Verlangt: Elektriker um Haus zu drahten. 734 E. 42. Str. 30jl1mx

Verlangt: Barbier, Nr. 1 mit Lizens, für Samstag. Franz Noll, Franklin Park, Ill. dimido

Verlangt: Blacksmithgehilfe; Expert an Expreßwagen. American Expreß Co., 538 Sedor Str.

Verlangt: Küfer. 1407 Edgemont Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, an Cakes. — 2923 Diversey Ave.

Verlangt: Gute Cornice Makers und Gehilfen. 1473 N. Halsted Str.

Verlangt: Stadtkundiger nüchterner Mann für Stallarbeit und sich sonst nützlich zu machen. $25 und Board als Anfangsgehalt. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge um das Grocerygeschäft zu erlernen. 3354 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Expert-Saloonporter; bester Lohn; Empfehlungen verlangt. 4189 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Saloonporter. 236 E. Halsted Straße.

Gesucht: Lunchkoch, der auch bartenden kann, sucht Stelle. 2461 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Porter. Jacob Lederer, 644 West Madison Straße.

Verlangt: Erfahrener Wurstmaschinen-Mann und Silent Cutter, ebenfalls Wurststopfer. 937 West 47. Straße.

Verlangt: Erster Klasse Tinner. 816 West Adams Straße.

Verlangt: Brot- und Cakesbäcker in mittleren Jahren. 3212 Wentworth Ave.

Verlangt: Driver für Roofing Team, stetige Arbeit für guten, zuverlässigen Mann. Referenzen: muß auf der Nordseite wohnen. Moore-Maguire Roofing Co., 1011 Chamber of Commerce Gebäude. Mr. Mutter.

Verlangt: Housemovers. Nachzufragen in 7823 Emerald Ave. modimi

Verlangt: Möbelschreiner. 1500 N. 44. Ave. modi

Verlangt: Solicitor, geschickter Mann in mittleren Jahren, in Möbelreparaturgeschäft. Bunsman, 610 N. Clark Str. modi

Verlangt: Barbier, stetig. 3474 Elston Ave., Ecke Albany. modi

Verlangt: Junger Mann für Farmarbeit. 7510 Center Ave. modi

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, in Tapetenfabrik zu arbeiten; $5.00 zum Anfang. 4864 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Barbier, Abends, Samstag und Sonntag; stetig. 3735 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Uhrmacher; erfahrene Männer; dauernde Stellung; guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 10 Vorm., Sears, Roebuck & Co. 28jl1wX

Verlangt: Ein Porter im Saloon und Restaurant; gutes Heim. Frank Probst, 7938 Madison Str., Forest Park. modimi

Verlangt: Männer, Lumber zu handhaben.— 949 Elston Ave. 29jl1w

Verlangt: Nacht-Engineer für Eismaschinen. 1743 Larrabee Straße. modi

Verlangt: 50 Männer für Eisenbahn-Arbeit, $1.90 den Tag; freie Fahrt. 20 Männer für Steinbrüche, 25c die Stunde; stetige Arbeit. Männer verlangt auf der Farm, von $25 bis $30 den Monat. Mädchen verlangt auf der Farm $1 bis $1.50 den Tag, Zimmer u. Board. Verlangt: Koch und Vormann auf der Eisenbahn, auf dem Lande. 763 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Männer für Bauholz zu hantiren. 949 Elston Ave. 29jl1w

Verlangt: Holzarbeiter für Automobilearbeit; erfahrene „Body"-Bauer; stetige Arbeit, guter Lohn. Wm. Erby & Sons Co., 121—127 W. Indiana Str. 24jl1wX

Verlangt: Kutscher-Painters an Automobilearbeit, gute tüchtige Leute. Wm. Erby & Sons Co., 121—127 W. Indiana Str. 24jl1wX

Verlangt: Erfahrener Mann zum Bicycle-Repariren. 2727 Ogden Ave. 24jl1wX

Verlangt: Starke Arbeiter, Grund zu schaufeln bei Farmer. $30 per Monat und Board. Auch ein geschickter starker Arbeiter, der Erfahrung hat, bei Dampfmaschinen mitzuhelfen. Ed Reichenbach, Juneau, Wis. 26jl1w

Verlangt: Iron Fitters, Punch Hands, Riveters und Tag- und Nacht-Helfer an Strukturarbeit. Bierling Steel Works, 23. Str. und Stewart Ave. frsamodi

Verlangt: Iron Fitters, Punch Hands, Riveters und Tag- und Nacht-Helfer an Strukturarbeit. Bierling Steel Works, 2023 Elston Ave. frsamodi

Verlangt: Guter Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4103 La Salle Straße. 26jl1w

Verlangt: Carriage Painter und Streifer, guter Finisher. 1311 E. Dalley Ave. 25jl1w

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert von Ballmann's Orchester.
Garrick. — „A Modern Eve."
Grand Opera House. — „Officer 666."
Studebaker. — „The Charity Girl."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein selbständiger Mann auf Stock-Farm. 1444 Greenwood Terrace.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag Nachmittag und Sonntag. 665 North Ave.

Verlangt: Oystermann, der keine Arbeit scheut. 182 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Porter für Saloon. 4358 N. Clark Straße.

Verlangt: Starker junger Mann im Grocery-Store. 443 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch am Tische aufwarten kann. 8 W. Randolph Str., Franks Platz.

Verlangt: Geschickter, fleißiger Mann ums Haus und Rasen. O'Neill, 5652 Lake Ave.

Verlangt: Erster Klasse Butcher. 3621 West North Avenue.

Verlangt: Ein Mann für Pferde zu besorgen und im Hause zu helfen. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, nur einer mit Erfahrung. 2155 W. 22. Str.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls. 1211 W. 31. Str.

Verlangt: Junge an Cakes. Nachtarbeit. 2039 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 2008 N. Halsted Str. Ernst Drieschner.

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 1613 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinenhand, erster Klasse Mann für allerlei Arbeit an Wood Working Maschine. Zu erfragen: 1844 W. Van Buren Str.

Verlangt: Teamster in Möbelfabrik. 1025 W. Erie Str.

Verlangt: Guter Porter; muß am Tisch aufwarten können. 658 Wells Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Punch Preß, Carpenters, Cabinetmakers, Vergolder, Feuermänner, Teamsters, Stalleute, Waschers, Janitors, Lunch- u. Dairy-Männer, Porters, Millwrights, Farmarbeiter, Fabrik-Jungens. Central Employment. Room 201—184 Washington Str.

Verlangt: Familie für Stock- und Dairy-Farm auf Hälfte Profit, alles in bestem Zustande. Nachzufragen: Meyer, 1444 Greenwood Terrace.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, scheut keinerleit Arbeit im Saloon oder Restaurant, suchte Stelle. Antworten erbeten brieflich: Lutzoo, 204 14. Ave., Maywood, Ill., oder telephonirt: Maywood 817. dimidofrmo

Gesucht: Frisch eingewanderter Maschinenschlosser sucht Arbeit. N. Fried, 1734 Sedgwick Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Schneider sucht Arbeit, 26 Jahre alt. Persönlich vorzusprechen. 1643 Clybourn Ave.

Gesucht: Lediger guter Porter sucht stetigen Platz. Kann gut Bartenden und serviren, spricht englisch. H. Hofmann, 1875 Dayton Str.

Gesucht: Walzenmüller, guter Schober, sucht Arbeit. Stefan [illegible], 1429 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: 28jähriger Bartender, verheiratet, nüchtern und stetig, suchte stetigen Platz. Adr.: P 251 Abendpost.

Gesucht: Absolut nüchterner, mehrfach erfahrener und kräftiger Mann wünscht (in Folge zu gerechten Kummers) möglichst Beschäftigung in Wäldern. E. Krause, 2021 N. Halsted Str.

Gesucht: Porter, lediger, erfahrener, nüchterner Mann, kann Bartenden und am Tisch aufwarten, spricht gut englisch, sucht Stellung. — F. Klaus, 1614 West Lake Str.

Gesucht: Verheirateter junger Bartender sucht stetige Stellung. 4142 N. Leavitt Str., Wm. — Telephon: Graceland 5643.

Gesucht: Aelterer, alleinstehender, ehrlicher, nüchterner deutscher Mann wünscht irgend welche leichte Beschäftigung. W. Schwertner, 603 Wells Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter 18-jähriger deutscher Junge sucht Stelle, Bäckerei bevorzugt. Zu erfragen: 2728 Park Ave.

Gesucht: Ehrlicher Porter, kann auch bartenden, sucht Stelle. Gumhold, 1507 Clybourn Ave.

Gesucht: Guter Butcher sucht stetigen Platz als Shoptender. Adr.: 835 N. Rockwell Str. Lang.

Gesucht: Guter junger Cakesbäcker sucht Stelle in kleiner Bäckerei, allein zu arbeiten. Pleiner, 847 North Ave.

Gesucht: Kleider-Färber und Spotter sucht dauernde Stelle. Edw. M. K., 1650 Cleveland Avenue. dimi

Gesucht: Barbier sucht stetige Aushilfe für Abends, Samstag und Sonntag. Bach, 627 Alaska Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter; kann auch Bar tenden; 4 Jahre auf dem letzten Platz. 1432 Mohawk Str., Hinterhaus.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Wiener Bäcker sucht stetige Arbeit; Bäckerei, 1866 Dayton Str. dimi

Gesucht: Junger, intelligenter Mann, der als Porter, Lunchmann, Kellner und Aushilfsbartender tätig war und einigermaßen englisch spricht sucht Stellung, wo er sich als Bartender ausbilden kann. Adr.: Z. 111, Abendpost.

Gesucht: Junger strebsamer Mann sucht Arbeit in einer Türen- und Fenster-Fabrik. Ist an Holzbearbeitung gewöhnt und würde sich schnell einarbeiten. L. Reisfeld, 1012 Jackson Blvd. dimi

Gesucht: Bartender, langjährige Erfahrung, nüchtern, stetig, seit 5 Jahren in jetziger Stellung, wünscht sich zu verändern. Adr.: Z. 122, Abendpost. bidofason

Gesucht: Verheirateter Mann, 28, sucht Stelle als Stallmann. 456 — 25. Place. J. P.

Gesucht: Bartender, 45 Jahre, sucht stetigen Platz. Adr.: P. 268, Abendpost. dimido

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Rolls, nüchtern und zuverlässig, sucht stetige Stelle. Adr.: P. 269. Abendpost. dimido

Gesucht: Junger netter Mann sucht stetigen Posten als Bartender, versteht auch am Tisch aufzuwarten. Adr.: M. F., 1947 Larrabee Str., im Hinterhause.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand, sucht Arbeit an Brot oder Cakes. Adr.: Z. 108 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender. T. L., 2512 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Bartender-Stellung, spricht, deutsch, englisch u. polnisch; gute Empfehlungen, ist stetig und willig. A. Batryn, 1343 Wade Str.

Gesucht: Ein Junge, 15 Jahre alt, sucht Arbeit, Bäckerei bevorzugt. M. Kolbus, 621 Hinsche Straße.

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht stetigen und leichten Platz. Adr.: P. 267 Abendpost. dimido

Gesucht: Bartender, junger verheirateter Mann, nüchtern, zuverlässig, kann serviren, verrichtet Porterarbeit, sucht Stellung. R. Reinhardt, 633 S. Paulina Str. modi

Gesucht: Junger deutscher zweite oder gute 3. Hand Brot- und Cakebäcker sucht stetige Stelle. Steve Attinger, 321 W. Madison Str. modi

Gesucht: Bartender, guter Mixer, kein Trinker, sucht Stelle. Miller, 602 N. Clark Str. 29jl1w

Gesucht: Porter, Bartender und Lunchman, mittleren Alters, guter Arbeiter, nüchtern, ehrlich und reinlich, spricht gut englisch, beste Empfehlungen, sucht Stelle. Sturm, 355 Webster Avenue. modimi

Gesucht: Deutscher Buchbinder bittet um Posten, selbiger kann alle Buchbinderarbeiten verrichten. Adr.: Vinz Hlawacek, 2752 S. Turner Avenue. modimi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot oder Cakes, sucht Stelle. 2130 N. Robey Str. 29jl1w

Gesucht: Bäcker, zweite Hand, sucht Arbeit.— Benisch, 951 W. 18. Place. modi

Gesucht: Deutscher Korrespondent, selbständiger, flotter Arbeiter, perfekter Stenograph und Maschinenschreiber, ausgezeichnete Referenzen, sucht für sofort oder später Stellung. Cosmopolitan Club, 601 Alhambra Bldg., Milwaukee, Wisconsin. so—mi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

In 6 Wochen erlernt man Kleidernähen nach Maß, Schnittzeichnen wie man Jacken und Mäntel bearbeitet und bügelt, schöne Knopflöcher näht; zum Beispiel können Damen, welchen das Hausnähen lästig ist, ihre Anzüge bei mir unter meiner Aufsicht selbst nähen und kommen dadurch am billigsten dazu. Nur bei
E. Toman, 1852 N. Clark Str.,
nahe Schiller Str., 1. Flat.
30jl,difasolm

Verlangt: Erfahrene Maschinen Operators an feinen Korsets; 3 Needle Strip Stitchers; Clo Stitchers und Seamers; kühlste Arbeitsräume in der Stadt; höchster Lohn; stetige Arbeit.
Gage Downs Co.,
2706 Wabash Avenue.
dimidofr

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, um in Handschuhfabrik zu arbeiten. 2729 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Presserin in Färberei. Peerleß Dye Works, 1885 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Frauen oder Mädchen zum Weben an Ribbon Looms. Müssen Erfahrung haben. — Leon Freeman, 355 Union Park Court. dimi

Verlangt: Mädchen-Clerks, nicht unter 18 Jahren, Erfahrung nicht notwendig. Müssen aber gut rechnen können. Guter Lohn. Candy Store 128 N. State Str. 30jl1wX

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerstore. Muß Empfehlungen haben. Deutsche vorgezogen. Adr.: P. 29, Abendpost.

Verlangt: 16jähriges Mädchen um Telephon zu bedienen; muß rein schreiben können. Zu erfragen: Mr. Hart, 222 S. Morgan Str. dmi

Verlangt: Erfahrene Operators an Power Maschinen Schürzen zu nähen. Anzufragen: 674 W. Madison Straße, Zimmer 203.

Verlangt: Spotting- und Preß-Mädchen. 3028 LaSalle Straße. dimido

Verlangt: Gute Arm Waitreß für Restaurant. 555 S. State Straße. modi

Verlangt: Mädchen, erfahrene fancy Feather Makers; auch Lehrmädchen; stetige Arbeit und guter Lohn. Kommt sofort. J. Raife & Co., 315 W. Washington Str. 24jl1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant, muß englisch sprechen. 2102 Larrabee Straße.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen, das gut kochen und Hausarbeit versteht, in Familie von 3 erwachsenen Personen. $7 bis $8. 4519 Forrestville Ave. Tel.: Oakland 1926.

Verlangt: Eine deutsche, alleinstehende Frau mittleren Alters, welche gut deutsch und englisch spricht, als Haushälterin bei älterem Herrn. Offerten: 610 Douglas Ave., Kalamazoo, Mich. bi—fr

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 4024 Prairie Avenue. 30jl1wX

Verlangt: Erfahrene Waschfrau um Mittwochs und Donnerstags zu bügeln. 1233 N. Hoyne Avenue, 3. Flat, hinten.

Verlangt: Saubres, erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; muß gut kochen und bügeln können; guter Lohn; in nördlicher Vorstadt. Zu erfragen in der Apotheke Ecke Lincoln Ave. und Diversey Parkway.

Verlangt: Zwei tüchtige, frisch eingewanderte Mädchen für Hausarbeit. 530 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein ehrenhaftes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4039 West 12. Str. dimido

Verlangt: Frau, welche Wäsche ins Haus nimmt. Conrad. 3208 Lincoln Ave., Spreche vor nach 6 Uhr.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1530 W. 12. [illegible], Bäckerei.

Verlangt: Mädchen und Frauen für Hausarbeit. $4—$7. 718 Garfield Ave. Telephon: Lincoln 1782. Employment Office.

Verlangt: Geschirrwascherin. Jamms Restaurant, 2258 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 622 Forest Ave., Wilmette, Ill., Tel. 122.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1048 Lake Ave., Wilmette, Illinois. 4 Erwachsene in der Familie. eine Wäsche. Lohn $7.00. Alle Stadtbequemlichkeiten. Muß englisch sprechen. Nachzufragen in Wilmette oder Zimmer 709, Hearst Building. 326 W. Madison Str., Ecke Market. dimidofr

Verlangt: Mädchen, das zu Hause schlafen kann, findet guten Platz. 828 Wilson Ave.

Verlangt: Köchin für Saloon. Nachzufragen R. Gordon, 325 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 552 West 37. Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5517 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4341 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf 2 Kinder aufzupassen. Gutes Heim. 1818 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 2302 N. Kedzie Blvd. dmido

Verlangt: Junges Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Zwischen 8 und 10 Uhr Vorm. vorzusprechen. 4316 N. Ashland Ave.

Verlangt: Nettes zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit. 4901 Winthrop Ave., Ecke Ainslee.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1936 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen um auf einjähriges Kind Acht zu geben. Zu erfragen. 4544 Kenmore Ave., nahe Wilson.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für zweite Arbeit. 4836 Michigan Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen; bringt Empfehlungen. 5634 S. Park Ave. Telephon: Normal 3019. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4901 Calumet Ave., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann, drei in der Familie, Empfehlungen. 2032 Washington Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Köchin für Saloon; keine Sonntagarbeit. 205 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Frankenhuis, 713 Grace Straße, 3. Flat.

Verlangt: Gebildetes Mädchen für Hausarbeit. Hecheimer, 343 Ost 46. Str., nahe Calumet. dimi

Verlangt: Frau, die waschen und bügeln ins Haus nimmt. Kreitz, 1438 Cornell Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1400 N. Maplewood Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1102 Larrabee Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 637 Buckingham Place, 2. Apt. westlich. Telephon Wellington 1829. mo—do

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 3428 Lexington Str., nahe Homan Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 456 Belmont Ave., 3. Apt. modi

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 2427 Wentworth Ave., Flat 3. modi

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen;; muß einfach Kochen verstehen. Mrs. Bender, 2130 W. 22. Place. modi

Verlangt: Eine einfache Köchin, Empfehlungen. 601 Deming Place. 29jl1w

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen, keine Wäsche. 4906 Vincennes Ave., 1. Apart. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen Morgens, 5051 Forrestville Ave., 3. Apt. 29jl1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. Goldstein, 1345 N. Hoyne Avenue. modi

Verlangt: In Winnetka, deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit, wo zweites Mädchen und Wäscherin gehalten werden; kleine Familie; bester Lohn; muß deutsche und amerikanische Küche verstehen. Adr.: M. 917 Abendpost. somodi

Verlangt: Deutsche, zuverlässige, reinliche Frau in mittleren Jahren, um den Haushalt zu führen; gutes Heim und dauernde Stelle für die richtige Person, muß gut einfach kochen können; anderes Mädchen wird gehalten. Adr.: M. 938 Abendpost. 25jl1wX

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit und sonstige Stellungen, in und außerhalb der Stadt. 20ma,X*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kindermädchen, Schwestern bevorzugt; kleine Familie; keine Wäsche. 624 Central Str., oder 'Phone: Evanston 2828.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; muß englisch sprechen. 5359 Magnolia Ave. 'Phone: Edgewater 4694.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und kochen; keine Wäsche. 4833 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. 3946 North Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches waschen und bügeln kann, für gewöhnliche Hausarbeit. Auf's Land zu gehen, August und September. 2419 Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Ein ältliches deutschamerikanisches Mädchen oder Frau für Hausarbeit; täglich, keine Sonntagsarbeit; muß zu Hause schlafen. — Nachzufragen bei Mrs. Maria Thielen, im Saloon, 1800 Melrose Str.

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden Farmer in Iowa; kann Kind haben. Zu erfragen bei 1015 Wells Str., 1 Treppe.

Verlangt: Saubere Köchin für Grocery Store; keine Sonntagsarbeit. 443 S. Halsted Str.

Verlangt: Ehrliche Frau bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1016 Lake Str., nahe Carpenter, in Grocery.

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin. Lippincott Hotel, Engleside, Ill., Fox Lake. bi—sa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, und Frau sucht Waschplätze. 2508 N. Ashland Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. 1642 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Näharbeit ins Haus zu nehmen. 1736 St. Michaels Court, Mrs. Maisul.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Bäckerstore oder für Hausarbeit. 1523 Mohawk Str.

Gesucht: Mädchen, 19 Jahre, sucht Stelle in Bäckerladen oder Hausarbeit. 1536 N. Park Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche, in oder außer dem Hause, sowie Reinmachplätze. 1720 Clybourn Ave. Kuehn.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1700 Burling Str., Barbara Müller.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 663 Blackhawk Str., hinten, Basement.

Gesucht: Frau, 2 Monate im Lande, sucht Waschplätze in und außer dem Hause. Persönlich vorzusprechen. 1308 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 1160 Larrabee Str., J. Müller. dimi

Gesucht: Deutsche Schneiderin wünscht Beschäftigung. Anzufragen: Mrs. Stellet, 3023 Osgood Straße.

Gesucht: Wittwe ohne Anhang wünscht Stelle als Haushälterin bei anständigem Herrn oder bei älterem Ehepaar. Adr.: 1215 Nelson Str.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau sucht irgend welche Arbeit. 910 N. Winchester Avenue, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 714 Rees Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4453 Princeton Ave.

Gesucht: Mädchen von 14 Jahren wünscht gute Stelle als Kindermädchen oder leichte Hausarbeit. 4821 Laflin Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Selbst vorzusprechen 4959 Marshfield Ave.

Gesucht: Erfahrene selbständige Business-Lunch- oder Mittag-Köchin sucht stetige Stelle in Saloon oder Restaurant. Bitte vorzusprechen. 1538 N. Paulina Str., nahe North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit in Restaurant oder allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 954 W. Adams Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außerhalb, Montag und Dienstag. 3825 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinmachen Mittwoch und Freitag. 3224 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1853 N. Sawyer Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1871 Orchard Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen suchte Küchenarbeit im Restaurant; spricht englisch. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 2802 Groveland Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann alles thun; spricht auch englisch. Bitte selbst vorzusprechen. 4909 5. Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: 1. Klasse deutsche Waschfrau sucht Plätze in besseren Häusern. Frau B., 1843 Melrose Str. Telephon: Lake View 320.

Gesucht: Junge, verläßliche Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: 3816 Lincoln Str., oben.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen; auch Wäsche nach Hause zu nehmen. 1438 Cornell Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Tagarbeit. Graß, 1829 Sheffield Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei Hausarbeit. Dreiman, 1637 Burling Str.

Gesucht: Deutsches, intelligentes, gebildetes Mädchen wünscht Stelle in besserem Hause zu größeren Kindern; gute Zeugnisse; spricht englisch. 1638 Wells Str., Nordseite.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle, Haus zu führen für alleinstehende Person; muß gutes Heim sein. Adr.: M. 909 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit; möchte zu Hause schlafen. 1012 Dunlap Ave., Forest Park. Telephon 4030 W. modimi

Gesucht: Junge deutsche Frau, spricht auch englisch, sucht Plätze, Wöchnerinnen aufzuwarten. A. S., 2747 N. Western Ave., 1. Flat. modi

Gesucht: 16 Jahre altes deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit ohne Kinder, oder als Kindermädchen. 2131 W. 19. Str. modi

Gesucht: Junge Frau sucht täglich einige Stunden Küchenarbeit. 1930 Sheffield Ave., Hinterhaus. modi

Gesucht: Eine selbständige, österreichungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. Adr.: M. 907 Abendpost. modi

Gesucht: Krankenpflegerin, staatlich geprüft, sucht Pflege zu übernehmen. Gute Referenzen. 1121 Orleans Str. Schorner. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche, kinderlose Leute suchen Janitorstelle. Wuesthoff, 1055 Buena Park. bmdo

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: $25.00 am Montag Abend an Burling Str. Bitte gegen Belohnung abzugeben. — Kraus, 1907 N. Halsted Str., 2. Flat, Hinterhaus.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung,
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jnfrdimi*

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor, ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okt,bidofa,*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
Offen Dienstag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr.
1jul,X*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatfamilie muß sofort die ganze hochfeine Einrichtung ihrer 26-Zimmer Privatresidenz stückweise oder im ganzen verschleudern — Prachtvolles $450 Piano für $115, Parlor Suit $35; Mahag. Bibliothekstisch $15; Teppiche, verschiedene Größen, 9 bei 12 Wilton Velvets (kaum benutzt) $15; Davenport, Ledercouch, türlische Schaukelstühle, römische Stühle, Bibliotheseinrichtung, Bücher, Vasen, Statuen, Standuhr, Bücherschrank, Schreibtisch; schwere Messingbetten mit hochfeinen Matratzen und Box Springs, Chiffoniers, Dressers, Spiegel, elegante Portieren, Gardinen, orientalische Teppiche, Treppencarpet, Speisezimmereinrichtung, separat oder zusammen, alles spottbillig. Es wird sich für Sie bezahlen, dieses weltberühmte Haus zu besuchen. Es würde zu viel Platz in diesen Spalten nehmen um all die schönen Sachen, die hier zu sehen und zu kaufen sind, aufzuzählen. In diesem Hause finden Sie einer der feinsten Privatgemäldegalerien der Stadt, doch werden sämmtliche Oelgemälde für ungefähr den Wert der Goldrahmen verschleudert. Piedestale, Lampen, Geschirr, Nähmaschine, Waschmaschine, Küchenutensilien etc. Kommt sofort, Tags oder Abends. Wir sprechen Deutsch. 3201 Michigan Ave. 29jl,1wX

Zu verkaufen: Ein fast neues Davenport. 633 West North Ave.

Zu verkaufen: Möbel. 1542 Fullerton Ave., Flat 2.

Zu verkaufen: Gute Federbetten. Nachzufragen zwischen 10—3 Uhr. 437 Siegel Str.

Zu verkaufen: Rug, 9 bei 12, wie neu; auch andere Möbel. Guldi, 1659 Burling Str.

Zu verkaufen: Ein doppeltes und ein einfaches Bett, ein Chiffonier, so gut wie neu, billig, verlasse die Stadt. 2600 Lincoln Ave., Store.

Zu verkaufen: 4 Zimmer neu möblirtes Flat, wegen Europareise billig. Telephone: Diversey 8088, 2131 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Guter Kochofen mit Aufsatz; $6.00. 2041 Kimball Ave., Marquandt.

Verkaufe Küchen-Range, Schlafzimmereinrichtung u. andere Möbel. Lasso, 2056 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Einrichtung, kaum gebraucht, spottbillig. 1937 Maud Ave., nahe Center Str., Flat 1. modi

Zu verkaufen: Mobilieneinrichtung von 4 Zimmern. Nachzufragen: 1123 W. Huron Str., 3. Flat. mo—do

Zu verkaufen: Vollständige Zimmereinrichtung, passend für leichte Haushaltung. 1010 N. Clark Str., oberer Floor. modimi

Zu verkaufen: Billig, 3-Zimmer-Einrichtung, wegen Europareise, Anzufragen Montag, Dienstag und Mittwoch, 531 Ost 44. Str. modimi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neues Piano, billig. 'Phone: Graceland 5961, 4334 N. Robey Str. sodido

Zu verkaufen: Neues Piano, wegen Abreise sehr billig. 3258 Herndon Str. modi

Wegen Veränderung verschleudern wir unser noch ganz neues Mahagoni Upright Piano, wert $450, für $115. Auch sämmtliche Möbel unserer Residenz. Kommt sofort. 3201 Michigan Ave. 29jl1wX

$95 kaufen ein schönes Mahagoni Upright-Piano, volle Stahlplatte, kupferne Baßsaiten, 25 Jahre garantirt. Bei Reichardts, 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. 7mi*

Zu verkaufen: Piano, hochfeines Mahogany Cabinet Grand, fast neu; in tadellosem Zustande. Eigentümer verläßt die Stadt und verkauft sehr billig gegen Baar. Nachzufragen: 1251 S. Central Park Ave. jl261wX

Zu verkaufen: Billig, ein hochfeines, fast neues Table Piano. 435 S. Western Ave. Telephon: West 1098. 23jl*X

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 9jul1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 1jl1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kanarienvögel, ausgezeichnete Sänger, zu mäßigem Preis. Vorzusprechen: 1012 Leland Ave. Janitor.

Zu verkaufen: Feines schwarzes Pferd, 1200 Pfund, Truntable Expreß-Wagen und Geschirr.— Schwenn, 2223 — 20. Straße.

Zu verkaufen: Gutes Driving Pferd, 1100 Pfd. schwer. C. Nissen, DesPlaines, Ill. bidofa

Zu verkaufen: Pferd, gut für irgend ein Geschäft, $35. 2158 W. Erie Str. Tel. Seeley 3642.

Zu verkaufen: Schwarzes Pferd, 1100 Pfund, fehlerlos, billig. 1343 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Packet Ablieferungswagen, in bestem Zustand. Wm. Erby & Sons Co., 121—127 W. Indiana Str. 'Phone: North 1054. 28jl1wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok,X*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jun,X*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kleider-Form zu verkaufen. 1503 Larrabee Straße, 3. Fl., Front.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4okt,X*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Arbeit in Plaster-, Brick-, Zement-, Schornstein- und Feuerungsanlagen. Ergang, 2247 West Chicago Ave.

Alleinstehende, arbeitsame, ehrliche Frau (45) wünscht Partner, der arbeitet; muß guter Mann sein, um ein Furnished Room Flat aufzumachen; gute Sicherheit. Adresse: P 244 Abendpost.

Bargain! 1 Friedhof Lot, Oakridge, Sektion 3. Anzufragen 2632 N. Maplewood Ave., 2. Flat.

Painting, Paperhanging, Decorating, Beseitigung jeder Art von Ungeziefer, Desinfektion gründlich. Jede Arbeit unter Garantie ausgeführt. L. Popp, 812 Wolfram Str. Tel.: Wellington 8967. 7jlsondido*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sep,frsondi,*

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Painting, Tapezieren, Dekorationsarbeiten, Beseitigung jeder Art von Ungeziefer, Desinfiziren gründlich besorgt; jede Arbeit unter Garantie ausgeführt. L. Popp, 812 Wolfram Str. Tel.: Wellington 8967. 6jul,fasondi,*

Verlangt: Verkäufer für Baustellen nahe Gary. Hohe Kommission. Adr.: U. 893 Abendpost. 16,18,20,21,23,25,27,28,29,30jl

Boarders! Schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 d. Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, South Haven, Mich. 25jl2wX

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Eliot, 1245 Nelson Str. 30jn,1m,sondido

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Str. 7dez,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache Schnellstens, Bestens, Billigst. Neue Zirkel f. Damen u. Herren beginnen am 1. u. 5. Aug. (Auch f. Anfänger.)—Genaue deutsche u. engl. Erklärungen von amerik. geprüften Lehrern u. Lehrerinnen, auch Privatstunden. Stellungen frei durch G.-A.-B.-Union. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonntags. dimido

Lehrerin erteilt gründlichen Privatunterricht im Englischen. Wendt, 1849 Dayton Str. 27jl1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 Zimmer, 1759 N. Artesian Ave., 2. Flat, vorne, Ecke Bloomingdale Ave., $10. Sa[illegible] 1. Flat, hinten. Adr.: 3803 Armitage Ave.

Zu vermieten: Nordseite; 7 Zimmer Flat; elektrisches Licht; Furnace Heizung. 1826 Hudson Avenue. dimido

Zu vermieten: Schöne, helle Wohnung; 6 Zimmer und Bad; $18. 2121 N. Kedzie Ave., nahe Palmer Square.

Zu vermieten: Vier Zimmer mit Gareet. 1827 Mohawk Str.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat. 2348 Upton Str., nahe Oakley und Western Ave.

Zu vermieten: Vier hübsche, helle Zimmer. 1815 Bissell Str.

Zu vermieten: 2 Flat Gebäude, Heißwasserheizung, elektrisches Licht. Eigentümer 363 East 29. Boulevard, nahe dem Lake.

Zu vermieten: An saubere, deutsche Familie, helle, freundliche 4-Zimmer Wohnung mit Nachboden und Garten, $10. 4350 S. Mozart Str.

Zu vermieten: 4-Zimmer Flat, Dampfheizung u. heißes Wasser. 2819 Monroe Str., nahe California Avenue. modi

Zu vermieten: Kleines Basement Flat, Dampfheizung und heißes Wasser. 6637 Kimbark Ave. modi

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat. 2453 Burling Straße. modi

Zu vermieten: Wohnhaus mit 7 Zimmern u. schönem Garten; gute Fahrgelegenheit. 1622 N. California Ave. modimi

Zu vermieten: Helles Flat, sechs Zimmer und ganz neu angelegtes Badezimmer, an ruhige, kleine Familie. $20 per Monat. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. 11jnX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Boarders verlangt bei Wittwe. 4959 Marshfield Ave.

Zu vermieten: Zimmer an älteren Mann, mit Board. 1910 W. Ohio Str., Flat 2.

Zu vermieten: 2 schöne Frontzimmer an zwei Freunde. 413 W. North Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Nordseite, 4 möblirte Zimmer, zusammen oder geteilt. Mrs. M. Kraemer, 4107 W. Irving Ave.

Zu vermieten: Großes helles Zimmer, geeignet für zwei Freunde, mit Kost, Bad, Gas und gute Fahrgelegenheit; bei deutscher Frau. — Meutsch, 2730 Racine Ave.

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, Bad. 163 Hill Straße. dimi

Zwei Freunde oder ein Mann finden schönen Parlor, $3 und $2 die Woche; alle Bequemlichkeiten. 2242 Burling Str. dido

Kost und Quartier finden Männer bei Frau Anna Reinhart, 1906 Orchard Str. dimi

Zu vermieten: Ein schönes sauberes Zimmer an anständigen Herrn; auf Wunsch mit Kost und Wäsche; 2 Blocks zur Hochbahn; nahe Lincoln Ave. 1166 Diversey Parkway, 2. Flat.

Zu vermieten: Ein Mann findet ein schönes, luftiges Zimmer. 3555 N. Ashland Ave., hinten.

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche. 320 West Kinzie Str. frsondidosamomi

Verlangt: Oesterreich-ungarische Boarders. 2043 Fremont Str., 2. Flat. modimi

Zu vermieten: Schöne helle Zimmer, $1.50 per Woche und aufwärts. 541 N. Clark Str. 26jl,1wX

Deutsches Hotel, reine, luftige, helle Zimmer, $1.25, mit Board $4.50 643 Division, zwischen Wells und Halsted Str. 25jl1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann mit guten Empfehlungen wünscht stetiges Zimmer bei Nordseite Familie; keine anderen Roomers. Bitte um Einzelheiten und womöglich Antworten in Englisch. Adr.: Z. 106, Abendpost.

Zu mieten gesucht: 4-Zimmer Flat für junges Ehepaar. Kuemmel, 957 Montana Str.

Zu mieten gesucht: Sauberes Zimmer in ruhiger Familie, für älteren Herrn (Bequemlichkeiten), Nordseite; Preisangabe. Adr.: P. 249 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Laden, gute Lage für Grocery. 3500 Reta Str., Hoeffner.

Zu mieten gesucht: Mann sucht Zimmer mit Board in Nähe von Riverview Park. John Hecktor, 1520 Fullerton Ave. dimido

Zu mieten gesucht: Möblirtes Zimmer für einzelnen Herrn; Nordseite. Adr.: P 254, Abpst.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen.
$500.00, $800.00, $1000.00, $2000.00, $3500.00
Sechs Prozent netto
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Jelosky, 1905 Belmont Avenue.
mo—fr

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, zwei Anleihen, eine für $1500, die andere für $2500; gute Sicherheit. Hahnes, 3416 Lincoln Ave.

Wünsche $3000 auf erste Hypothek auf Store- und Flatgebäude zu leihen. Grund allein über $3000 wert. Adr.: [illegible] 237 Abendpost. sodimidofr

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ma,X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26febX*

Erste Hypotheken
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14apr,X*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ian,X*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 8015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darleihen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
E. Fred Keller, Mgr. 1feb,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Heiße Luft- und Dampfbäder, Elektrizität und Vibration.
Wirksamste Mittel gegen Rheumatismus, Lumbago, Nerven-, Magen-, Nieren-, Leberleiden etc.
H. Potstock, 2615 Sheffield Ave.,
Tel.: Lincoln 6303. nahe Lincoln Ave.
29,23,24,27,30,31jl

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 2au,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Leichter Grocery- und Delikatessen-Laden! Größter Bargain in Chicago!
Verkaufe am Mittwoch Vormittag den bekanntesten und alt etablirten Platz auf der Nordseite; Miete für Laden mit schönen Wohnzimmern nur $20 den Monat; gangbares und vorzügliches Geschäft und gerade gegenüber zwei großen Schulen, wodurch die Einnahme an Sandwiches, Milch und Rahm die Ausgaben doppelt decken; neue Fixtures und frischer, reiner Waarenvorrat etwa $500 wert. Wegen Nachlassenschaftsregelung verschleudere ich an sofortigen Käufer zu $295. Wenn Ihr wirklich einen guten Platz wie er selten geboten wird, haben wollt, sprecht vor Mittwoch Vormittag von 9 bis 12 Uhr, in 719 Center Str., 1½ Block östlich von Halsted Str.

Muß sofort verkaufen: Mein feiner Market und Grocery, Tilefront Butcher Fixtures, Oak Grocery-Fixtures, frischer Waarenvorrat; gute Lease; neben Ecke, Baargeschäft; gute Nachbarschaft; beste Offerte bekommt es; 722 S. Kedzie Ave. 'Phone: Kedzie 5456, oder Residenz Telephon: W. P. 1293. dimi

Zu verkaufen: Saloon Roadhouse, nahe Milwaukee; Tanzhalle; Miete $25; Lizens bis Juli 1913 bezahlt; Preis $800. H. Mehrtens. 1620 Belmont Ave.

$145 kaufen Candy-, Zigarren-, Notion- und Schul-Store; gutes Auskommen garantirt; keine Konkurrenz; gute Geschäftslage; 2 Zimmer mit Laden; nur $12 Miete. 2728 Armitage Ave., nahe California Ave.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Eine gut gehende Apotheke auf der Westseite. Adr.: P 290 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutzahlende Grocery und Meatmarket, alles Baar-Kundschaft; Einnahme $50—$70 täglich. Adr.: 5102 S. Ashland Ave.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, mit u. ohne Lizens, von $500 bis $5500; 8 Groceries, 7 Delikatessen. 4 Zigarren, 3 Bäckereien, 3 Butcherstores, von $250—$1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Guter Meatmarket. Adr.: 835 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.

Zu verkaufen: Sehr profitabler Loop-Saloon; Sonntags geschlossen; Preis $6500; Agenten verbeten. Z 143, Abendpost. dimi

Zu kaufen gesucht: Mittelmäßige Bäckerei. — Adr.: P. 240, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Gute Store-Bäckerei. Adr.: M. 911, Abendpost.

Beste Gelegenheit für Barbier, Apotheker, Plumber, Sattler, Uhrmacher oder sonst ein Geschäft. Gute Lage gegenüber dem Bahnhof. Muß zweistöck. Frame-Haus und Lot, 25 bei 142, verkaufen, alle besten Improvements. Adr.: Post Office Box 563, Desplaines, Ill. bidofa

Zu verkaufen: Guter Saloon, deutsche Nachbarschaft. Mit oder ohne License, wegen Familienangelegenheiten. Adr.: P. 256, Abendpost. di—sa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; passend für deutschen Mann. 1500 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Eckaloon, geeignet für Boardinghaus, $450; muß die Stadt verlassen; seltenes Angebot. Adr.: P. 234, Abendpost. modi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon wegen Abreise für $400, wenn sofort genommen. Nachzufragen 2024 N. Halsted Str., Store. modi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig, an Geschäftsstraße, wegen Krankheit. Tel.: Yards 2964. modimi

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und leichter Grocery-Store, mit Wohnzimmern, für $250; muß verkaufen wegen Krankheit. V. A. Girbert, 3029 Princeton Avenue. modimi

Zu verkaufen: Home Bäckerei, Südseite, gute Nachbarschaft; gute Preise. Preis $250. Adr.: Z. 140 Abendpost. so—fr

Anderer Geschäfte halber verkaufe meinen Anteil in einem altetablirtem, gutgehendem Saloon an Canal Straße. Nachzufragen: 1911 Melrose Straße. 27jl1wX

Zu verkaufen: Sofort, ein Meatmarket-Geschäft, etablirt 25 Jahre; Monatlicher Durchschnittsgewinn $400; Miete $60 monatlich; verpachtet bis Mai 1917; Preis $5000. Adr.: P. 264 Abendpost. 27jl1wX

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Eiscream Parlor, in westlicher Vorstadt. Großes Geschäft, feine Einrichtung und Fountain; großer Laden. Miete $27 mit Wohnzimmern; wert $2000, nehme $1200. 7344 Madison Str. jl241wX

Ein Saloon in Fabrik-Distrikt, unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Näheres: 916 N. Paulina Str., zwischen 9—10 Uhr Vorm. 13jn*X

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Barbier verlangt als Partner in Geschäft. — Tel. Graceland 6449.

Partner. Habe ein gutes 5c Theater, für welches ich einen Partner wünsche. Zim. 30, 143 Nord Dearborn Str.

Teilhaber. Erfahrener Geschäftsmann mit Kapital sucht Fachmann mit etwas Kapital, zwecks Gründung neuen Geschäftes. Adr.: P. 266 Abendpost.

Partner. Bartender, anständiger, ehrlicher Mann, möchte sich mit $1000 an einem gutgehenden Saloongeschäft beteiligen. Zs., 2052 Dayton Straße. bidofa

Partner. Reeller Herr, welcher sich mit $1000 oder mehr an meinem Geschäft beteiligt, kann in kurzer Zeit ein Vermögen machen. Adr.: P. 246 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apX

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 130. 3dz,X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8m3*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Suite, Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16ma,X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Str., Zimmer 1705. ap2bidofason*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Modernes Zwei-Flat Gebäude, Oak Trim und Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; ein Block zur Car; $3100. $800 Baar, Rest wie Miete.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Neues Zwei-Flat Gebäude, Konkretbasement, moderne Plumbing, gepflasterte Straße; $3750; $800 Baar, $20 monatlich.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöck. Gebäude, nördlich von North Ave. Muß Bargain sein. Adr.: Z. 134, Abendpost. 25jl1wX

Zu verkaufen: 10 Zimmer-Haus; $1800. 6324 Irving, nahe Western Ave. —30jlX

$200 Baar, $15 monatlich, kaufen Cottage, fünf Zimmer, hoher Dachboden und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; ein Block zu Straßenbahnlinien u. bequem zur Hochbahn.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

½ Acre Lotten | West
Moderne Häuser | Irving Park
Sehet größere Annonce an anderes Stelle dieses Blattes — Echte Bargains auf leichten Abzahlungen. Preise im Steigen. Wenn Ihr Geld sparen wollt, sprecht in unserer Zweig-Office vor.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St. fadi

Zu verkaufen: Großer Bargain, schönes 3stöck. Brickgebäude, 4 Zimmerflats und ein 8-Zimmerflat mit Dampfheizung, Rest Ofenheizung, 2 Blocks vom Lincoln Park. Preis $8500. Miete $1080 jährlich. Gutzahlendes Property. Snap! Kommt schnell. Geht Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Billig, feines Geschäfts-Eigentum, Laden und 7-Zimmer Flat, Lot 48 bei 125, Belmont Ave., nahe Leavitt Str. Eigentümer verläßt die Stadt. Nehme schuldenfreie leere Lot oder Cottage als Teilzahlung. Adr.: L. B., 1203, Bennin & Co., 3166 Lincoln Ave. 29jl,1w

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Beziehen, 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung, Fußböden, offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5500 u. aufwärts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. X
Jelosky, Addison u. Leavitt Str. mo—fr

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6-Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen, oder zu verkaufen: 5 Acres in Rogers Park, passend für Hühner- oder Gemüsefarm. Brodführer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. dmi

Nordwestseite.

½ Acre Lotten | West
Moderne Häuser | Irving Park
Sehet größere Annonce an anderes Stelle dieses Blattes — Echte Bargains auf leichten Abzahlungen. Preise im Steigen. Wenn Ihr Geld sparen wollt, sprecht in unserer Zweig-Office vor.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St. fadi

Zu verkaufen: 3658 N. Kedzie Ave. $100 Baar—
Balance bleibt 2 Flat bezahlt
Euer Mietsgeld bezahlt für dasselbe.
Preis herabgesetzt auf $4000.
W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd. di—fa

Großer Bargain! 2 Framehäuser und 8 Lotten, $7500, nahe Milwaukee und Powell Ave. Adr.: Northwest State Bank, Milwaukee und North Ave.

Zu verkaufen: Ein Bargain, 1712 N. Albany Ave., ein zweistöckiges Framehaus und Lot, zwei 4-Zimmer Flats. Ein Block nördlich von Humboldt Park und 3 Blocks von der Hochbahnstation. Mauritzon Bros., 128 North LaSalle Straße. bidofa

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 4 Zimmer und Bad, billig (Krankheit). Baar oder Abzahlung. 1728 N. Ridgeway Ave.

Zu verkaufen: Baulotten 30×125, sehr billig. Eigentümer geht aufs Land. Nachzufragen beim Eigentümer Chas. Janke, 5020 Wabeland Ave.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickhaus, 3044 W. North Ave., wegen Familienangelegenheiten. C. Nissen, Des Plaines, Ill. bidofa

$200 Baar, $15 monatlich kaufen neue Brick-Cottage, 5 oder 6 Zimmer, hoher Dachboden, Konkretbasement mit Zementfloor; elektrisches Licht, moderne Plumbing, Laundry Tubs, Hartholz-Fußböden und Trim; gepflasterte Straße; 3 Carlinien innerhalb drei Blocks.
William Jelosky, 3025 N. California Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Bad, Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; nahe an drei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn. $5700; $500 oder mehr Baar, $30 monatlich. Jelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. mo—fr

Zu verkaufen: Kauft eins von Schepler's extra gut und strikt modern gebauten 4 Zimmer Flat Häusern. Die Miete von einem Flat bezahlt Eure Zinsen. Das Beste ist immer das Billigste. 2330—36 Tripp Ave. und Fullerton. Friedrich Schepler, Eigentümer, 2246 N. Sawyer Ave. 25jul,1wX

Zu vermieten oder zu verkaufen: 4 Zimmer Flat, mit Basement und großem Garten, geeignet für Hühner. 5934 Wabeland Ave., Irving Park.

$4200 kaufen 3-Flat Brickhaus in Logan Square. Tausche für Residenz. Anzufragen 2569 Milwaukee Avenue. frsadido
Regelin, Jenson & Co.

Westseite.

½ Acre Lotten | West
Moderne Häuser | Irving Park
Sehet größere Annonce an anderes Stelle dieses Blattes — Echte Bargains auf leichten Abzahlungen. Preise im Steigen. Wenn Ihr Geld sparen wollt, sprecht in unserer Zweig-Office vor.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St. fadi

Zu verkaufen oder vertauschen: 5922 Henry Str., nahe Austin Ave. Nehme Chicago Ave. Car zur Grenze und gehe zwei Blocks südlich. Eigentum in zweistöckige Frame, 8 Zimmer, Furnaceheizung, 50 Fuß Lot; allerlei Obst- u. Schattenbäume, alles Beerenobst. Eigentümer nimmt schuldenfreie Lot, Farm oder kleines Baargeschäft als Anzahlung. Will ein wenig nehmen, Hypothek $2000 auf drei Jahre. Macht und sofort Offerte. Offerte zurückgewiesen. Eigentümer A. J. Peterhans, 425 S. Kenilworth Ave., Oak Park. Phone: Oak Park 1902, Business Central 1730. bidofa

Zu verkaufen: 2 neue Cottages, zwischen 30. und 31. Str., an 40. Court. Leichte Abzahlungen. 25jl2wX

Vorstädte.

Neues 1½-stöckiges Haus, 5 Zimmer, ganze Bekleidung Hartholz, Fußböden, Badezimmer, Basement und Attic, Zementfundament, elektrisches Licht, Gas, ein Block von Hochbahnstation. Kommt und seht es. Eigentümer in 941 Elmwood Ave. oder Telephon: Wilmette 1028. Fuller & Fuller, [illegible] Metropolitan Hochbahn bis Gunderson Station.

Zu verkaufen: Prächtiges Landheim, $800, Hallbay. Stadtgrenze, 18 Meilen, Milwaukee Auto-Route. Nimmt Interessent in englisch unten Adr.: M. 906 Abendpost.

Farmländereien.

Kauft diese Hühnerfarm!
Zwei Stunden von Chicago, 25 Acres; gute Gebäude, Frucht, $1500; $400 Anzahlung.
Franz Schneider, 3740 Wilton Ave. dimido

Zu verkaufen: 40 Acres Farm, mit Stock Farm und Ernte, alle Farmgeräte. Meyer, 1444 Greenwood Terrace.

Habe mehrere gute Farmen zu verkaufen, billig und mit kleiner Anzahlung, 15 Minuten von Grand Haven. Kein Sand; alle guter Boden. Schwarz, Fruitport, Mich.

Zu verkaufen oder vertauschen: 96 Acres Farm, 60 Meilen von Chicago; 90 Acres Ernte, 3 Pferde, 7 Stück Rindvieh, 20 Schweine, Ernte, Maschinen, 1000 Obstbäume, Aberkront; schuldenfrei. Ducret, 1808 N. Mozart Str.

Zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Property: 80 Acres Clark County, Wisconsin Farm, 2 Pferde, 8 Stück Rindvieh, Schweine, Hühner, alle Arbeitsgeräte, Ernte, keine Hypothek, $1000. 164 W. Chicago Ave., 603, bidofa

Zu verkaufen: Fertige 40 Acker Farm, $1200; gutes Waldland, $15 per Acker. J. Mar, Route 1, Grand Haven. 127—ag31fabi

Zu verkaufen: Möchte meinen $2700 Anteil an einer gutgehenden Chicago Property für Farm vertauschen. Adr.: P. 250 Abendpost.

Zu verkaufen oder gegen Stadteigentum zu vertauschen: Gut eingerichtete 40 Acres Farm in Michigan; Hühner- und Obstfarm mit Ernte; guter Boden. J. R. Kwastis, 6643 Lincoln Str. Tel.: Normal 6889. modi

Zu verkaufen: 160 Acker, Price Co., Wis.; $100 Land zu $12.50 per Acker; Boden prächtig in Illinois und Iowa. Bedingungen. N. M. Badgett, 6541 Ellis Ave. 3jl,1mo

560 Acres Wisconsin Hartholzland, gut wie Illinois Land, nah $18.00 per Acre verkauft wird. $12.50 per Acre, Abzahlung. Eigentümer 1943 Grace Str., 2. Flat. 11jl*X

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für Eigentum in allen unbebauten Stadteilen Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenzen. Bitte bringt uns Eure Offerten, an einem Westlichen vor. 27apr,X*

Haben Sie eine Lot oder ein Haus etc. zu verkaufen, so ist Ihr Vorteil, ein Haus oder Lot in Brodführer's Fordertend zu ... Kommen Sie zu Brodführer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. dimisofobimi

Wenn Bier in hellen Flaschen dem Licht ausgesetzt wird, entwickelt sich im Bier ein widerwärtiger Geruch und unangenehmer Geschmack.

Alle Brauer verdecken sogar die als Handhaben dienenden Löcher der Kisten vor dem Versandt, um das Licht fernzuhalten.

Schlitz in Braunen Flaschen wird nicht verderben nachdem die Kiste geöffnet ist.

Reines Bier richtig abgelagert, wird keine Blähungen verursachen.

Aerzte und Wundärzte verschreiben Schlitz an Stelle von Malz-Extrakten für den Aufbau der Gesundheit.

Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt zeigt.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
646 W. Ohio Street
Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous.

24

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Fidelia Damenverein hält am morgigen Mittwoch im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., sein 12. Piknik ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Karoline Krause scheut keine Mühe und Arbeit, um den Besuchern einen recht vergnügten Nachmittag zu verschaffen. Daß es auf diesem Piknik kreuzfidel zugehen wird, dafür bürgt schon der Name des Vereins. Belustigungen aller Art werden geboten, darunter großes Preiskegeln, wobei großartige Preise zu gewinnen sind, auch für die Kinder stehen Ueberraschungen auf dem Programm. Für gutschmeckendes Essen und gute Getränke wird bestens gesorgt werden, und eine tüchtige Kapelle wird ihre Tanzmusik ertönen lassen, damit die Mitglieder und deren Freunde das Tanzbein schwingen können. Anfang 12 Uhr, Eintritt 15 Cents die Person.

In Olsons Garten an 42. und Milwaukee Ave. veranstaltet der Deutschamerikaner Damenverein am kommenden Donnerstag, von 1 Uhr Nachmittags an sein erstes Basketpiknik bei nur 15 Cents Eintritt. Imbiß müssen die Besucher sich selbst mitbringen, für Getränke und alles Andere, Belustigungen und Zeitvertreib aller Art, sorgt der unter Leitung von Präsidentin Elise Krämer stehende tüchtige Festausschuß.

Am nächsten Donnerstag, beginnend um 1 Uhr Nachm., feiert der erst neuerdings gegründete, aber bereits auf 78 Mitglieder angewachsene „Eintracht Frauenverein" die Amtseinsetzung seiner Beamten mit einem Kaffee- und Tanzkränzchen. Die Veranstaltung wird in der Wabansia Halle, Ecke California und Wabansia Ave., vor sich gehen. Die erforderlichen Vorkehrungen liegen bei der Vereinspräsidentin, Frau Maria Rose, und bei den Ausschußmitgliedern Frau Josephine Bottschaner und Caroline Frank in guten Händen.

Für den kommenden Samstag hat der Lincoln Frauenverein sich den Eureka Park, Ecke Irving Park Blvd. und Bernard Str., gesichert. Er wird dort, von 1 Uhr Nachmittags an, ein großes Piknik veranstalten, verbunden mit Preiskegeln. Eintrittskarten werden im Vorverkauf zu 15c abgegeben, an der Kasse kosten sie 25 Cts. Bei der zahlreichen Mitgliederschaft des Vereins ist auf eine entsprechend zahlreiche Beteiligung an dem Fest zu rechnen, sofern der Wettermann sich dem Unternehmen auch nur einigermaßen günstig erweist.

Einen Ausflug nach Milwaukee und ein Piknik in Berningers Park dortselbst veranstaltet der Erste Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago am kommenden Sonntag. Der Zug fährt um 8:30 Uhr Morgens vom Center Str.-Bahnhofe der elektrischen Bahn in Evanston ab. Für Belustigungen im Park durch Tanz, Spiele für Jung und Alt u. s. w. wird seitens des Festausschusses bestens gesorgt sein. Karten, die zur Hin- und Rückfahrt nebst Eintritt in den Park berechtigen, kosten $1.50 die Person, Kinder unter zehn Jahren sind frei.

Sein erstes Piknik veranstaltet der vor nicht langer Zeit gegründete deutschamerikan. Unterstützungsverein „Tue Recht und scheue Niemand" am nächsten Sonntag im Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Str. Das Fest wird mit einem Umzug eingeleitet, der sich um elf Uhr Vormittags von der Halle an Wiskonsin und Larrabee Str. in Bewegung setzt, die Damen in Kutschen. Draußen im Park werden Jung und Alt zu ihrer Belustigung Konzert, Tanz, Preiskegeln und allerlei Spiele finden, sowie schmackhafte Erfrischungen. Um 3 Uhr Nachmittags wird die neue Fahne des Vereins geweiht, dann findet abermals eine Parade an Irving Park Boulevard statt. Die schon über 300 Köpfe betragende Mitgliederzahl des Vereins sichert dem Fest einen starken Besuch. Der Eintritt in den Park kostet 25 Cents.

Der Badische Unterstützungsverein der Südseite hält sein Jahrespiknik am kommenden Sonntag wieder in dem prachtvollen Evergreen Park, 95. und Kedzie Ave., ab. Preiskegeln für Herren und Damen, Kinderbelustigungen, Volksspiele usw. sind von dem aus den Herren August Zimmermann, Henry Groß, John Thoma, Peter Brege u. Jos. Mack bestehenden Festausschuß auf das Festprogramm gesetzt worden, und es ist in jeder Weise dafür gesorgt, daß das Vergnügen den früheren Festen des Vereins nicht nachstehen wird. Der Park ist seit dem vorigen Jahre bedeutend verschönert worden. Ein Sonderzug der Grand Trunkbahn fährt um 10 Uhr Vormittags vom Polk Str.-Bahnhof ab; Hin- und Rückfahrt nebst Eintritt zum Park kosten 50 Cents die Person. Die Fahrkarten gelten auch für den fahrplanmäßigen Zwölfuhrzug.

Das sechste allgemeine hessische Volks- und Sommernachtsfest, veranstaltet vom Hessenverein von Chicago und vom Kurhessischen Unterstützungsverein wird am nächsten Sonntag im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., abgehalten werden. Mit diesem Feste ist ein großes Preiskegeln verbunden, und es kommen hübsche und nützliche Preise für Herren und Damen zur Verteilung. Ein „feines Tröpfche vom Rhein", besonders für dieses Fest importirt, kommt zum Ausschank. Auch werden die verschiedenen Leckerbissen, die an die alte Heimat erinnern, nicht fehlen. Für die Jugend sind Spiele und sonstige Ueberraschungen vorgesehen, überhaupt wird das Komite sich bemühen und dafür sorgen, daß sich ein Jeder, ob Groß oder Klein, nach Herzenslust vergnügen kann. Alle Hessen, Freunde und Gönner, sowie das Publikum im Allgemeinen sind herzlich eingeladen.

Große Vorbereitungen sind getroffen worden für das große Piknik und Sommernachtsfest, das sämtliche Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago am kommenden Sonntag in Brands Park abhalten werden. Der mit der Leitung betraute Ausschuß hat ein reiches Unterhaltungsprogramm aufgestellt, darunter Preiskegeln und Sacklaufen, so daß es für Alt und Jung an den mannigfachsten Belustigungen nicht fehlen wird, und selbstverständlich ist auch dafür gesorgt worden, daß die Jugend der Tanzlust fröhnen kann. Die Vorteile, welche der Verein bietet, werden von guten Rednern beleuchtet werden. Da die Mitglieder des Vereins natürlich in voller Stärke teilnehmen und sich auch viele der zahlreichen Freunde des Vereins einfinden werden, so wird es bei dem Volksfest jedenfalls ein sehr lebhaftes Treiben geben. Jedem Teilnehmer kann von vornherein die Garantie gegeben werden, daß er sein Kommen nicht zu bereuen haben wird.— Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am nächsten Sonntag wird der Immergrün-Frauenverein ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, in Vogels Garten, Harlem Ave. und Harrison Str., abhalten. Anfang 1 Uhr, Eintritt 25 Cents. Um den Besuchern das Fest möglichst interessant zu machen, hat der Festausschuß für mancherlei Unterhaltung gesorgt. Den Siegern beim Kegeln winken die schönsten Preise, und daß für die Bewirtung auf's Beste Sorge getragen ist, dafür bürgt das bewährte Komite, das aus folgenden Damen besteht: Katharina Dunker, Präsidentin; Anna Werhan, Vizepräsidentin; Karoline Kretschmer, Minnie Gottschalk, Matilda Foellmar, Tillie Raetzke und Anna Schuhrke.

Der Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein, bekannt durch die Lebenslust seiner Mitglieder und ihr Talent zur Veranstaltung von Festlichkeiten, gibt am nächsten Sonntag sein jährliches Piknik und Sommernachtsfest. Zum Festplatz ist der Worlds Fair Grove, an 67. Str. und Jackson Park Blvd., gewählt worden. Die Festlichkeit nimmt ihren Anfang schon um 1 Uhr Nachm. Der Eintritt kostet 25c die Person. Ein kundiger Festausschuß trifft umfassende Vorkehrungen für die Unterhaltung von Jung und Alt.

Allerlei Lustbarkeiten, darunter Preiskegeln und Preisschießen, stellt der Elsaß-Lothringer Fortschrittverein von Amerika seinen Mitgliedern und Freunden in Aussicht, falls sie sich an dem Basket-Piknik beteiligen, welches der Verein für kommenden Sonntag plant. Die Veranstaltung wird in Beyers Grove, Ecke California und Waveland Ave., stattfinden. Man erreicht den Festplatz mittels der Straßenbahnlinie im Irving Park Blvd., von wo aus man an der California Ave. drei „Blocks" südlich zu gehen hat. Als Beitrag zur Deckung der Kosten hat jede Familie $1.00 beizusteuern, Getränke werden frei verabfolgt.

Ein Piknik und Sommernachtsfest feiert der Germania-Frauenverein am Mittwoch, dem 7. August, im Excelsior Park, von 10 Uhr Morgens an. Der Festausschuß ist unter Leitung der Präsidentin Anna Trieb fleißig bei der Arbeit, um allen Besuchern einen vergnügungsreichen Tag zu bereiten. Er sorgt auf's Beste für gute Vorräte in Küche und Keller und schafft namentlich auch schöne Preise für das Preiskegeln an. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Goethe-Frauenverein hält sein jährliches Piknik am Donnerstag, dem 8. August, im Exzelsior Park, an Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ab. Große Vorbereitungen werden getroffen, um die Besucher mit Preiskegeln für Damen und Herren, Tanz, Wettrennen und vielen anderen Belustigungen für Jung und Alt zu unterhalten. Das Komite verspricht allen Mitgliedern und Freunden einen vergnügten Tag [illegible] genden Damen: L. Burmeister, Präsidentin; B. Schoenfeld, Vorsitzerin; L. Rauscher, J. Schmiedenbach, K. Eckebrecht, M. Borchers, J. Reimer, A. Jollie, S. Goeth, P. Clausen. Anfang 10 Uhr. Tickets, im Vorverkauf 10c, an der Kasse 15c die Person.

Der Oldenburger Frauenverein hält am Sonntag, dem 11. August, sein 13. Piknik, verbunden mit Preiskegeln, im Exzelsior Park, Irving gliedern und deren Freunden einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Für Belustigungen aller Art für Jung und Alt ist bestens gesorgt. Wertvolle Kegelpreise werden zur Verteilung kommen. Jeder, der schon einmal beim Kiknik des Vereins war, wird sich noch der schönen Stunden erinnern. Ob Regen oder Sonnenschein, die Gemütlichkeit steht immer oben an. Für gute Musik, gutes Essen und kühle Getränke ist bestens gesorgt. Die Festleitung liegt in den bewährten Händen der Damen Marie Schwerdtfeger, Präsidentin; Johanna Bierfischer, Helene Gramberg, Auguste Hagen, Friederike Hard und Auguste Westphal. Anfang 12 Uhr Mittags. Eintritt 25c die Person.

Ein gemütliches Basketpiknik veranstaltet der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern am Sonntag, dem 11. August, in Fihnns Garten, 5130 Lincoln Ave., am Endpunkt der Bowmanville-Linie. Das Komite stellt sehr verlockende Preise für die Kegelbahn in Aussicht; es werden vier hohe Geldpreise nebst mehreren anderen wertvollen Preisen ausgekegelt, so daß jeder Kegler in der Hoffnung sein kann, einen schönen Preis mit nach Hause zu bringen. Da die Gemütlichkeit bei diesem Verein niemals fehlt, so wird auch diesmal jeder Besucher ein paar vergnügte Stunden erleben. Für Volksbelustigungen aller Art und für gute Musik ist bestens gesorgt. Bier und Limonade frei, dafür ist der Eintrittspreis auf $1.00 für die Familie festgesetzt.

Der Prinzessin Heinrich Deutscher Gegens. Unterstützungsverein hält am Sonntag, 11. August, im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str., sein jährliches Piknik ab. Preiskegeln für Herren und Damen, Eierlaufen, Sackhüpfen, Topfschlagen für Alt und Jung, Wettlaufen und andere Belustigungen stehen auf dem Programm. Das Komite gibt sich die größte Mühe, um allen Mitgliedern und Freunden einen recht vergnügten Tag zu machen. Für gute Musik und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang um 1 Uhr, Eintritt 25c die Person.

Den „Garden City Grove" bei Lyons hat der Damenverein des Verbands ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine zum Schauplatz für ein Piknik gewählt, welches er am Sonntag, 11. Aug., von 10 Uhr Vormittags an, zu veranstalten vorhat. Der aus der Vereinspräsidentin E. Hollstein und den Mitgliedern M. Meffert, M. Freese, F. Nachhold, K. Fluegel, B. Klaber und M. Wagner bestehende Festausschuß glaubt allen Teilnehmern einen vergnügten Tag in Aussicht stellen zu können. Allen Mitgliedern von Kriegervereinen, welche sich durch Vereinsabzeichen als solche ausweisen, steht der Eintritt unentgeltlich frei; für Nichtmitglieder kostet er 25c.

Sämtliche hiesige Logen des Ordens „Mutual Protection" werden am Sonntag, dem 11. August, in Harms' Park an Western und Berteau Ave. ein großes Volks- und Sommernachtsfest begehen, für welches ein rühriger Ausschuß die umfassendsten Vorkehrungen getroffen hat. Die Mitglieder werden natürlich vollzählig auf den Plan treten, und da der Orden viele Freunde hat, so dürfte es ein wirkliches Volksfest geben. Natürlich wird für die üblichen Belustigungen für Jung und Alt in Gestalt von Preisspielen, Tanz usw. in reichstem Maß und auch dafür gesorgt sein, daß ein jeder Mensch voll auf seine Rechnung kommt, so daß den Besuchern ein genußreicher Nachmittag und Abend in Aussicht steht. Von Mitgliedern gekaufte Eintrittskarten kosten 25 Cents, an der Kasse sind dafür 35 Cents zu entrichten.

Der Welcome Frauenverein hält am Mittwoch, dem 14. August, im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard und Elston Ave., ein großes Piknik ab. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Karoline Mielke wird sich alle Mühe geben, den Besuchern einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Für Unterhaltung wird bestens gesorgt und für die Kegelbahn sind sehr schöne Preise ausgesetzt. Auch für gutes Essen und kühle Getränke wird bestens gesorgt. Das Komite bittet alle Mitglieder und Freunde um zahlreichen Besuch. Anfang um 1 Uhr, Eintritt 15 Cents, Kinder unter 12 Jahren sind frei.

Ein gemeinschaftliches Konzert bereiten für den 1. September unter der Leitung ihres Dirigenten Heinrich Hartmann die nachgenannten Vereine vor: „Vorwärts Männerchor", „Exzelsior Männerchor", „Gesangsektion der Arbeiterkranken- und Sterbekasse" und „Deutsch-ungarischer Arbeiter-Männerchor". — Der bekannte Baritonist Joseph Keller und die Sopranistin Frl. Johannsen sind als Solokräfte gewonnen worden, und das aufgestellte Programm weist verschiedene Nummern, darunter Wagners „Unter dem Doppeladler", auf, die besonderen Genuß versprechen. Das Konzert findet in der Nordseite-Turnhalle statt und nimmt seinen Anfang um 4 Uhr Nachmittags.

Am Sonntag, dem 8. Sept., hält der Nordwest Frauenverein ein großes Piknik, verbunden mit seinem 11-jährigen Stiftungsfest, im Exzelsior Park, Irving Park Blvd. nahe Elston Ave., ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Karoline Krause, scheut weder Mühe noch Arbeit, um den Mitgliedern und deren Freunden einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu verschaffen. Die übrigen Mitglieder des Ausschusses sind die Damen Anna Rebenstock, Mary Kleyer, Emilie Wierike. Belustigungen aller Art sind vorgesehen, ebenso ein Wettkegeln um wertvolle Preise. Die Kinder werden eine Polonaise aufführen. Für gute Musik sowie für vortreffliches Essen und Getränke wird gesorgt werden. Anfang 12 Uhr; Eintritt 25 Cents die Person.

Die zum Zentralverband gehörigen vierzehn Militärvereine von Chicago und Umgegend werden anstatt am 18. Januar nächsten Jahres in diesem Jahre am 15. September in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ihr Stiftungsfest mit Konzert und Ball abhalten. Für das Konzert sind gute Solisten und Gesangvereine gewonnen. Das Komite ist emsig an der Arbeit und wird sein Bestes tun, um den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Gleichzeitig hegt es die Hoffnung, daß der Besuch ebenso zahlreich sein wird, wie in den früheren Jahren.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauer, John, 56 J.; 2452 Lemoyne Str.
Behrens, George, 12 J.; 2026 Lee Ave.
Barwig, Arthur, 40 J.; 16 Aberdeen Str.
Gallen, Frank, 63 J.; 4517 Clifton Ave.
Haase, Emilie, 61 J.; 5709 S. Marshfield Ave.
Hagedorn, Adolph, 38 J.; 1464 Milwaukee Av.
Schaffer, Stephan, 32 J.; 2834 S. Ridgeway Avenue.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

H. N. Waterfall, 1216 Astor Str. — Verbindlichkeiten, $33,408; Bestände, $53.
Joseph Rosenberg, Morris, Ill. — Verbindlichkeiten, $1320.52; Bestände, $429.45.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

John gegen Ida Lietz, grausame Behandlung; Pauline gegen August Hoheisch, grausame Behandlung; George gegen Ethel Hiott, Ehebruch; Kate gegen John Uehrke, Verlassen; Carolyn gegen Adolphus Cahen, Verlassen; Clara gegen Claude H. West, Trunksucht; James gegen Maria Cosimano, Trunksucht; Mary gegen Charles Medownik, grausame Behandlung; Edward gegen W. M. Carroll, Ehebruch; Susan gegen Oscar C. Quigley, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Otto W. Hentzler, grausame Behandlung; Rob C. gegen Maude Bigger, Verlassen; Caryl gegen Robert A. Ingersoll, grausame Behandlung; Bessie gegen Jacob L. Toren, Verlassen; Anna gegen William E. Edwing, Ehebruch; Harry gegen Anna Kaneweh, grausame Behandlung; Mary gegen John V. Leslie, grausame Behandlung; Mildred gegen Alexander Fischer, Verlassen; Ida gegen Henry Schoen, grausame Behandlung; Dominico gegen Maria Leoci, Verlassen; Marie gegen Thomas B. Roßman, Verlassen; Lillian gegen Bert L. Van Horn, grausame Behandlung.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Albert Kortum, Lillie Gensen, 40, 34.
Hyman Dwarman, Pearl Weiler, 24, 20.
James Hockem, Anna Dowd, 35, 38.
Martha Proß, Carolina Zaltzit, 62, 61.
John Meigs, Margaret Coot, 34, 38.
Isaac Lewinson, Rebecca Gtuza, 26, 20.
Max Rosen, Celia Perlopp, 23, 19.
Thomas M. Quinn, Florence Graham, 42, 18.
Sam Margolin, Beckie Kohen, 25, 22.
Stanislaw Buttus, Morta Kawalast, 25, 21.
Adolph Tacoma, Katie Bentinge, 24, 21.
John Kamerta, Margaret Morutia, 26, 23.
Jahn Wiska, Josie Kubey, 26, 26.
John Zazac, Magdalena Maszlat, 25, 22.
Joseph Stein, Katherine Zablaski, 24, 21.
Morris Fink, Jannie Migdolewich, 22, 20.
Michael Bonsa, May Ryan, 23, 20.
Gunnae Feldt, Anna Ahnberg, 21, 21.
Walenty Dutka, Rose Micklewitz, 27, 21.
Stiffan Dvorzek, Mizi Kroemer, 31, 31.
Michael Wrobel, Martha Lange, 23, 19.
John Mockus, Poly Kinsollast, 26, 19.
Thomas Smith, Frances Flummerfelt, 32, 35.
James Mitoda, Mary Sestak, 25, 23.
Michael Weas, Sophia Sobaeld, 22, 19.
Fred Klopp, Clara Ohse, 28, 25.
Stanislaw Turowski, Mary Gainowski, 51,49.
Peter Colon, Giuseppina Darosella, 26, 20.
Edward Fahey, Sadie Fitzsimmons, 28, 21.
Samuel Klein, Sarah Capitol, 23, 18.
Tony Certik, Ludmilla Patrick, 30, 18.
Joseph Klawitawski, Mary Lecher, 23, 24.
John McLaughlin, Lynne Collins, 31, 20.
Stanley Gregorbzyk, Mary Botlia, 22, 20.
Frank Malecha, Anna Plac, 44, 42.
Arthur Sloman, Evelyn Dean, 27, 27.
Patrick Nelson, May Thompson, 25, 20.
Wladislaw Wolamm, Mary Kovel, 22, 22.
Steve Brindl, Kate Waldman, 28, 17.
Joseph Farbis, Della Howe, 26, 27.
Louis Lederman, Esther Lewin, 21, 19.
Harry Arlington, Bertha Krohmann, 26, 21.
Morsey Mazhrchuk, Cath. Sulimowska, 32,28.
Wojcich Kolodzley, Anna Kuwas, 22, 19.
Arthur Reese, Flossie Stewart, 30, 28.
Stanislaw Kozlowski, Anna Szerszen, 24, 22.
Thomas Walsh, Olive Peterson, 21, 19.
Frank Eizuhauer jun., Anna Machacek, 18, 20.
Olton Todd, Thelma Fredricks, 24, 24.
William Fleight, Margaret Mangen, 24, 25.
Anton Bagacz, Lizzie Whsogton, 23, 19.
Wilfred Fortier, Laura Dumas, 23, 24.
John Raudazza, Angeline Anzlone, 23, 22.
Samuel Rosen, Rebecca Zelkolitz, 24, 19.
Ernst Naegele, Elizabeth Dempsey, 23, 20.
Walenty Glodil, Karoline Feret, 22, 22.
Joseph John, Anna Quigley, 25, 25.
Stanis. Stungvilo, Felles Pilipanskaites, 23,22.
Samuel Sakoff, Dora Henner, 24, 19.
John Harman, Louise Kasmer, 21, 19.
William Feiguson, Jessie Vance, 24, 30.
Knute Hoffman, Anna Elison, 30, 22.
Elmer Hanson, Laura Christensen, 26, 28.
Thomas Hawrahan, Nellie Haugh, 30, 33.
Luigi Mercurio, Angiolina Petroce, 24, 20.
John Zawachl, Frace Waweiczyl, 21, 20.
Henry Smith, Dora Chatfield, 26, 23.
Michael Labell, Nora Bariett, 30, 28.
Efraim Eugh, Ingrid Welin, 23, 26.
George Hefiron jun Margaret Wegrich, 26, 25.
Louis Priore, Anna Pozza, 32, 22.
John Wilkins, Blancha Mclaver, 31, 36.
Atherton Little, Bessie Fay, 25, 25.
Rudolph Burkamp, Margaret Curtis, 30, 24.
John Hall, Mariam Cole, 27, 23.
Rudoph Stauber, Emil Kesik, 21, 18.
Hugo Weisz, Johanna Luedtke, 26, 21.
Julius Kamenske, Johanna Betka, 28, 29.
Frank Simon, Blanche Mazanec, 33, 26.
Adolph Roeder, Alma Heeitje, 23, 26.
John Wright, Elsie Rea, 35, 29.
Richard Cummings, Augusta May, 43, 43.
Frank Ochale, Annie Padelska, 29, 20.
Samuel Sneider, Edith Solinsky, 24, 21.
Millard Elscong, Zora Robinson, 44, 40.
William Elman, Anna Halant, 38, 27.
Anthony Zeiser, Jenette Lary, 29, 19.
Donald Daskey, Elma Kendall, 27, 25.
Charles Lillow, Myrtle Lagerstrom, 40, 35.
John Churor, Annie Wibishancis, 30, 25.
Jacob Franz, Catherine Riebline, 27, 21.
Mergin Jacobowsky, Mamie Holikan, 31, 26.
Harry Glesbach, Mae Blou, 22, 23.
Robert Dobson, Mildred Low, 29, 28.
Joseph Thome, Mattie Torsk, 25, 23.
Albert Whitcombe, Minnie Davies, 42, 25.
Julius Shattie, Anna Robinowitz, 25, 21.
Vincenze Paterbita, Fibira, Yguelzi, 34, 24.
Vincent Elyler, Treßle Kubarm, 24, 20.
Thomas Gvimel, Isabel Peele, 23, 19.
Robert C. Dawson, Helen Brisbois, 21, 18.
Stanislaw Szubimen, Anna Krajewska, 26,22.
Gustav Zazvoll, Ellen Kaza, 22, 22.
Benjamin Suchomel, Anna Sbeska, 21, 18.
Christ Holm, Ruth Lundmark, 28, 30.
Leon Brooks, Bernice Fernald, 22, 20.
M. Ellis Shunnauf, Gladys Forrester, 25, 23.
Charles Hollis, Ella Miller, 45, 35.
Nathan Gallpin, Bach Rambodiy, 22, 19.
John Ahlward, Margaret O'Brien, 28, 28.
Milton Whitlock, Jennie Gibbs, 27, 27.
William Nickel, Margaret Corrigan, 2, 18.
Oswald Schulbes, Libby Frantzen, 23, 26.
Edward Leno, Tillie Olson, 22, 19.
John Price, Clara Moß, 35, 25.
Frank Boucek jun., Mary Katrba, 22, 19.
Taylor Robinson, Blanche Davis, 23, 20.
Joseph O'Connor, Jane Evanson, 26, 22.
De Estrahae Bobb, Alva Halabt, 30, 26.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....$23.85
Oesterreich: 100 Kronen.... 20.25
Schweiz: 100 Franks........ 19.35
Holland: 100 Gulden....... 40.35
Dänemark: 100 Kronen..... 26.85
Rußland: 100 Rubel........ 51.90

Schwache, kranke, erschöpfte Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer.

Heilungen, $1—$10

Wir heilen viele Fälle schon von nur $1 bis $10 ärztliche Gebühren. [illegible] frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Was ist Eure Krankheit?

Dr. Flint
322 S. State St.

[illegible]

Dr. Flint, 322 S. State St.

[illegible]

Varicocele, Beschwerden, Nervenschwäche geheilt

Die Chicago Medical Clinic heilt chronische Männer-Krankheiten.

Varicocele, Wasserbruch, Beschwerden, Hämorrhoiden und Fistel, Blutvergiftung, akut oder chronisch, ohne Quecksilber oder Pottasche geheilt. Geheimkrankheiten in 3 bis 5 Tagen geheilt. Jede Ursache in 24 Stunden beseitigt. Diese Krankheiten können nur durch einen erfahrenen Spezialisten geheilt werden. Patent-Medizinen geben nur zeitweilige Erleichterung. Die Chicago Medical Clinic hat Behandlungsmethoden erfunden, die chronische Männerkrankheiten dauernd heilen. Jederfall wird nach ihren eigenen Symptomen behandelt. Für Konsultation und Rath wird nichts berechnet. Besuchen Sie die

Chicago Medical Clinic
526 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Die Spezialisten der Chicago Medical Clinic sind besonders erfolgreich in der Heilung folgender Krankheiten: Verlust von Manneskraft, Beschwerden, Varicocele, spezifische Blutvergiftung, alle chronischen und geheimen Krankheiten, welche [illegible] Behandlungs-Methoden [illegible] erfolgreich alle Nerven-, chronischen u. besonderen Krankheiten der Männer, einschließlich Hüftweh (Sciatica), Rheumatismus, Katarrh, Nieren-, Blasen- und Drüsen-Leiden. Sprechstunden von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und 6—7 Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr Mittags. [illegible]

Chicago Medical Clinic
526 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Unsere beste Empfehlung ist:

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Vergessen Sie nicht, kein Geld ist erforderlich, um unsere Behandlung anzufangen, da wir jeden Fall annehmen unter unserer Garantie.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Higgins Ave., 60 F. nordwestl. von N. 55. Ave., Nordostfront, 40 bei 150; Wm. Deitcher an Thos. D. Rice, $1000.
3055 N. Lawndale Ave., Westfront, 33 bei 79; H. Sajewski an Peter Puralewski, $4600.
Lawndale Ave., Südostecke Cornelia Ave., Westfront, 98 bei 125 u. a. Eigentum; F. L. Kunstman an Wm. H. Giesecke, $2650.
Montana Str., 25 F. östl. von N. 45. Ave., Südfront, 25 bei 120; Gustav Moeller an Anna Schellenberger, $1850.
Roscoe Str., 606 F. westl. von California Ave., Nordfront, 28 bei 125; Friedrich M. Walter an Paul L. Wionski, $2500.
Sacramento Ave., Südwestecke Belle Plaine, Ostfront, 73 bei 125; Alonzo H. Hill an Louis Rasmussen, $1450.
Division Str., 109 F. westl. von Hickory, Nordfront, 25 bei 151; Margaret Joyce, unvert. ½-Anteil, an Walter Joyce, $1000.
Sigel Str., 135 F. westl. von Sedgwick, Nordfront, 25 bei 100; Elizabeth Westman an Joseph A. Saccone, $3500.
159 Ost Ontario Str., Nordfront, 20 bei 100; Erben von Edward K. Rogers an Stella D. Bush, $8600.
3003 Armour Ave., Ostfront, 25 bei 100; Ida M. Neale u. And., durch M. in Ch., an Leo W. Hoffman, $1585.
Lyman Str., 26 F. östl. von Farrell, Nordfront, 26 bei 100; Helen McNeil an Piotr Lisente, $2075.
Paulina Str., 192 F. südl. von 38. Str., Ostfr., 24 bei 125; Frank Fut an Maryanna Wojcik, $4500.
40. Str., 133 F. östl. von Wabash Ave., Südfront, 26.7 bei 60; Frank J. Oberg an Ford Motor Co., Detroit, Mich., $4500.
39. Str., Südostecke Wabash Ave., Nordfront, 160 bei 242; John K. Lyons, Trustee, von Hubbard Woods, Ill., an Ford Motor Comp., Detroit, Mich., $65,000.
Indiana Ave., Südwestecke 43. Str., Ostfront, 100 bei 115; Thos. L. Blackburn an Wm. R. Selleck, $50,000.
Michigan Blvd., 250 F. südl. von 39. Str., Westfront, 50 bei 177; Clinton S. Woolfolk an Frederick S. Judson, $15,000.
Langley Ave., 271 F. südl. von 62. Str., Ostfront, 30 bei 122; Louis J. Kreller an James Clark Whyatt, $10,000.
St. Lawrence Ave., 200 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 50 bei 127; Jas. C. Whyatt an Louis Kreller, $15,000.
74. Str., 139 F. östl. von Ingleside Ave., Südfront, 218 Fuß zur Eisenbahn; Wm. L. Lancaster an P., F. W. & C.-Bahngesellschaft, $3750.
Baltimore Ave., 80 F. nordwestl. von Commercial, Nordostfront, 25 F. zur Alley, $1000.
Vernon Ave., 164 F. nördl. von 61. Str., Westfront, 25 bei 125; S. A. Johnson an Patrick Gibney, $10,000.
Michigan Ave., 202 F. südl. von 108. Str., Westfront, 68 bei 139; Harry Dekker an Abraham Lifschutz, $7000.
Prairie Ave., 25 F. nördl. von 120. Place, Westfront, 27 bei 117; Albert Wachowski an Jan Skupierski, $1300.
Township 37, Teil v. südöstl. 22—37—14, u. a. Eigentum, umfassend .634 eines Acre; Pullman Land Association, durch Trustee, an Pullman R. R. Co., $1092.
T. 37, Teil des nordwestl., südöstl. 22, 37, 14, umfassend 0.176 eines Acre; Knickerbocker Ice Co. an Pullman R. R. Co., $1000.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 30. Juli 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

[illegible]

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.75—$9.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.40—$8.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.60—$7.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.00; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.60—$7.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.20—$8.35; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.10—$8.35; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$7.85; Eber, $3.25—$4.25.

Schafe. „Whethers", per 100 Pfund; $4.10—$4.75; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Fed Yearlings", $5.10—$5.60; „Native Lambs", $6.80—$7.50; „Ewes", $4.00—$4.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.24½
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies", das Pfund		0.24
Nr. 1, das Pfund		0.22
„Ladles", das Pfund		0.21
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.14½	—0.15½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.16½
„Firsts", das Dutzend	0.16	—0.18
„Extras", das Dutzend		0.22½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.		0.15
„Young America, das Pfd.		0.15¾
„Daisies", das Pfund		0.16
Brick, das Pfund		0.14½
Schweizer, neu, das Pfund.		0.18½
Limburger, das Pfund		0.15½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Broilers", das Pfund	0.17	—0.20
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.09
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.10½
60—85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, die Kiste	0.75	—1.00
Zitronen, die Kiste	4.00	—4.50
Orangen, die Kiste	2.75	—3.50
Grapefruit, die Kiste	4.50	—5.50
Ananas, die Kiste	2.75	—5.25
Pfirsiche, die Kiste	0.60	—1.00
Wassermelonen, Carladung	100.00	—210.00
„Gem"-Melonen, Standardkiste	1.00	—3.00
Blaubeeren, 16 Quarts	2.00	—2.25
Himbeeren, rote, 24 Quarts	1.00	—2.25
Brombeeren, 16 Quarts	1.40	—1.50
Gurken, das Dutzend	0.35	—0.40
Kraut, die Kiste	0.50	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.60
Sellerie, die Kiste	0.20	—0.60
Blattsalat, der Kübel		0.15
Kopfsalat, der Kübel		0.25
Brunnenkresse, das Faß	2.50	—4.00
Meerrettig, das Faß		4.00
Rote Rüben, das Hundert	0.75	—1.00
Mohrrüben, das Hundert	0.75	—1.00
Spinat, der Kübel	0.25	—0.35
Tomaten, die Kiste	0.20	—0.50

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

[illegible]

Bonds.

[illegible]

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

[illegible]

THE FAIR

State, Adams und Dearborn Str.

2 Markt-Tage — Mittwoch, Donnerstag

Räumung von Sommer-Bettzeug

Bettdecken, Nachahmungen mexikanischer „Drawn Work", gemacht in großen Sorten, 90 bei 100, und mit passendem Bolsterdecke, zwei verschiedene Muster zur Auswahl, fast genau wie mexikanische „Drawn Work" aus, speziell für diesen Verkauf, ganzes Set für 2.69

15.00 Brussels 9X12 Rugs, zu 9.45

Eine große Partie Smiths nahtlose Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß groß, kommen hier morgen zum Verkauf. Tatsächlich ein $15.00 Rug zu dem Preise eines wollenen Art Square. Keine Nähte irgendwelcher Art und breiter „Overcast", was dem Rug große Dauerhaftigkeit und perfekte Zufriedenstellung verleiht — alles gute orientalische Muster. Der Verkauf findet nur am Mittwoch statt — und zwar zu dem außerordentlich niedrigen Preis von 9.45

Wollene Skirts 2.98 — Wasch-Kleider 1.98 — Wasch-Röcke 98c — Haus-Kleider 98c — Damen-Unterröcke 38c — Percale-Schürzen 48c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

Strümpfe — Groceries und Liköre — Unterzeug — Stickereien — Baumwollene Waaren — Kurzwaaren — Knabenanzüge: Echtfarb. waschbare Knabenanzüge, russ. oder Military Facon, 59c Werte für 39c — Gas-Mantles: 25c aufrechte u. umgedrehte Gas Mantles, bestes 3faches Gewebe, paßt überall, zu 15c — Hirsch, Crown & Mayer — Spitzengardinen 39c — Gardinenstoffe 17½c — Fußboden-Linoleum 79c

Lokalbericht.

Lohnerhöhung verweigert.

Straßenbahngesellschaften lehnen Forderungen ihrer Angestellten ab.

Streik unwahrscheinlich.

Straßenbahner werden über Angebot der Gesellschaften, das gegenwärtige Lohnabkommen zu erneuern, morgen Abend abstimmen. — Die Forderungen.

Die Chicago Railways Co. lehnte gestern die von ihren Angestellten verlangte Lohnerhöhung und Aenderung der Arbeitsbedingungen ab. Die Chicago City Railway Co. hatte eine ablehnende Antwort bereits vorher gegeben. Beide Gesellschaften erklärten sich bereit, das gegenwärtige Lohnabkommen, das morgen um Mitternacht abläuft, auf eine Reihe von Jahren zu erneuern. Das Angebot wird den Angestellten beider Straßenbahnsysteme morgen Abend zur Abstimmung vorgelegt werden. Es wird erwartet, daß sie es ablehnen und beschließen werden, die Streitfragen einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Sowohl die Kontrakte mit den Gesellschaften, als auch die Statuten und Nebengesetze der Straßenbahnerverbände sehen eine schiedsgerichtliche Beilegung von Meinungsverschiedenheiten mit den Gesellschaften vor, wenn eine Einigung auf anderem Weg nicht erzielt werden kann.

Abstimmung angeordnet.

Die Gesellschaften gaben ihre Antwort auf die Forderungen ihrer Angestellten in einer Konferenz, in welcher die Straßenbahnerverbände durch einen Ausschuß unter dem Vorsitz W. D. Mahons, des Präsidenten ihres Nationalverbands, vertreten waren. Sie wurden dann einem gemeinsamen Ausschuß von Angestellten beider Linien unterbreitet, der beschloß, sie den Verbandsmitgliedern zur Abstimmung vorzulegen. Die Versammlungen werden morgen Abend stattfinden. Die Angestellten beider Systeme halten besondere Versammlungen ab.

Forderungen der Arbeitnehmer.

Die Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sind die denkbar besten. Die Chicago Railways Co. ermöglichte dem Ausschuß der Straßenbahner, der ihre Angestellten vertrat, Einblick in ihre Verhältnisse, die ihm gestatteten, sich ein klares Bild der Folgen zu schaffen, welche die verlangte Lohnforderung und die Aenderung der Arbeitsbedingungen für die Gesellschaft mit sich bringen würde. Man schätzt die Mehrausgabe an Löhnen, welche ein Eingehen auf die Forderungen der Angestellten verursachen würde, auf annähernd eine Million. Das in Kraft befindliche Lohnabkommen sieht vor, daß Angestellte nach Ablauf von fünf Jahren den höchsten zulässigen Lohnsatz erhalten. Die Angestellten hatten verlangt, daß ihnen der Höchstlohn bereits nach Ablauf von zwei Jahren gezahlt würde. Die Forderungen der Straßenbahner waren, wie folgt:

Für das erste Halbjahr	26 Cts	die Stunde
Für das zweite Halbjahr	28	„ „
Für das zweite Jahr	30	„ „
Nach zwei Jahren	34	„ „

Gegenwärtig erhalten Motorführer und Schaffner 23 Cents die Stunde für das erste Halbjahr und 25 Cents für das zweite Halbjahr. Dann erhalten sie eine jährliche Zulage von je einem Cent die Stunde. Nach Ablauf von fünf Jahren erhalten sie den höchsten zulässigen Lohnsatz. Der Durchschnittssatz, den die Angestellten der Linien der Chicago City Railway Co. erhalten, beträgt nach der Angabe Präsident Mahons vom Nationalverband 27.4 Cents die Stunde. Die Angestellten der Linien der Chicago Railways Co. sind besser dran, da die Zahl der alten langjährigen Angestellten größer ist. Außerdem verlangen die Leute noch eine Verminderung der Höchstzahl der Arbeitsstunden von elf auf zehn und andere Aenderungen, die nach Angabe der Bahnleiter eine völlige Umarbeitung der Fahrpläne nötig machen würden.

Werkstättenarbeiter rühren sich ebenfalls.

Die Werkstätten- und Reparaturarbeiter verlangen ebenfalls Lohnerhöhungen, die sich auf 54 Cents den Tag stellen.

Im Laufe der Verhandlungen suchte Präsident Mahon vom Nationalverband nachzuweisen, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen und Teuerungspreisen eine Familie von fünf Köpfen für einen menschenwürdigen Unterhalt mindestens $1099 das Jahr ausgeben müsse. Die Bahnleiter blieben die Antwort schuldig.

Wenn Ihr am Magen leidet, dann laßt Euch ein freies Probepacket von meinen Magentabletten kommen, welche Euch schnelle Linderung bringen werden. Ein vortreffliches Mittel gegen Nervosität, Magengas, Verstopfung, träge Leber usw. Ein gediegenes Buch über Magenkrankheiten ebenfalls frei. Man adressire: JOHN A. SMITH, 9127 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

Schlagfertige Gattin klagt.

Eine Scheidungsklage strengte gestern Frau Elisabeth Henßler gegen ihren Gatten Dr. Otto W. Henßler, Nr. 3618 Indiana Ave., an. Sie hatte ihn Morgens um drei Uhr mit einer Begleiterin überrascht und ihn mit einer Hundepeitsche, seine Begleiterin aber mit ihren Fäusten bearbeitet.

— Unbegreiflich. — Sommerfrischlerin (zur Kuhmagd): Was, ihr habt im ganzen Hause keinen Spiegel, — ja, wie frisirt ihr euch denn da?

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Ford Co. erwirbt Land für einen Fabrikbau an der Wabash Ave.

Die Ford Motor Co. von Detroit will in verschiedenen Städten Zweigfabriken einrichten und wird damit in Chicago den Anfang machen. Sie hat sich zu diesem Zweck die ganze westliche Hälfte des von Michigan Ave., Wabash Ave., 39. Place und 40. Straße begrenzten Gevierts gesichert. Gestern wurden verschiedene von den Landkäufen gebucht, die sie in dieser Verbindung gemacht hat. Die dafür gezahlten Beträge beziffern sich zusammen auf über $76,000.

Die Verwaltung des Nachlasses von Marshall Field hat vor einigen Monaten, wie seinerseit berichtet, von den Laflin'schen Erben für $500,000 das Grundstück an der Nordwestecke von N. State Straße und Couch Place erworben. Gestern wurden im Grundbuchamt die nötigen Eintragungen in Bezug auf fünf Sechstel der in Betracht kommenden Besitzrechte vorgenommen. Albert S., Margaret und Louis Laflin haben die betreffenden Urkunden unterzeichnet.

John J. Corbett hat von Patrick J. King und Frau, zum Preise von $38,000, das Grundstück an der Südwestecke von Western Ave. und Harrison Straße gekauft. Als Teilzahlung haben die Verkäufer das auf $12,000 bewertete Grundstück an der Nordwestecke von W. Lake Straße und 41. Avenue in Tausch genommen.

Thomas L. Blackburn hat von Wm. R. Selleck zum Preise von $50,000 das mit einer Hypothek im Betrage von $22,000 belastete Grundstück an der Südwestecke von Indiana Ave. und 43. Straße gekauft und als Teilzahlung ein Grundstück an der Michigan Ave., 150 Fuß südlich von 43. Straße, in Tausch gegeben.

Arthur Chester hat an Murray Wolbach ein 100x164 Fuß messendes Grundstück nebst Zinshaus an Lexington Ave. nahe 54. Place verkauft, das hypothekarisch zum Betrage von $20,000 belastet ist. Der Kaufpreis wird mit $41,250 angegeben.

Wm. H. Schmedtgen hat einen 20 Acker großen Trakt Land an Western und Lunt Ave. für $60,000 an Adolphus S. Coyle verkauft. Ein 25 Acker großer Trakt an der Nordwestecke von Diversey Ave. und 53. Ave. ist für $25,000 von Henry Döring an die Gebrüder Gustav und Otto Soeffing abgegeben worden. Zum gleichen Preise hat Wm. M. Wallace von San Francisco von Corbett & Connery den Baugrund östlich von der Sheridan Road zwischen Bryn Mawr Ave. und Catalpa Ave. gekauft. Er will darauf ein großes Zinshaus errichten lassen.

Ein Darlehen von $300,000 ist auf das Grundstück 418-462 S. Market Straße aufgenommen worden, auf welchem zur Zeit an einem großen Neubau gearbeitet wird, welchen die Blakely Printing Co. und die Osgood Engraving Co. beziehen werden.

Interessante Zahlen.

Vorläufiger Auszug aus dem Bericht der Bundes-Verkehrskommission.

Aus dem vorläufigen Auszug aus dem Jahresbericht der Bundesverkehrskommission über das mit dem 30. Juni 1911 abschließende Rechnungsjahr geht hervor, daß die Eisenbahnen des Landes im betreffenden Jahre 29,611 Leute weniger beschäftigt, aber dessenungeachtet $67,741,164 mehr an Löhnung, als im Vorjahre, gezahlt haben.

Im Rechnungsjahr 1911 wurden von den Eisenbahnen insgesamt 1,669,809 Leute, im Durchschnitt 678 auf je 100 Meilen Strecke, beschäftigt. An Gehalt und Löhnung erhielten diese Leute insgesamt $1,208,466,470. Die Gesamtlänge der Bahnstrecken beläuft sich auf 362,710 Meilen, hat also gegen das Vorjahr um 10,948 Meilen zugenommen.

Insgesamt wurden 997,409,888 Passagiere, also 25,726,683 mehr als im Vorjahre, sowie 1,781,637,954 Tonnen Fracht, also 68,262,147 Tonnen weniger als im Vorjahre, befördert.

Die Einnahmen von 243,433 Meilen Strecke beliefen sich auf $2,789,761,669, die Betriebsunkosten auf $1,915,054,005. Im Vorjahre wurden von 236,986 Meilen Strecke $2,750,667,435 Einnahmen erzielt, während sich die Unkosten auf $1,822,630,433 beliefen.

Im Mai 1912 war der Reinverdienst um 5,5 Prozent geringer als im Mai 1911.

Die Nideck-Sage.

Unter den deutschen Sagen ist die Geschichte vom Riesenfräulein auf der Burg Nideck im Elsaß durch zwei Gedichte: „Das Riesenspielzeug" von Chamisso und „Die Riesen und die Zwerge" von Rückert eine der bekanntesten geworden. Weniger bekannt wird wohl sein, daß es fast die gleichen Sagen auch in anderen Gegenden gibt, z. B. vom Hippersberg in der Nähe von Kölbe bei Marburg, von der Hohen Acht in der Eifel, von der Riesenburg in Weittsberga in Tirol, ferner in Esthland, Finland und anderwärts. Am allerwenigsten aber wird man vermuten, daß diese Sage verhältnißmäßig jung ist. Sie wurde zuerst von den Brüdern Grimm 1816 in den „Deutschen Sagen" veröffentlicht, und zwar auf Grund der Erzählung einer Frau Charlotte Engelhardt, die 1808 durch einen Förster Kenntniß von der Sage erhalten hatte. Alle späteren Behandlungen der Sage, wie auch die erwähnten Gedichte, beruhen auf dieser Quelle. Wie der elsässische Sagenforscher Albert Fuchs in der „Elsässischen Monatsschrift für Geschichte und Volkskunde" feststellt, ist die Sage höchstwahrscheinlich auf dem Grunde alter Anschauungen erst während der Revolutionszeit entstanden, d. h. in die uns bekannte konkrete Form gebracht worden, und nach der Annahme von Fuchs hat jener Förster sie zuerst in dem vorliegenden Sinne übermittelt, also gestaltet. — Aberglaube und Phantasie des einfachen weltabgeschiedenen Menschen sehen in wunderbar geformten Felsgebilden, besonders, wenn Sturm und Wind die sie umgebenden gewaltigen Nebelschwaden in Bewegung setzen und der Mond dieses großartige Schauspiel der Natur mit fahlem Schein beleuchtet, lebendige riesige Wesen. Sagen von solchen Riesenwesen sind gerade in der Gegend der Burg Nideck, im Breuschtale, sehr zahlreich. Nun spielt in der Erinnerung des Volkes zugleich der frühere Gegensatz zwischen den auf den hohen Bergen wohnenden Rittern und den unten wohnenden Bauern eine große Rolle. Der fleißige Bauer mußte aber allgemach zu der Erkenntniß kommen, daß er den Ritter, den Riesen, nach und nach durch seine unermüdliche und pflichtgetreue Arbeit von der Höhe seiner Macht stürzen werde, und die gleiche Erkenntniß mußte sich auch im vernünftigen Rittertum Bahn brechen. Der Umschwung der Anschauungen erhielt nun besonders in der Revolution große Anregung und Förderung, und es ist deshalb nicht unwahrscheinlich, daß die Sage vom Riesenspielzeug, deren Grundgedanke doch ist: „Der Bauernstand ist ein wesentliches und unentbehrliches Glied in dem großen Ganzen eines Volkes und Staates, darum ist er nicht da zum Spiel der Laune und Willkür in der Hand der Mächtigen und Hohen der Erde", unter dem Einfluß der freiheitlichen Gedanken der französischen Revolutionszeit das jetzige Gewand erhielt. Jedenfalls läßt sich die Sage psychologisch auf diese Weise ganz gut erklären und wäre so ein schönes Beispiel dafür, wie Sagen infolge wichtiger geschichtlicher Ereignisse im Volke entstanden und weiter verbreitet wurden.

Eine „Tenorpomade".

Die frechste und dümmste Reklame, die wohl Zeitungslesern bisher aufgetischt worden ist, hat jüngst in südamerikanischen Blättern gestanden. Dort machte ein spanischer Industrieller allen Ernstes bekannt, daß er eine „Pomada" erfunden habe, die, wie der „Prospetto" besagt, die Fähigkeit hat, demjenigen, der die Pomade sechs Wochen hindurch auf den Hals schmiert, eine prächtige Tenorstimme zu verschaffen. Auch Künstlern, die im Verlaufe der Vorstellung plötzlich von Stimmlosigkeit oder Heiserkeit befallen werden, sei der Gebrauch sehr zu empfehlen. Das Depot der tonfördernden Pomade befindet sich in Valparaiso. Hoffentlich schreitet der famose Erfinder in Valparaiso auf diesem Wege weiter und beglückt zum Heile der Menschheit die Kunstwelt recht bald mit einem Sopran-Haaröl, einer Baßstimmenseife und einem Baritonzahnpulver.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE — Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Rheumatismus

in jeder Form, frisch oder alt, ist heilbar durch die R. O. C. Rheumatismus-Kräutertur.

20,000 zufriedengestellte Kunden ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten. Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen. Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein. Nehmt den Elevator. Schroeder Eyeglasses, 801-803 Milwaukee Ave., Cor. Chicago Ave.

Heilt Euren Bruch — Dr. Robt. Wolfertz, Präsident, 154 N. Fifth Ave.

Bruch leidend? — Hottingers Truss Factory, 801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Bekanntester Optiker der Nordseite. E. Strassburger, 2630 Lincoln Ave.

Wichtig für Männer. — Frauenleiden!

Dr. SCHWARZ Privatklinik, 39 W. Adams Str., Zimmer 60.

Zuverlässige Zahnarbeit! Schmerzlos. Union Dental Co., 408 S. Wabash Ave.

DENTISTS — Zähne ohne Platten. McChesney Brothers, Inc., S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.

Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.

Schiffskarten billiger als irgendwo. J. V. Zinner & Co., Größte Deutschungarische Agentur in Chicago, 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Schiffskarten! von und nach Europa. Geldsendungen, Vollmachten notariell ausgefertigt, Erbschaften eingezogen. K. W. Kempf, 120 N. La Salle Strasse. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Exkursionen. New York und zurück $27.00. Boston und zurück $25.60. Buffalo und zurück $17.00. Schiffs-Karten. Frank's Ticket & Tourist Co., 121 S. Clark Str., Chicago.

Schiffskarten. Niedrigste Preise nächste Woche. $23 nach Rotterdam und Antwerpen. $25 nach Hamburg und Bremen. Union Ticket Office, Anton Boenert, Generalagent, 616 Dearborn Str.

Schiffskarten von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam zu niedrigen Preisen. MAX REHMAN, 868 Milwaukee Ave., Chicago, Ill.

Finanzielles. First National Bank. Eine sichere Bank — mit $8,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago. First Trust and Savings Bank. James B. Forgan, Präsident. Emile K. Boisot, Vizepräsident.

Wollen Sie reich und selbstständig werden? North Ave. State Bank, Ecke North Ave. und Larrabee Str. Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Erste Gold-Hypotheken auf Chicago Grundeigentum. Von $500 bis $5000. Spelz & Walson, 117 N. Dearborn Str.

Jetzt $1 — Dr. Bergson & Co., Spezialisten.

— Abgewinkt. — Schorschi: Itzig, was is du doch ganz e gemeiner Schuft, du.... — Itzig: Scho' gut, bin ich neugierig!